

# Anhang B zu Rundtanzen in der Familie Holstein/Just

## Inhaltsverzeichnis

22. 2. 1924	Neues Wiener Tagblatt	Tanzkonkurrenz des WEV	Seite 1
10. 2. 1925	Neues Wiener Journal	Junior Preistanzen des WEV	Seite 2
18. 1. 1927	Wiener Zeitung	Verbandstanzkonkurrenz des WEV	Seite 3
22. 1. 1927	Wiener Sport Tagblatt	Das große Eissportfest des WEV	Seite 4
24. 1. 1927	Der Morgen	Das große Eissportfest des WEV	Seite 6
24. 1. 1927	Salzburger Volksblatt	Das große Eissportfest des WEV	Seite 7
24. 1. 1927	Wiener Sport Tagblatt	Das große Eissportfest des WEV	Seite 8
13. 3. 1927	Reichspost	Internationaler Walzerwettbewerb Berlin	Seite 9
14. 3. 1927	Vbg. Landeszeitung	Internationaler Walzerwettbewerb Berlin	Seite 10
15. 3. 1927	Tages-Post	Internationaler Walzerwettbewerb Berlin	Seite 11
15. 12. 1927	Reichspost	Feier 60 Jahre WEV	Seite 12
15. 12. 1927	Wiener Sport Tagblatt	Eröffnung der Kunsteisbahn	Seite 13
20. 1. 1928	Das kleine Blatt	Walzerwettbewerb beim WEV	Seite 14
20. 1. 1928	Reichspost	Verbandskonkurrenz des WEV	Seite 15
23. 1. 1928	Das kleine Blatt	Internationales Kunstraufen des WEV	Seite 16
23. 1. 1928	Wiener Sport Tagblatt	Internationales Kunstraufen des WEV	Seite 17
28. 1. 1928	Das kleine Blatt	EM im Eiskunstraufen in Troppau	Seite 18
28. 1. 1928	Wiener Sport Tagblatt	EM im Eiskunstraufen in Troppau	Seite 19
30. 1. 1928	Das kleine Blatt	EM im Eiskunstraufen in Troppau	Seite 20
30. 1. 1928	Reichspost	EM im Eiskunstraufen in Troppau	Seite 21
1. 2. 1928	Wiener Zeitung	Internationale Wintersportwoche Semmering	Seite 22

und Emil Bumpe. Charlotte Ander gastiert nur noch an einigen Abenden abwechselnd in den Komödien „Die innere Stimme“ und „Ein gefährlicher Mensch.“

**Europa** (London) Der Vortrag des Hethberger Universitätsprofessors Ludwig Curtius findet am 4. März, 6 Uhr, im mittleren Konzerthaus statt. Der bekannte Neurologe wird in zahlreichen Vorträgen die wunderbar erhaltenen märchenhaften Säfte des neuendeten Königsgrabs zeigen. Karten bei Seidel (Graben 13) und im Konzerthaus. +

### Konzertnachrichten.

Heute im kleinen Konzerthaus erster Abend des Budapester Streichquartetts (Dörfly-Boganyi-Wolfs-Son). Röthliche Karten an der Konzerthalle Gutmann-Symphonie (Egiz A. G. in Gründung) und an der Abendkasse. +

Das für 29. d. angekündigte Battistini-Konzert muss wegen anderweitiger Verpflichtungen des Künstlers auf den 14. März verschoben werden. Da dieses Konzert jedoch im großen Mußtheaterssaal stattfinden wird, müssen die Besitzer von Karten dieselben an der Konzerthalle Gutmann-Symphonie (Egiz A. G.) umtauschen. Ebendaselbst findet der allgemeine Kartenverkauf statt. +

**Theater** (Berlin) Demetrescu, welcher kürzlich in Berlin drei Bach-Ambiente veranstaltete und in der Schweiz, Schlesien, Slowenien und Deutschland mit großem Erfolg konzertierte, gibt am 26. d. im kleinen Mußtheaterssaal den ersten seiner beiden anstehenden Konzertabende mit Werken von Bach, Böhm, Namekowodow, Weber, Professor Strindberg und Liszt. Karten an der Konzerthalle Gutmann-Symphonie (Egiz A. G.). +

Für die Donnerstag, den 6. März, im großen Mußtheaterssaal stattfindende Alfred Grünfeld-Gedenkfeier wurden zur Mithörung das Kammerorchester der Wiener Philharmoniker unter Leitung Rudolf Münz, der Wiener Männergesangverein unter Leitung Rudolf Münz, Chorleiter Karl Lutz, das Mairéter-Burgbaum-Quartett und Kammerdängerin Else Glitsch gewonnen. Der Kartenverkauf hat bereits an der Konzerthalle Gutmann-Symphonie (Egiz A. G.) begonnen. +

Rolan Helferich-Kalafas gibt Mittwoch, den 12. März, im Saal der Session einen Vierabend-Karten-Abend an der Konzerthalle Gutmann-Symphonie (Egiz A. G.). +

Die Konzertdirektion Gutmann-Symphonie (Egiz A. G.) hat das Tiefenauer Streichquartett nach seinen großen Erfolgen der vergangenen Saison eingeladen, auch in diesem Jahre zwei Kammermusikabende zu geben, welche am 12. und 19. März im kleinen Konzerthaus stattfinden. Der Kartenverkauf hat bereits an der Konzerthalle Gutmann-Symphonie begonnen. +

Heute Max Danek Kammermusik mit Gitarre im mittleren Konzerthaus. Beginn 7 Uhr abends. Karten zu vollstümlichen Preisen bei Kehlendorfer und an der Abendkasse. +

### Wochenspielplan der Theatere.

Der tägliche Spielplan befindet sich im Inserateenteil.)

**Staatsoper:** Samstag, den 23. d. zu besonderen Preisen: „Fra Diabolico.“ (Fra Diabol - Kammerjäger Einojuhani Rautavaara von der Staatsoper in Dresden als Gast.) Anfang 7 Uhr. - Sonntag, den 24. d. bei aufgehobenem Jahresabonnement zu besonderen Preisen: „Tannhäuser.“ (Elizabeth - Gräfin Katherina Schwarz als Gast.) Anfang 6 Uhr. +

**Burghäuser:** Samstag, den 23. d. bei aufgehobenem Jahresabonnement an erhöhten Preisen: „Anne Jordan.“ Anfang 7 Uhr. - Sonntag, den 24. d. nachmittags 1/2 Uhr, außer dem Jahresabonnement zu kleinen Preisen: „Die verfuntene Göde.“ Abends 7 Uhr, bei aufgehobenem Jahresabonnement zu besonderen Preisen: „Die rote Mühle.“

**Academietheater:** Samstag, den 23. d. zu erhöhten Preisen, zu ernehmen: „Die Gespensterfiorante.“ Anfang 1/2 Uhr. - Sonntag, den 24. d. nachmittags 3 Uhr, zu kleinen Preisen: „Mein Dorxit.“ Anfang 1/2 Uhr, zu erhöhten Preisen: „Das Glas Wasser.“

**Im Montebellohaus:** Samstag, den 23. d. zu erhöhten Preisen: „Così fan tutte.“ Anfang 7 Uhr. - Sonntag, den 24. d. zu erhöhten Preisen, läufige Singstriebe: „Balkan und Balkanie.“ „La Serva Padrona.“ „Adu Hafsan.“ Anfang 1/2 Uhr.

**Volksbühne:** Samstag, den 23. d. 2/4 Uhr: „Götterdämmerung.“ - Sonntag, den 24. d. 7 Uhr: „Fürstin Tanagra.“ - Montag, den 25. d. 1/2 Uhr: „Tannhäuser.“ (Tannhäuser - Herr Laurenz Hofel von der Staatsoper als Gast (sein Kartenverkauf).) - Dienstag, den 26. d. 7 Uhr: „Aida.“ (Kein Kartenverkauf.) - Mittwoch, den 27. d. 7 Uhr: „Fürstin Tanagra.“ - Donnerstag, den 28. d. 7 Uhr: „Carmen.“

**Deutschtheater:** Samstag, den 23. d. 7 Uhr: „Professor Bernhardi.“ - Sonntag, den 24. d. 1/2 Uhr nachmittags: „Die Deutlichkeit.“ 7 Uhr abends: „Professor Bernhardi.“ - Montag, den 25. d. 1/2 Uhr: „Peer Göttr.“

**Raimundtheater:** Samstag, den 23. d. 3 Uhr nachmittags: (Dilettantenvorstellung): „Polos.“ (Vater.) 7 Uhr abends: „Armer Kleiner...!“ (Max Pallenberg.) - Sonntag, den 24. d. 1/2 Uhr nachmittags: „Pütz.“ (Max Pallenberg.) 7 Uhr abends: „Armer Kleiner...!“ (Max Pallenberg.)

**Wobers Theater** (1. Bezirk, Johannesgasse 9. Nr. 4): Samstag, den 23. d. abends 7 Uhr: „Postwurm.“ - Sonntag, den 24. d. abends 7 Uhr: „Postwurm.“ - Täglich abends 10 Uhr: „L'Amour masqué.“

**Apollothéater:** Täglich abends 7 Uhr: „Der süße Kavalier.“

**Kammerstücke:** Täglich 7 Uhr: „Die Alarmpflocke“ mit Gisela Wenzel. - Bis insusive Sonntag, den 24. d. 10 Uhr: „Schloß Wetterstein.“

**Theater an der Wien:** Täglich 7 Uhr: „Eine Nacht in Benedikt.“

**Bürgertheater:** Täglich 7 Uhr: „Aig.“

**Neues Wiener Stadttheater:** Täglich abends 7 Uhr: „Das Weib im Burz.“ - Sonntag, den 24. d. 3 Uhr nachmittags: „Fremde Leut.“

**Johann Strauß-Theater:** Samstag, den 23. d. 1/2 Uhr: „Die Förster-Chriff.“ (Gaußkönig Alphon Alslan.) - Sonntag, den 24. d. 3 Uhr nachmittags: „Die Förster-Chriff.“ (Gaußkönig Alphon Alslan.) Abends 1/2 Uhr: „Bajazzo's Abenteuer.“

**Carltheater:** Täglich abends 7 Uhr: „Die silberne Tänzerin.“

**Neu Wiener Bühne:** Täglich 7 Uhr: „Frühlings Erwachen“ mit Carol Toelle als Gast.

**Renaissancebühne:** Täglich 1/2 Uhr: „Mein Vetter Eduard.“ (Gaußkönig Ralph Arthur Roberts - Berla Gath.)

**Luftspieltheater:** Täglich: „Ein gefährlicher Mensch.“

**Komödienhaus:** Täglich abends 7 Uhr: „Der Komödienmann.“

**Rolandbühne:** Täglich 1/2 Uhr: „Der blaue Heinrich.“

**Braunstädter Bühne für öffentliche Angestellte:** (Neues Rathaus, Steig 8, 2. Stock, Dir. 23). - Volksbühne: 23. d. abends 1/2 Uhr: „Götterdämmerung.“ 24. d. abends 7 Uhr: „Fürstin Tanagra.“ - Neue Wiener Bühne: 23. d. abends 7 Uhr: „Frühlings Erwachen.“

**Modernes Theater** (1. Bezirk, Johannesgasse 4): Täglich 1/2 Uhr: „Mein Vetter Eduard.“

**Neu Wiener Bühne:** Täglich 10 Uhr: „L'Amour masqué.“ - Theater an der Wien: 25. d. abends 7 Uhr: „Eine Nacht in Benedikt.“

**Neues Wiener Stadttheater:** 26. bis 29. d. abends 7 Uhr: „Die Wab.“

**Apollothéater:** 23. 25. d. abends 7 Uhr: „Der süße Kavalier.“ 24. d. und 2. März 1/2 Uhr nachmittags: „Der Übermensch.“

**Der Opernball:**

### Gerichtszaal.

#### Oberleutnant Rößbach vor Gericht.

Einer der hervorragendsten militärischen Führer in dem Hitler-Putsch, der ehemalige preußische Leutnant Gerhard Rößbach, wurde gestern in Begleitung eines Beamten der Staatspolizei dem Strafrichter des Bezirksgerichtes I, Oberlandesgerichtsrat Dr. Sieber, vorgeführt, um sich wegen Falschmeldung und Benützung eines fremden Reisepasses zu verantworten. Der Angeklagte war seinerzeit dazu bestimmt, mit den von ihm auf Losos beobachteten Besuchern des Militärfüdererstabschule in München gegen Berlin zu marschieren. In der Nacht vom 17. auf den 18. Februar wurde er nun während einer Straßenfahrt von einem Kriminalbeamten erkannt und verhaftet. Rößbach hatte hier seit einigen Tagen im Hotel Höller unter dem Namen „Erwin Richter, Regisseur aus Gräfenberg“ gewohnt und war auch bei seiner Verhaftung im Besitz eines auf dem Namen Erwin Richter ausgestellten deutschen Reisepasses. Gegen Rößbach lag bei der biegsamen Polizeidirektion ein Haftbefehl des Volksgerichtes in München wegen Teilnahme am Hochverrat vor, ferner war von der Staatsanwaltschaft in München gegen Rößbach ein Steckbrief wegen Hochverrates erlassen.

Der Beschuldigte, ein 30-jähriger, mittelgroßer Mann mit glattrasiertem Gesicht und energischen Gesichtszügen, gestand die Falschmeldung begegnet und auch einen falschen Reisepass benutzt zu haben. Er gab an, dass er sich nach dem mißglückten Hitler-Putsch noch einige Zeit in Bayern und dann in Salzburg aufgehalten habe, wo er stets unter dem Namen „Erwin Richter“ genannt wurde. Er habe sich nicht unter seinem richtigen Namen in Österreich melden wollen, weil er dadurch den biegsamen Beamten nur Unannehmlichkeiten bereit hätte. Den Besuch auf den Namen Richter habe er von einem Freund bekommen, könne aber nähere Angaben darüber, wie er in den Besitz des Passes gelangt sei, nicht machen.

Auf Befragen seines Verteidigers Dr. Spielvogel erklärte der Angeklagte, dass er sich einige Tage nach Wien zu seiner Erholung getempelt sei und hier keinerlei politische Zwecke verfolgt habe. Der Richter verurteilte den Angeklagten zu 48 Stunden Arrest, welche Strafe durch die Untersuchungshaft verhängt erscheint. Rößbach wurde sofort wieder der Staatspolizei zur weiteren Verfügung zurückgestellt.

**(Die Briefe des Engländer.)** Als der Ministerialsekretär Ernst A. aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrte, glaubte er, dringenden Verbrauch tölpeln zu müssen, das seine Frau Karola inzwischen Gefallen an andern Männern gefunden hätte. Da sich Frau Karola entdeckt sah, beging sie einen Selbstmordversuch, wurde aber gerettet. Vor ihrer Tat schrieb sie Briefe gedruckt, in denen sie ihre Verfehlungen eingestand. Sie gab aber offenbar ihre Beziehungen zu ihren Geliebten nicht auf. Ihr Mann erfuhr gelegentlich, wie er in der Geschwürzslage mitteilte, dass sie an einer Nachbarin das Aufinnen gefehlt hatte, sie möge Briefe für sie unter einer Deckblätter übernehmen, was die Frau jedoch ablehnte. Schließlich trat Frau Karola, so gab sie an, eine Aufenthaltsreise nach Hamburg an. Der wahre Grund ihres Aufenthalts in Hamburg sei gewesen, dass sie dort Beziehungen mit einem Engländer fortsetzte, die sie schon in Wien begonnen. Der Mann hatte nämlich nach der Rückkehr seiner Frau, als er eines Tages unvermittelt aus seinem Bureau nach Hause kam, Karola bei der Lektüre zweier Briefe angetroffen die sie vor ihm zu verbergen suchte. Erst mit Gewalt konnte er sich in den Besitz der Briefe setzen, und er entnahm aus ihnen die Beziehungen zu dem Engländer. Er brachte nun gegen seine Gattin beim Bezirksgericht Währing die Gebrüderlage ein, die zu ihrer Verurteilung führte, indem das Bezirksgericht aus den Liebesbriefen den Gebruch der Gattin als erwischt annahm. Die Briefe mussten zwar erst aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt werden, es blieb aber auch in der Übersetzung genug von ihrer Ursprünglichkeit erhalten. Der Inhalt dieser Briefe lasse keinen Zweifel an einem Gebruch mit dem Engländer aufkommen. Die Behauptung der leugnenden Gattin, sie wisse nicht, wie der Mann dazukomme, ihr solche Briefe zu schreiben, sei nicht ernst zu nehmen. Das Landesgericht Wien als Verfassungsgericht bestätigte dieses Urteil.

**Das Civiliangericht nahm auf Grund dieses strafgerichtlichen Urteils den Gebruch als erwidern an und brach die Trennung der Ehe aus dem alleinigen Verhältnis der Gattin aus. Das Verlangen der Frau, auch das Verhältnis des Gatten wegen hochstatten Verlags und wegen empfindlicher Kränkung auszusperren, sei unbegründet, denn nicht sie habe sie, sondern sie ihn verlassen, indem sie wieder zu ihm zurückzuschreben, und erst, wenn er sich geweigert hätte, zu ihm zurückzuschreben, erfasst, wenn er sich geweigert hätte, sie zu empfangen, und erst, wenn er sich geweigert hätte, wieder zu ihm zurückzuschreben, und erst, wenn er sich geweigert hätte, sie zu empfangen, und erst, wenn er sich geweigert hätte, sie zu empfangen. Dass er sie nicht hinderte, Wien zu verlassen, sei kein hochstatten Verlassen, sondern vielmehr das Aufgeben der ehemaligen Gemeinschaft im gegenseitigen Einverständnis. Die empfindliche Kränkung, die darin gelegen sein soll, dass der Gatte die Alimentationsansprüche der Gattin mit der Vergründung entgegentrat, sei verlangt die Milderung seines Gehaltes auf Kosten der untererwähnten Kinder, sonst keinen Esterrechnungsgrund aus dem Verhältnis des Mannes begründen, da die hiedige Kränkungen überhaupt keinen Trennungsgrund bilden.**

Gegen dieses Urteil brachte der Gebrüderverteidiger und die Gattin lehnte wegen Nichtanspruchs des Mitverschuldens des Gatten, die Verurteilung an das Oberlandesgericht ein. Der Verfassungsgericht (Vorsteher Hofrat Dr. Hueber) gab der Verurteilung keine Folge und bestätigte das erstrichtliche Urteil.

**(Der Ordner mit der Windhose.)** Der Vortrag eines ausländischen nationalsozialistischen Cafés beim Schwandner war die Ursache, dass es zu einem Zusammenstoß zwischen kommunistischen Jugendlichen und der Polizei auf dem Gürtel kam. An diesem Tage, am 30. April 1923, waren nämlich kommunistische und auch sozialdemokratische Ordner der Jugendlichen aufgeboten worden, um etwaige schwere Kämpfe zwischen den beiden gegnerischen Parteien zu verhindern. Unter andern war auch der noch nicht achtzehnjährige Steinhold Gebhan von seiner Partei auf den Gürtel beordert worden. Wie sein Verteidiger später ausführte, soll Gebhan den Ruf eines ruhigen, überlegenen Ordners bei den sozialdemokratischen Jugendlichen geniesen. Es kam nun zu Zusammenstößen mit der Polizei, auf die Steine geworfen wurden. Ein Wachmann hatte sich unter den Steinwerfern einen mit einer leichten Windhose geworfen, und als es wieder ruhig wurde, verfolgte er einen Wachmann mit einer Windhose, von dem er annahm, dass es einer der Steinwerfer sei. Das Gericht bestätigte Gebhan, den er dann auch in der Landes- (21/2) 4. und Reinhold Gedhan, sowie in der Landes- (21/2) 5. Abteilung verhaftet.

gasse verhaftete. Der Wachmann hatte seine Angaben sehr bestimmt gemacht, dass die jungen Leute erst Steine geworfen hätten. Bei Gebhan wurden keine Steine gefunden. Er und sein Freund behaupteten vielmehr, dass sie sich einer alten Frau, die dort infolge von Herzkrankheit zusammengekrümmt war, angenommen hatten. Das Jugendgericht (Landesgerichtsrat Dr. Schuhmann) verurteilte den Angeklagten, der der Versuch vorlag, einen Wachbeamten in der Ausübung seines Berufes körperlich sehr schwer zu schädigen, bedingt zu einer Arreststrafe von drei Monaten. Der Verurteilte ergriff die Berufung, über die gestern vor dem Hofrat Weissly verhandelt wurde. Der Verteidiger der Berufung Dr. Emil Mauter verwarf sich gegen das System, in welchen Fällen mit einer bedingten Verurteilung vorgehen, wobei die Erwagung maßgebend sei, der Verurteilte brauche ja vorläufig die Strafe nicht aufzufüllen. Es wäre ein ungefunder Zustand, wenn Leute, die ausgewählt werden, unbefähige Elemente vor Ausübungstreitungen abzuhalten, gerade wegen ihres bejammenden Benehmen eine Strafe erleiden würden. In dem Falle wäre es ungerecht, auf die Ausübung des Wachmannes hin, der einen Steinwerfer mit einer leichten oder weniger leichten Windhose beobachtet hätte, mit einer Verurteilung vorzugehen. Staatsanwalt Dr. Tüppen meinte, man müsse es dem Gerichtsamt überlassen, sich über die Bereitschaft dieser Windhose ein Urteil zu bilden. Im übrigen scheine doch das Strafmaß wirklich so hoch geprägt zu sein. Das Berufungsgericht hat auch der Berufung stattgegeben und den Angeklagten freigesprochen.

**(Die Rose abgeissen.)** Auf einem Handelschiff des Bayerischen Klubs, das am Wiener Handelsplatz vor Anker lag, war es am 9. Dezember zwischen mehreren Angehörigen des Schiffes im Verlaufe einer Unterhaltung zu einem Streit gekommen. Plötzlich saßte der Schiffsschäfer Heinrich Seidel dem Matroso Georg Schüller am Hals und hielt ihm die Rose weg. Mit dem Ausdruck „Jesus, Maria, Josef! Meine Rose ist hin!“ stürzte Schüller nach ganz kurzer Zeit bewusstlos zu Boden. Er wurde von der Rettungsgesellschaft ins Spital überführt und hier wurde konstatiert, dass Seidel dem Matroso die Rose abgerissen hatte. Die Verleugnung war aufscheinend eine schwere, und gegen Heinrich Seidel wurde beim Landesgericht die Unterherfung wegen Verbrennung der schönen Körperverletzung eingeleitet. Da die Richterärzte mit Rücksicht auf den günstigen Verlauf der an Schüller vollzogenen Rettungserung die Verleugnung als eine leichte erklärten, wurde der Alt dem Strafgericht überreicht, wo sich gestern der Angeklagte wegen vorstößiger leichter Körperverletzung zu verantworten hatte. Im Vorverfahren hatte Seidel das Tätsächliche zugegeben, jedoch erklärt, dass er zuerst von Schüller angegriffen worden sei und sich nur gewehrt habe. Der Zeuge verneinte. Matroso Georg Schüller gab an, dass Seidel am frühen Abend seinen ganzen Tag auf diesem Tage zur Ansiedlung gelangten Lohn von 900.000 K. angebracht habe, dass er dann plötzlich mit ihm einen Streit anfing und ihm während einer Umrührung die Rose wegriß. Er habe dann in seiner Wut auf Seidel losgezüchtigen, bis er infolge des Blutverlustes ohnmächtig zusammengefallen sei. Der Richter Dr. Antscha verurteilte den Angeklagten zu vierzehn Tagen Arrest.

### Sport.

**Der Magyar Herrenreiterverein** hat seine Rennauschreibungen bisher noch nicht veröffentlicht, weil noch einige Änderungen an dem Entwurf vorgenommen werden, die noch nicht endgültig festgelegt sind. Aufgesetzte wurde der Rennauschrieb für die ersten großen Ereignisse des Jahres, der Preis von Matos, das Janitsch-Gedächtnisrennen, das Informativ-Dürkopprennen, und die Große Steeplechase der vierjährigen vom 1. auf den 10. März verboten.

Für das Trikotshandelsklub zu Budapest, das am 9. März gelangen werden soll, sind jetzt Commune und Latram mit je 4:1:1 zu Glücksuren erobert worden. Andre Beimer sind mit 4:1 und länger ausgetragen. Wegen des anhaltenden Trostes konnten die Pferde bis jetzt so gut wie keine Arbeit verrichten.

Der Trabrennverein versendet seinen mit dem Bildnis des Meisterfahrs. Herrn Dragotin Hafner geschmückten Jahresbericht, der weitere erfreuliche Fortschritte feststellt, indem trotz einer Verringerung der dem Klub zur Verfügung gestandenen Rennen die Zahl der Fahrer von 50 auf 68 gestiegen ist, ein schöner Beweis für den sportlichen Eifer der Mitglieder. Der Rechnungsauszug weist einen Vermögensstand von 106 Millionen aus. Die Hauptneinnahmen bildeten die 1923 eingezogenen Abzüge von den Rennpreisen, die sich in Wien auf 107.4, in Baden auf 32.8 Millionen beliefen. In der Hauptversammlung am nächsten Mittwoch werden zur Wahl bezeichnungswürdige Wiederwahl vom Komitee die folgenden Herren empfohlen werden: Zum Präsidenten Leopold Engelhart, zu Vicepräsidenten Handelskammerrat Heinrich Schiel und Betriebsrat Dr. Moritz Lederer, Josef Ködel, Hans Rudolf Albrecht, Wilhelm Helmrich, Josef Ködel, Hans Biedler, Erwin Neuber und Heinrich Seimling.

Der Trabrennverein zu Baden bei Wien, der am Dienstag, den 26. d. seine 31. ordentliche Jahresversammlung abhält, verfülltlich seinen Jahresabzühl, der einige interessante Ziffern bietet. Die Eintrittsgebühr beträgt 5134, die Einnahmen aus dem Buchmacher- und Totalisatorbetrieb 12957, das Buchmacherhandels 126 Millionen. Unter den Ausgaben finden sich folgende bedeutende Kosten vor: Geldpreise 864, Ehrenpreise 117, Fahrtkosten 92, Veranlassungsosten 1863, Rennstallverhältnis 1303, Bauten 245.2, Steuern 34.5 Millionen (ohne die Abgaben aus dem Betrieb). Das Jahr schließt mit einem Rendgennimm von 88 Millionen. Der Pensionsfonds für Beamte und Angestellte, der getrennt vom Vereinsvermögen geführt wird, beträgt zurzeit 242.2 Millionen.

**Ein Kampf der Streitenden.** Auf dem Neubauer-Platz gab es gestern einen Kampf zweier Wachbeamten. Es war eine reine tägliche Auseinandersetzung, sondern ein freundlicher Fußballduell, das die Mannschaften der Verkehrsbahn und der Länderei mit einander austurzten. Die Verkehrsbahn, in deren Reihen einige sehr bekannte Spieler, wie Uridil (Rapid), Billie ein (Sportklub Neubauer (S. A. G.), Weissly (W. A. G.) und Schäf (Bewegungsspieler) tätig waren, zeigte sich ihrem Gegner leicht überlegen und konnte auch das Treffen mit 5:3 Doren für sich entscheiden. Bei den Unterlegenen waren unter andern Straub und Rosenauer (Neubauer) sowie Witta (Rapid) tätig.

**Tanzkonzert des W. A. G. Die Resultate der gestrigen Tanzkonzerte waren:** Meutlinge: Cerny-Auron (Platz 5) 1. Schiller-Ostermoor (12/2) 2. Meier-Heinz (12/2) 3. Seniors: Rüdiger-Beteile (5/2) 1. Auf-Müller (10/2) 2. Giebler-Rautsch (14) 3. Spezialschiffe: Rüdiger-Beteile (8) 1. Auf-Richter (9/2) 2. Rüdiger-Beteile (15) 3. Dördinger-Krem (21/2) 5.



**Gerichtsaal.****Verfassungsgerichtshof.**

Der Verfassungsgerichtshof (Senat) hat unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Vittorelli über die Beschwerde des Ernst Frühbauer, Bundesbeamten in Wien, gegen den Bescheid des Bundesministeriums für soziale Verwaltung vom 24. Mai 1925, S. 847, und dessen Klage gegen den Bund wegen Einrechnung in die Verwendungsklasse 7 nach der am 18. Oktober 1926 durchgeführten öffentlichen mündlichen Verhandlung, nach Anhörung des Vortragers des Berichtstellers und der Ausführungen des Beschwerde- und Klagevertreters Dr. Karl Maßkin, Rechtsanwalt in Wien, und des Vertreters des Bundesministeriums für Finanzen Ministerialrats Dr. Erich Gruhier zu Recht erkannt:

„Die Klage und Beschwerde werden abgewiesen. Ein Kostenzuschlag findet nicht statt.“

**Entscheidungsschlüsse:** Am dem für die Überleitung nach dem Gehaltsgesetz 1924 maßgebenden Tag, d. i. 1. Mai 1924, befleidete Kläger, beziehungsweise Beschwerdeführer, einenstellenplanmäßigen Dienstposten des Ausstausches und Verwaltungsdienstes. Nach Punkt I der Überleitungsbestimmungen zum II. Hauptstück des Gehaltsgesetzes war Beschwerdeführer, beziehungsweise Kläger jener Verwendungsklasse zuzuteilen, die seinem damaligen Dienstposten in der Anlage 2 des Gehaltsgesetzes gegenübergestellt ist. Dies wäre die Verwendungsklasse 4 gewesen. Von der Voraussetzung ausgehend, daß hier eine Fehleinschätzung zu bereinigen sei, da der vom Kläger beziehungsweise Beschwerdeführer geleistete Dienst als Kanzlei, beziehungsweise Verwaltungshilfsdienst gewertet werden könnte, hat das Bundesministerium für soziale Verwaltung den Beschwerdeführer, beziehungsweise Kläger im Sinne der Vorschriften des Punktes I der Überleitungsbestimmungen der Verwendungsklasse 5 zugewiesen. Auf eine derartige Behandlung hatte der Beschwerdeführer, beziehungsweise Kläger keinen Rechtsanspruch, da die vorgenannte Behörde durch die Überleitungsbestimmungen des II. Hauptstückes des Gehaltsgesetzes lediglich ermächtigt ist, wenn Fehleinschätzungen zu bereinigen sind, den Beamten einer anderen Verwendungsklasse zuzuteilen als jener, die dem von ihm am 1. Mai 1924 befleidetenstellenplanmäßigen Dienstposten in der Klasse 2 gegenübergestellt ist. Beschwerdeführer, beziehungsweise Kläger hatte lediglich den Rechtsanspruch, der Verwendungsklasse 4 zugewichen zu werden. Ein Rechtsanspruch auf Aufteilung zu einer noch höheren als der Klasse 4 Verwendungsklasse steht ihm nicht zu.

Die Aufschauung des Klägers, beziehungsweise Beschwerdeführer, daß nach den Überleitungsbestimmungen des II. Hauptstückes zum Gehaltsgesetz alle Beamten jener Verwendungsklasse zurumzuteilen seien, die ihrer tatsächlichen Verwendung entspricht, ist irrt. Ganz abgesehen davon aber konnte der Verfassungsgerichtshof die tatsächliche Dienstleistung des Klägers, beziehungsweise Beschwerdeführer nicht anders qualifizieren, als dies in dem Gutachten seiner vorangestellten Behörde, der Direktion des Rainerpalais, erfolgte, nämlich als Kanzlei, beziehungsweise Verwaltungshilfsdienst und nicht als Verwaltungsdienst.

**Verwaltungsgerichtshof.** Öffentliche mündliche Verhandlungen finden noch statt:

Donnerstag, den 20. Jänner 1927, im Saale II um 10 Uhr vormittags: Firma Johann Liebig und Co. in Wien wider die Berufungskommission in Wien wegen der allgemeinen Erwerbsteuer pro 1924; — um 11 Uhr vormittags: Metallfabrik in S. P. Leopold Stein in Wien wider die gleiche Behörde wegen der allgemeinen Erwerbsteuer pro 1924; — um 11 Uhr 30 Min. vormittags: Firma A. Ginzkey in Wien wider die Finanzlandesdirektion in Wien wegen der Gebühren von einem Postabrechertar.

Freitag, den 21. Jänner 1927, im Saale II um 10 Uhr vormittags: Karl Graf Lanceronelli in Wien wider die Wiener Abgabenbehördenkommission wegen Wohnbausteuer; — um 11 Uhr 30 Min. vormittags: Arbeiter- und Unfallversicherungsanstalt in Graz wider das Bundesministerium für soziale Verwaltung wegen der Unfallversicherungspflicht des Betriebes der Bahnhofswirtschaft in St. Michael ob Leoben in seiner Gesamtheit.

Samstag, den 22. Jänner 1927, im Saale II um 10 Uhr vormittags: Landwirtschaftskammer in Graz wider die Bundesministerium für soziale Verwaltung wegen der Kranterversicherung eines Holzmeisters; — um 11 Uhr vormittags: Josef Koppp in Innsbruck wider die Landesregierung in Innsbruck wegen Staatsbürgerschaft und Heimatrecht;

Montag, den 24. Jänner 1927, im Saale II um 10 Uhr vormittags: Rudolf Fritsch in Wien wider das Bundesministerium für soziale Verwaltung wegen Überprüfung seiner Kriegsbeschädigung;

Donnerstag, den 25. Jänner 1927, im Saale II um 10 Uhr vormittags: Verlassehaft nach Leo Platz in Wien wider die Wiener Abgabenbehördenkommission wegen Kraftwagenabgabe; — um 10 Uhr 45 Min. vormittags: Österreichische Reitkunstanstalt für Handel und Gewerbe wider die gleiche Behörde wegen Wohnbausteuer; — um 11 Uhr 45 Min. vormittags: Kongregation der Karmeliterinnen vom gottlichen Herzen Jesu wider die gleiche Behörde in einer gleichen Sache;

Mittwoch, den 26. Jänner 1927, im Saale II um 10 Uhr vormittags: Julius Leon-Wernburg in Wien wider die Finanzlandesdirektion in Wien wegen Vergleichsgebühr; — um 10 Uhr 30 Min. vormittags: Karl Polonyi de Maestri in Wien wider die Berufungskommission in Wien wegen der Einkommen- und Vermögenssteuer pro 1923; — um 11 Uhr vormittags: Firma Moritz Puria in Lippstadt in Wien wider die gleiche Behörde wegen der allgemeinen Erwerbsteuer pro 1923; — um 11 Uhr 30 Min. vormittags: Stadtgemeinde Leoben und Karl Suran in Leoben

wider das Bundesministerium für Finanzen wegen einer Dienstverleihungsgebühr;

Donnerstag, den 27. Jänner 1927, im Saale II um 10 Uhr 45 Min. vormittags: Georg Karpel in Wien wider die Berufungskommission in Wien wegen der Einkommensteuer pro 1923; — um 11 Uhr 30 Min. vormittags: Todor Schneider in Wien wider die gleiche Behörde wegen Erwerb-, Vermögens- und Einkommensteuer pro 1923; — um 12 Uhr 15 Min. nachmittags: David Grohmann in Wien wider die gleiche Behörde wegen der Einkommensteuer pro 1923;

Freitag, den 28. Jänner 1927, im Saale II um 10 Uhr vormittags: Dr. Heinrich Tumann, Rechtsanwalt in Wien, wider die Finanzlandesdirektion in Wien wegen Berufungsgebühr; — um 10 Uhr 30 Min. vormittags: Anna Petzak in Wien wider die Bauverbaohörde für Wien wegen Durchführung einer Parzellierungsbewilligung; — um 11 Uhr 30 Min. vormittags: Firma Anton Scheithauer und Co. in Wien wider die Wiener Abgabenbehördenkommission wegen Flürsorgeabgabe;

Samstag, den 29. Jänner 1927, im Saale II um 10 Uhr vormittags: Gemeinde Offia in Wien wider die Landesregierung in Algenfurt wegen des Hauses einer Badehütte in Steinberg; — um 10 Uhr 45 Min. vormittags: Franz Füchtmayr in Wien wider das Bundesministerium für Finanzen wegen Zoll und Marennauftaktsteuer; — um 11 Uhr 45 Min. vormittags: Austria-Russische Industrie- und Akteurellage in Wien wider die Finanzlandesdirektion in Wien wegen Lohnabzugsteuer.

**Der Prozeß gegen Alexander Weiß und Artur Fuchs.** Vor dem Obersten Gerichtshof begann gestern die Verhandlung zur Überprüfung des Urteils gegen den früheren Chefredakteur Alexander Weiß und den Mitarbeiter des Interaktenbüros Schafe Artur Fuchs. Der Senat setzte sich aus dem Senatspräsidenten Doctor Adolf Finkler als Vorsitzendem und den Hofsichten Koeverer, Pölewer, Proßig und Mayer zusammen. Die Mächtigkeitswerber Weiß und Fuchs sind nicht persönlich erschienen. Das Urteil dürfte heute abends gefällt werden.

**Das Eisenbahnattentat von Leiserfe.** Der dritte Strafenant des Reichsgerichts in Leipzig verhandelte gestern als Revisionsinstanz über das Eisenbahnattentat von Leiserfe. Die beiden Abteilräte, der Richter Otto Schleinger und der Richterhüter Willi Webe, waren am 4. November vom Schaurerichter Hildeheim wegen fortgesetzter vorfällischer Eisenbahntransportbeleidigung mit Todesfolge in Tatenheit mit Mord zum Tode verurteilt worden. Das Gericht beschloß gemäß dem Antrage des Reichsanwalts die Verurteilung der Revision und bestätigte damit das Todesurteil.

**Der Prozeß Gajda.** Am 9. Jan. 17. d. M. wird telegraphiert: Bekanntlich hatte das Außenministerium das Entschluß des Gerichtes um Vorlegung der Gajd beklagt. Obgleich das Außenministerium das Entschluß des Gerichtes um Vorlegung der Gajd beklagt, hat sich das Gericht sodann an das Verteidigungsministerium mit denselben Entschluß gewendet, das jedoch gleichfalls die Auseinandersetzung der Dokumente verweigerte, auch wenn das Verfahren geheim durchgeführt werden sollte. Infolgedessen wird der Prozeß ohne Verleistung der Dokumente in den ersten Februartagen zu Ende geführt werden.

**Der Prozeß gegen Dr. Eisler.** Wie die „Prager Abendzeitung“ meldet, wird die Anklage gegen Doctor Norbert Eisler wegen Verbrechens der Veruntreueung in den nächsten Tagen erhoben werden. Der Termin der Verhandlung ist noch nicht bekannt. Über eine Entlastung Dr. Eislers ist bisher noch keine Verfügung getroffen worden. Von dem Widerter des Prinzen Dr. Willi Coburg ist dem Prager Gericht offiziell nichts bekannt.

**Der Kommunistenprozeß in Unaarn.** Samstag nachmittags wurde das Urteil der Königlichen Tafel in weiterer Instanz im Prozeß gegen den gewaltsamen Volksbeauftragten Matthias Kalosi und Genossen verhängt. Die Königliche Tafel hat nur das Strafauftakt für Jozef Weinberger anerkannt, dessen Strafe von acht Jahren Zuchthaus auf sechs Jahre Zuchthaus herabgesetzt wurde. Im übrigen wurde das Urteil erster Instanz bestätigt.

**Die Abstammungslehre vor Gericht.** Der Oberste Gerichtshof des Staates Tennessee hat am Sonntag das langerwartete Urteil im Falle des Lehrers Scovens geprägt, der bekanntlich wegen Verstößes gegen das Staate Tennessee bestehende Verbot, die Entwicklungstheorie öffentlich zu lehren, verurteilt worden. Das Gericht erkannte die Verfassungsmäßigkeit dieses Gesetzes an, hob jedoch das Urteil erster Instanz, durch das Scovens zu 100 Dollar Geldstrafe verurteilt worden war, deshalb auf, weil eine Geldstrafe von mehr als 50 Dollar nur von einem Geschworenengericht aufgerichtet werden könne. Der Verteidiger des Verurteilten erklärte, er werde die Anklagelehre sofort dem Obersten Gerichtshof unterbreiten, damit dieser entscheide, ob irgendeine Säten oder Gemeinschaften ihre Weltausstellung dem Erziehungssystem eines Staates aufzuwingen dürften.

**Sport.****Internationale Eissportwoche.**

Aus Anlaß seines 60jährigen Bestandsjubiläums veranstaltete der Wiener Eislaufverein eine internationale Eissportwoche, die den bisherigen Nennungen aufs folge alles übertrifft wird, was auf dem Gebiete des Eissportes bisher im In- und Ausland gezeigt wurde. Als Abschluß dieser Sportfestwoche wird in den Festräumen des neuen Hofsburg am 30. d. M. ein Ball stattfinden. Der Bundespräsident Dr. Michael Hainisch und der Ehrenpräsident des Jubiläumsportwoche und des Balles übernehmen. In die Komitees der Ladenvorstände und Tänzer sind zahlreiche Zugaben aus den Kreisen der Wiener Gesellschaft und Sportwelt einzuholen. Als Clou wird eine Ballotteinlage, getanzt von Damen und Herren des Operntheaterballalts unter

Leitung Professor Dubois' geboten. Von besonderem Interesse wird auch die im Rahmen des Balles stattfindende Preisverteilung für die Europameisterschaft im Eishockey sein. Geladen sind alle Mitglieder des Wiener Eislaufvereines und von diesen eingeführte Gäste. Gegen Vorweisung der Mitglieds- oder Saontarke sowie über Empfehlung eines Mitgliedes können Eintrittskarten an der Kasse des Wiener Eislaufvereines gehoben werden. Eintrittskarten kosten 10 Schilling, Familientarke für drei Personen 20 Schilling.

**Die Aufstellung der österreichischen Nationalmannschaft für die Europameisterschaft steht nunmehr endgültig fest.** Die Mannschaft wird sich aus folgenden Spielern zusammensetzen: Tor: Hermann Weiß (W. E. B.), Eishockeymann Wollinger (Wöhrleinsdorfer Sportklub); Eishockeymann: Walter Brück (W. E. B.), Kurt Weiß (W. E. B.); Sturm: Lederer (W. E. B.), Herbert Brück (W. E. B.); Sell (W. E. B.); Eiskat: Revi (W. E. B.); Schzeler (W. E. B.) für die Verteidigung. Göbl (W. E. B.), Sommer (Ver. f. Bew.) für den Sturm.

**Wiener Eislaufverein.** Die Freitag abends durchgeführte Verbandstanzturkurrenz war bei den Junioren und Neulingen recht gut besucht. Die Ergebnisse waren: Senioren: Erste Klasse: Klingel-Willi Petter (Verein Kunstseebahn); zweite Klasse: Juri-Eugen Richter (W. E. B.). Junioren: Erste Klasse: Kästl-Wilhelm Bönerle, zweite Klasse: Weißer-Karl Zwad (Verein Kunstseebahn); dritte Klasse: Kurt Bachmann (W. E. B.); vierte Klasse: Frieda Brandt-Friedrich Köpf (W. E. B.); fünfte Klasse: Herta Baumgartner-O. E. Kugler (W. E. B.); Neulinge: Erste Klasse: Magda Samstag-Fritz Wächler (W. E. B.); zweite Klasse: Maria Wilpert-Karl Ludwig (W. E. B.); dritte Klasse: Kopecky-Dr. Artur Sborzil (W. E. B.); vierte Klasse: Gisela Gollmayer-Geza Fürthegott (W. E. B.).

**Kanadier in Wien.** Die Canadian Amateur Ice Hockey Association hat die Zustimmung zur Bildung eines Teams der besten derzeit in Europa befindlichen Kanadier zu einem Exhibitionspiel im Rahmen der Europameisterschaft im Eishockey gegeben. Die Mannschaft wird als Gegner ein aus den besten Spielern aller an der Europameisterschaft beteiligten Nationen zusammengesetztes Team erhalten. Das Spiel findet am letzten Tage der Eissportwoche, Sonntag, den 30. Jänner, um 3 Uhr nachmittags auf dem Platz des Wiener Eislaufvereines statt. Die Kanadier werden auch am Seminarturnier teilnehmen.

**Stilwettkämpfe.** Aus Wengen wird mitgeteilt: Bei den Universitätsstilwettkämpfen an der Jungfrau anzeige wurde in der Sprunglonkurrenz erster Siegerlich (München) mit Note 18.000, zweiter Baumgartner (Graz) mit Note 17.541. Beim Abfahrtswettkampf Lauberhorn-Schiltwald (Höhendifferenz 1000 Meter) wurde erster Neuge (Zürich) in 8 Min. 35 Sek. achter Baumgartner (Graz) in 9 Min. 57 Sek.

**Skirennen am Wechsel.** Der österreichische Wintersportklub veranstaltete Sonntag, den 23. d. M., bei Mönichkirchen am Wechsel ein Skirennen, das sich aus einem Langlauf für Jungmänner, Herren und Damen aller Klassen und einem Sprunglauf für alle Klassen zusammenstellt. Rennungslauf: Sonntag, den 21. d. M. ab 9 Uhr abends auf dem Lauberhorn-Schiltwald (Höhendifferenz 1000 Meter) wurde erster Neuge (Zürich) in 8 Min. 35 Sek. achter Baumgartner (Graz) in 9 Min. 57 Sek.

**Skirennen am Wechsel.** Der österreichische Wintersportklub veranstaltete Sonntag, den 23. d. M., bei Mönichkirchen am Wechsel ein Skirennen, das sich aus einem Langlauf für Jungmänner, Herren und Damen aller Klassen und einem Sprunglauf für alle Klassen zusammenstellt. Rennungslauf: Sonntag, den 21. d. M. ab 9 Uhr abends auf dem Lauberhorn-Schiltwald (Höhendifferenz 1000 Meter) wurde erster Neuge (Zürich) in 8 Min. 35 Sek. achter Baumgartner (Graz) in 9 Min. 57 Sek.

**Die Freudenauer Renntermine 1927.** Die Renntermine für das Jahr 1927 werden bereits festgestellt; im Verhandlungsweg mit dem Wiener Trabrennverein gelang es, eine Kollision im kommenden Jahre gänzlich zu vermeiden, ein Umstand, der von allen interessierten Kreisen begrüßt werden wird. Das Rennjahr nimmt am 10. April seinen Anfang und endet am 19. November; unter Beibehaltung der alten Meetingseinteilung ist die Zahl der Renntage (55) im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Die neuen Renntermine sind: Frühjahr: 1. April, 10., 13., 17., 18., 21., 23., 24., 27., 30. Der Sommermeeting: Mai: 24., 26., 28., 29., 31. Juni: 2., 5., 6., 9., 11., 12. Sommermeeting: Juli: 24., 27., 30., 31. August: 3., 6., 7., 10., 13., 14., 17., 20. Septembermeeting: September: 14., 17., 18., 20., 22., 24., 25., 28. Oktobermeeting: Oktober: 15., 16., 19., 22., 23., 25., 27., 29., 30. Novembermeeting: November: 5., 9., 12., 15., 17., 19.

**Athletische Länderschaftswettkämpfe.** Aus Paris wird gemeldet: Das österreichisch-französische Hantewettkampf umfasst die drei olympischen Bewegungen: Drehen, Reifen und Stoßen. Die Ergebnisse im Federgerichtswettkampf mit 445 gegen 428 Punkten, Suvigny 77½, 82½, 112½ Kilogramm; Stadler 70, 82½, 110 Kilogramm. Leichtgewicht: Haas (Österreich) schlägt Arnould (Frankreich) mit 75 gegen 607 Punkten, Haas 80, 95, 128½ Kilogramm, womit er den Weltrekord schlägt, Arnould 82½, 90, 118 Kilogramm. Mittelgewicht: Roger (Frankreich) schlägt Tressy (Österreich) mit 630 gegen 590 Punkten, Roger 95, 95, 125 Kilogramm, Tressy 80, 90, 120 Kilogramm. Schwergewicht: Rolet (Frankreich) schlägt Schielberg (Österreich) mit 610 gegen 420 Punkten, Rolet 95, 95, 125, Schielberg 110, 100, 0. Zu merken ist, daß Rolet Mittelgewichtler ist, aber für die Schwergewichtsklasse konturierte. Schielberg versetzte dreimal die dritte Bewegung. Somit hat die französische Mannschaft die österreichische mit 2360 gegen 2132 Punkten geschlagen.

**Wettkampf.** Wie aus San Francisco gemeldet wird, ging Sonntag das Wettkampfrennen von der Insel Santa Catalina an der kalifornischen Küste nach dem amerikanischen Festland vor sich. An dem Schwimmen über eine Strecke von 22 Seemeilen bei beweiter See und einer Wassertemperatur von 13 Grad Celsius beteiligten sich 102 Schwimmer, darunter dreizehn Frauen. Der Preis von 25.000 Dollar wurde von dem 17jährigen Amerikaner George Young (Toronto) mit einer Zeit von 15 Stunden 45 Minuten gewonnen. Clara Belle Barrett, die als ausichtsreiche Bewerberin galt, mußte nach 14 Meilen aufgeben.

\* Siehe „Wiener Zeitung“ Nr. 12 vom 16. Jänner.

# Sport-Blatt

# Sport-Ausgabe des Neuen Wiener Tagblattes.

Straßenverlauf durch die Kolportage der Firma Goldschmidt. Wien. I. Wollzeile Nr. 11  
erscheint an Montagen mittags, an allen andern Wochentagen früh.

### **Einzelvpreis 20 Großh.**

He. 21/22 Reg. 61. Jahrgang

Samstag, den 22. Jänner 1927.

Laufende Nr. 21881/82.

Um schriftstellerischen Teils enthaltene rechtliche Mitteilungen sind durch ein horizontale Kugelfederzeichnung

# Europameisterschaft im Eishockey.

# **Stemmi-Weltmeisterschaften 1927 in Wien.**

---

## **Winterliches Rekordprogramm im Fußball.**

# Die große Eissportwoche des Wiener Eislauftvereins.

## Europameisterschaft für Herren und Weltmeisterschaft für Paare.

Zwei der bedeutenden Kunstlaufmeisterschaften, die die Internationale Eislaufvereinigung alljährlich zur Ausübung bringt, werden heute, Samstag, und morgen Sonntag, in Wien entschieden werden. Das Rennungsergebnis ist lange nicht so gut ausgefallen, wie man mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Konkurrenzen und im Hinblick auf die Tatsache, daß der Wiener Eislaufverein sein sechzigjähriges Jubiläum feiert, erwartet hatte. Schön die Höflichkeit hätte geboten, daß die ungezählten Besuche, welche die Läufer des Wiener Eislaufvereins im Laufe der Jahre in so vielen Städten abstatten, bei dieser feierlichen Gelegenheit erwidert werden. Wenn dies wider alle Erwartungen nicht der Fall ist, dann ist einer der Gründe wohl in der überlegenen Klasse der Wiener Kunsläufer zu suchen; man macht naturgemäß nicht gern weite Reisen, um sich schwere Niederlagen zu holen. Ein weiterer Grund aber scheint in den besonderen, im Kunslaufsport herrschenden Verhältnissen zu liegen, die in diesem Augenblick nicht erörtert werden sollen. Man wird freilich nicht vermeiden können, sich nachträglich mit dieser, für die weitere Entwicklung des Eisports so bedeutungsvollen Frage zu beschäftigen.

willung des Eisstocksjo bedeutungsvolle Erträge zu besaßen. Die nachstehenden Überblicksblätter mögen ein Bild der historischen Entwicklung der beiden in Wien zur Ausstragung kommenden Meisterschaften bieten und die Namen jener hervorragendsten Eislauner in Erinnerung bringen, die die Kunstreislaufmeisterschaft der Herren und die Weltmeisterschaft der Roare bisher so reichlich an betreiten vermochten.

## Die Seurahomeisterschaft im Kunstsauen

Im Vorjahr feierte die Europameisterschaft im Kunstschaufenster ihr Bestandsjubiläum, denn sie wurde zum 25. Male ausgetragen. Als sie im Jahre 1891 in Hamburg zum ersten Male zur Entscheidung angekündigt wurde, der Berliner

Ullig Sieger. Über dieser glückliche Start war der einzige Erfolg Deutschlands in all den vielen Jahren, denn weiterhin konnte nie mehr ein Vertreter des Reichs den Meistertitel an sich bringen. Schon 1892 eroberte Ingenieur Eduard Engelmann den Meistertitel zum ersten Male für Wien, und er wiederholte diesen Erfolg im Jahre 1894, obgleich die 1893 in Berlin ausgetragene Europameisterschaft, in dem Kampf Engelmann gegen Grenander gebracht hatte, schätzlich durch die internationale Eislaufvereinigung ungültig erklärt worden war. Nach Engelmann vermittelten die Wiener Gustav Hügel, Max Bohatjich, Ernst Frits Kachler (zweimal) und Ingenieur Alföldi Böckl (zweimal) die Europameisterschaft zu gewinnen, doch Österreich auf insgesamt elf Siege zurückblieb. Letzgern gewannen ebenso wie Deutschland einmal die Meisterschaft, und zwar 1895 durch Tibor von Szöldvary in Budapest. Beherrschte durch die Liste der Europameisterschaftssieger auch den Namen Ulrich Salchow, der in dieser Konkurrenz einer langen, fast ununterbrochenen Kette von Jahren den ersten Platz zu beibehalten vermochte. Schweden und Österreich stehen also bisher mit der gleichen Anzahl von Siegen an der Spitze, und der diesmalige Kampf wird Österreich die Möglichkeit bieten, die Führung endlich wieder an sich reißen.

Verteidiger der Meisterschaft ist Ingenieur Alföldi Böckl, der sich vor Jahresfrist in Davos den neueren Sieg holte. Er gewann damals mit 355,35 Punkten vor dem Wiener Dr. Preißeder mit 329,95 Punkten und dem Schweizer Gaetano mit 306,15 Punkten. Der Engländer George, der Finnländer Jacobson, der Belgier van Zeebroek, der Österreicher Dr. Döller und der Berliner Bieregg betreten im geschlagenen Felde, das, wie man sieht, an Internationalität nichts zu wünschen übrig ließ. Obwohl von den Preisträgern bloß drei Ingenieur Böckl an die erste Stelle gejagt hatten, war sein Sieg doch vollständig sicherungen, und noch klarer war der zweite Platz seines Landsmanns Dr. Preißeder.

Münchner Paar Fräulein Hübler-Bürger siegten, das trotz der körperlichen Verschiedenheit den Eintrittsgegenständen des Paarlaufs voll zur Geltung zu bringen vermochte. Diese erste Veranstaltung ging in Troppau zu Ende. Im nächsten Jahr fand die Konkurrenz in Stockholm statt, die Münchner nahmen an ihr aber nicht teil, und der Weltmeisterstitel fiel an das englische Paar Johnstone-Wrede, die im nächsten Jahr in Berlin von Fräulein Hübler-Bürger wieder zurückerobernt. Damit gaben die nordischen Paarläufer ihre aktive Beteiligung auf. Im Jahr 1911 gewann in Wien die Meisterchaft das Paar Fräulein Eilers (Berlin)-Jacobson (Delingsfors), musste sich aber im aufgehenden Jahr als neu gebildetes Ehepaar in Stockholm gegen das Paar Johnstone geschlagen geben. 1913 erschien Fräulein Helene Engelmann auf der Bildfläche und gewann mit Karl Meistrik zum erstenmal in Stockholm die Weltmeisterschaft, doch unterlag das Wiener Paar Jacobson. Dann kam der Weltkrieg und damit die große Pause in den Meisterschaftswettkämpfen. Als im Jahr 1922 die Kämpfe wieder aufgenommen wurden, hatte Fräulein Engelmann in Herrn Alfred Berger einen neuen Partner gefunden und gewann mit ihm, nachdem das Paar den Deutschen Kampfspielen gefestigt hatte, in Davos die Weltmeisterschaft. Im darauf folgenden Jahr fand die Konkurrenz in Christiania statt, und die Wiener unterliegen die alte Reise, so daß das Paar Jacobson nochmals, ziemlich schelos, in den Besitz des Weltmeisterstitels gelangen konnten. 1921 brachte dann dem Wiener Paar seinen größten Triumph. Es siegte in Chamonix bei der Olympiade sicher das Paar Jacobson und holte sich dann in Münchener Weltmeisterstitel zurück. Mit diesem grandiosen Doppelgolg schloß das Paar Fräulein Engelmann-Heger seine Karriere ab. Das Jahr 1925 führte in Wien jenem sensationellen Weltmeisterschaftskampf, bei dem das Paar Frau Hermia Jarossz-Herr Ludwig Wrede gegen das französische Paar Fräulein Joly-Brunet siegreich blieb. Im Vorjahr wurde die Weltmeisterschaft unter einer Teilbeteiligung bekanntlich im Berliner Eislaufstall ausgetragen und ergab einen Sieg des französischen Paars Fräulein Joly-Brunet mit 1071 Punkten, vor den Wiener Paaren Fräulein Scholz-Kaiser mit 12 Punkten, Frau Jarossz-Wrede mit 10.25 Punkten und Fräulein Hochhaldinger-Jugener-Pamperl mit 986 Punkten. Norwegische, schwedische, englische und australische Paare blieben im Hinterstrassen.

---

## **WIR EMPFEHLEN:**



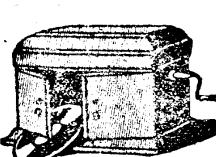
trägt die gesamte Sportwelt

**VII Kaiserstraße 123 Wien IX Alserstraße 6**

Die Weltmeisterschaft im Paarlaufen.  
Vergleichsweise sehr spät, erst im Jahre 1908, wurde von der Internationalen Eislaufvereinigung zum erstenmal offizielle Meisterschaft im Paarlaufen zur Ausschreibung bracht. Natürlich ist der Paarlaufsport viel, viel älter, und von in jener Zeit, in der sich das Kunstraufen in Wien erst entwickelet begann, hatten die Ehepaare Blatter und eibert als Paarläufer einen guten Namen. Der internationale Ruf des Wiener Paarlaufsports wurde freilich erst durch das Paar Fräulein Christine Engelmann und Herrn Guler geschaffen. Fräulein Engelmann, die Schwester des Oberbaurath Ingenieur Engelmann und Tochter unserer Weltmeisterin Frau Herma Szabó, schuf das Paarlaufsport in ein neues System und blieb jahrhundertelang die einzige Weltmeisterin.

### ② In Summary

Für die Europameisterschaft der Herren hat  
n auswärts sich bloß der Berliner Paul Franke ge-  
setzt. Mit Graströms Teilnahme hätte man ja nicht ge-  
hnet, aber man vermisst vor allem die Namen des Schweiz-  
ers, des Engländer's Page und des Tschechen Eliva.  
Sie alle hätten wahrscheinlich die führenden Wiener Läufer  
ausreichend zu schlagen vertraut, wie dies bei Franke der  
fall sein dürfte, der gewiß über ein sehr achtbares Können  
verfügt, aber doch kein Läufer ganz großen Formats ist.  
Denkstens hat er dies bisher nicht bewiesen. Von den Wiener  
Konkurrenten steht natürgemäß der Verteidiger des Titels, der  
Sternmeister Ingenieur Willi Böckl, im Vordergrunde des  
Interesses. Er gilt als favorit, um so mehr, als sein stärkster  
Gegner, der österreichische Meister Dr. Preißeder, keine



**KRONPR.NZ-Sprechmaschine**  
insbesondere, wenn sie so vorsichtig  
und�naturvoll von der  
wiedergesprochenen Fabrik  
Schlager-Platten  
in großer Auswahl, Reparaturen und  
Modernisierung aller Apparatsysteme.  
Besuchen Sie uns in der  
Vf. Kaiserstraße 65, oder  
verlangen Sie Preiseliste der  
Sprechmaschinen-Fabrik Leopold  
Kimpink, Guntersblum.

Die nächste Nummer des „Sport-Zeugblattes“ erscheint Montag mittag.

Nennung abgegeben hat. Bei den Kunsläufern des Cottage-Gelaufvereins besteht seit zwei Jahren eine schwere Verhinderung gegen den Wiener Gelaufverein, und diese erhält am letzten Sonntag durch die unglückliche Wertung Dr. Preisselers seitens des Vertreters des Wiener Gelaufvereins bei der österreichischen Meisterschaft in Klagenfurt neue Nahrung. Vielleicht überlegt sich Dr. Preisseler die Sache doch noch und

## Fussball-Trainer

von grossem Verein zum 1. März 1921 gesucht. Energetische, zielbewusst arbeitende Herren wollen ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Forderung und Lohnbitten an

**Richard Romberg, Breslau, Hedwigstrasse 6.**

gibt eine Nachmennung ab; der Wettkampf würde dadurch wesentlich an Interesse gewinnen. Die übrigen gemeldeten Wiener Läufer vermochten sich am Sonntag in der Reihe folgende Karl Schäfer, Dr. Ernst Oppacher und Dr. Hugo Distler zu platzieren. Aber das Ergebnis war ein so knappes, daß diesmal Verhinderungen sehr leicht möglich sind. jedenfalls liegen Neuerungen im Vereine der Möglichkeit.

Bei der Weltmeisterschaft der Paare ist die Internationalität nur durch das Tropauer Chapeau Frau Liest und Oskar Hoppe gewahrt. Man empfindet besonders schmerzlich das Fernbleiben des französischen Paars Fräulein Polly Brunet, das den Weltmeistertitel zu verteidigen hofft. Aber die Wiener Feinschmecker hofften auch gehofft, daß das norwegische Paar Fräulein Hennie-Lie und das englische Paar Fräulein Mabel-Page nach Wien kommen und daß insbesondere mehrere reichsdeutsche Paare die kleine Reise nicht scheuen würden. Daraus ist nun leider nichts geworden, und das Paar Hoppe hat den Kampf bloß mit den drei Wiener

Paaren Fräulein Scholz-Kaiser, Frau Jaross-Brebe und Frau Eissert-Ingenieur Pamperl zu führen. Wir haben diese Paare in den Meisterschaften genannt, in der sie sich im Vorjahr in Berlin zu platzieren vermochten, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß Ingenieur Pamperl nun statt Fräulein Hochhaltinger wieder Frau Eissert als Partnerin hat. Dieser Wechsel in der Zusammensetzung könnte natürlich nicht ganz ohne Wirkung bleiben und es wäre überausfeindlich, wenn das Paar schon zu seiner vollen Form antritt. Frau Jaross-Brebe und Fräulein Scholz-Kaiser werden vornehmlich ehemalige Gegner abgeben, und der Kampf zwischen diesen beiden meisterhaften Paaren müßte grandios werden. Wer gewinnt, das ist eine ganz offene Frage. Keines der beiden Paare hat bisher in dieser Saison seine Kunst in Wien gezeigt, und es fehlt deshalb jeder Maßstab der Beurteilung. Das routinierte Chapeau Hoppe ist kein zu unterschätzender Gegner und muß als vollauf ernster Meisterschaftswarnter gewertet werden.

Eine sportliche Delikatesse verspricht das Damenaufkommen um den Jubiläumswettkampf zu werden. Hier vor gegen die Weltmeisterin Frau Jaross, die elegante Dame Frau Brochhoff genannt, die seit Jahren als die beachtenswerteste Rivalin der Wiener großen Chapeauin gilt. Aber Frau Brochhoff hat bisher nie gegen Frau Herma zu siegen vermocht, und es ist ihr deshalb hoch anzuhören, daß sie nach Wien kommt, um auf dem eigenen Boden der Weltmeisterin

## TANZSCHULE FRANZ LUKAS

Einzelaktionen täglich von früh bis abends, Kurse, Perfektionierung, Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonn- und Feiertag von halb 8 Uhr bis halb 11 Uhr abends. Ganzjährig geöffnet.

## IX. ALSERSTRASSE 18. TEL. 28-4-87.

nochmals den Kampf gegen sie anzunehmen. Das tüchtige Fräulein Böckl aus Berlin und die Zweitplatzierte aus der österreichischen Meisterschaft Fräulein Brunner werden das Feld vervollständigen.

**Das internationale Baarlaufen**, an dem die Weltmeisterschaftskandidaten nicht teilnehmen dürfen, hat seine einzige Nennung aus Wien erhalten! Es starten die Berliner Frau Kishauer-Gäste, die Breslauer Fräulein Voges-Hallama und die Fräulein Schwendtbauer-Aichinger. Eine Beurteilung der Aussichten ist unmöglich.

**Schärflich ist der internationale Walzerwettbewerb**, denn es wollen nicht weniger als elf

Deutscher Fußballklub Nordböhmen, 1. Klasse

sucht

**Mittelläufer** bevorzugt, der gleichzeitig das Training der Mannschaft leiten soll. Bedingung: Amateur u. womöglich tschechoslowakische Staatsbürgerschaft jedoch nicht Bedingung, deutsche Nationalität. Angebote mit Angabe des Berufes und der bisherigen sportlichen Tätigkeit unter „Mittelhalf P. M. 108“ an Rudolf Mosse, Prag I., Ovocny trh Nr. 19, C. S. R.

Paare tanzen. Das Ausland wird durch die Breslauer Frau Voges-Hallama repräsentiert, alles andre ist Wiener Gelaufverein und Kunsttanzbahn Engelmann. Bei Freude oder Vorführung von Tanzschritten hat, wird da auf seine Kosten kommen. Als die stärksten Paare gelten beim Wiener Gelaufverein Frau Fisch-Bayerle und Fräulein Jutta Schäfer, bei Engelmann Fräulein Klinger-Petter. Über gerade in dieser Konkurrenz ist eine Überprüfung außerst möglich. Die Preisrichter sind nicht zu beneiden.

## Die Seiteinteilung.

**Samstag:** 9 Uhr früh, Üblichungen der Europameisterschaft und des Jubiläumswettkampfes der Damen. — 3 Uhr nachmittags: Kürläufen für das Damentanzlaufen um den Gurlicher-Preis und das Herren-Senioren-Kunstlaufrennen, ferner das beschränkte Baarlaufen und der Walzerwettbewerb.

**Sonntag:** 3 Uhr nachmittags, Kürläufen für den großen Jubiläumswettkampf der Damen und für die Europameisterschaft sowie die Weltmeisterschaft im Baarlaufen.

# Es geht auf neue Rechnung.

Obwohl die neue Saison offiziell noch lange nicht begonnen hat, und noch ein paar Meisterspiele vom Herbst her zu erledigen sind, wird morgen das erste Spiel der Frühjahrsmeisterschaft in der Wiener Ligameisterschaft 1920/21 durchgeführt. In diesem Match sind Halbathleten und Wacker engagiert. Da Wacker wird ebenfalls auch heuer wieder eine Amerikareise unternehmen und ist deshalb gezwungen, einen Teil ihrer Punkte vor dem Antritt der Reise zu absolvieren, um dann nicht nach der Rückkehr allzuviel „Arbeitszeit“ vorzufinden. Wacker hat sich bereits erklärt, das Spiel schon jetzt zur Durchführung zu bringen, weshalb also morgen, wenn auch inoffiziell, die Frühjahrsmeisterschaft eröffnet wird. Von Herbst her sind noch drei Spiele zu erledigen, und zwar die Begegnungen des Wiener Athletik-Sportclubs mit den Simmeringern und Rapid, weiter das Treffen Vienna gegen Rudolfsbügel. Das Match W. A. C. gegen Simmering ist für morgen Sonntag angekündigt, so daß dann nur noch zwei Spiele vom Herbst her restieren. Nicht ganz begreiflich ist es, warum die Rudolfsbügler nicht ihr Punktekonto gegen die Vienna zur Durchführung bringen, so daß der Termin sowohl von ihnen als auch von der Vienna zu Freundschaftsspielen benutzt wird.

## Ein Match mit Tradition

war seit jeher das Meisterschaftsspiel Wacker gegen Halbathleten, da ja die beiden Vereine schon vor Jahren, als sie noch in der zweiten Klasse um die Führung stritten, einander überaus scharfe Spiele lieferten, die damals den Grundstein zu der späteren überaus großen Popularität bildeten. Auch mit dem Abancieren der beiden Klubs in das Oberhaus hat sich nicht viel geändert: Meisterschaftsspiele zwischen dem Krieger Klub und den Meidlingern waren nach wie vor Publikumssache ersten Ranges, da sie stets spannend verliefen und sehr harte, fast immer auf den Meisterschädel siehende Kämpfe brachten. Trotz dem ungewöhnlichen Zeitpunkt befinden sich die beiden morgigen Gegner, die ihr Match auf der Hohen Warte zur Durchführung bringen, in einer sehr guten Verfassung, da sie ja in der letzten Zeit nicht nur hart trainierten, sondern auch Wettkämpfe ausstrugen. Wacker war besonders fleißig, denn die Mannschaft erwangt den Winter-Cup und mußte nicht weniger als vier Spiele austragen, um die zweitwöchige Tropäe an sich zu bringen. Acht Tage nach dem Finale um den Winter-Cup trat Wacker gegen den W. A. C. an, erzielte aber zur allgemeinen Überraschung mit 2:2 nur ein unentschiedenes Ergebnis. Moralischer Sieger in diesem Spiel war eigentlich der W. A. C., denn er hatte, vor der ersten Wettkunde abgesehen, nur zehn Leute im Felde, und dennoch entsprach das Ergebnis in jeder Beziehung dem Spielverlauf. Interessanterweise hat sich die Halbathleten seit den beiden letzten Sonntagen jedesmal im Vergleich zu den Meidlingern in einer direkt konträren Verfassung gezeigt. Am Tage des großen Triumphs Wackers im Winter-Cup wurden die Krieger von den Athletikern mit 8:1 geschlagen, acht Tage später rehabilitierte sich wieder die Halbathleten in einem Match

in Schwung befinden, daß sie vollkommen fit sind und auf dem guten, wirklich idealen Spielfeld auf der Hohen Warte zu ihrer besten Leistungsfähigkeit auslaufen können. Das letzte Meisterschaftsspiel, das im Oktober zur Durchführung gelangte, endete 1:1 unentschieden, und man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man auch für morgen ein ähnliches Ergebnis erwartet.

## Simmerings glänzende Auslandserfolge

waren die Urzache, daß man das Erstauftreten der sympathischen Mannschaft nach ihrer Weltmeisterschaftsmeisterschaft gegen die Halbathleten mit großer Spannung erwartete. Es wurde gründlich anders als man glaubte, denn im Simmeringer wurden von der Halbathleten glatt mit 4:1 abgesiegt. Simmering hatte wohl einige Erfolge in seinen Reihen, verlor auch frühzeitig den Tormann Signer durch eine Verletzung; immerhin wird durch diese Tatsachen die Niederlage nicht ausreichend erklärt. Von Kitz aus abgeschen arbeiteten fast alle Spieler der Simmeringer weit unter ihrer Form, und selbst zwei so verlässliche Leute wie Horvath und Dumler konnten nicht befriedigen. Eine Überraschung im ungewöhnlichen, angenehmen Sinn, brachten die Athletiker, die morgigen Gegner der Simmeringer auf dem Praterplatz, da sie nach ihrer schweren Niederlage im Winter-Cup-Spiel durch Wacker in einem Freundschaftstreffen die Halbathleten besiegen und am Sonntag im Meisterschaftsspiel gegen Wacker nach langer Pause wieder einmal eine sehr gute Leistung zeigten. Die Simmeringer konnten es also mit einer wiedererstarkten, aufstrebenden Athletiker-Mannschaft zu tun, die nach den letzten Resultaten zu schließen, sogar die besseren Chancen beanspruchen darf. Mit ziemlich Mann gegen ein Team von der Schlagkraft Wackers nach durchaus ebenbürtigem Kampf unentschieden zu spielen, ist sicherlich eine Tat, die sich schwer lassen kann, und da man heute beim besten Willen den Simmeringern sicherlich nicht mehr Stärke zubilligen darf als Wacker, so müßte nach dieser Rechnung morgen der Athletik-Sportclub eigentlich die beiden Punkte an sich bringen. Derartige Erwägungen haben natürlich nur einen theoretischen Wert, praktisch zeigen sich alle diese Schwächen in der Mehrzahl der Fälle fast immer unvermeidbar. Man darf nicht übersehen, daß die Simmeringer ohne Zweifel eine gute, glänzend durchtrainierte, routinierte Mannschaft sind, die falls sie nur halbwerts antritt, in einem ernsten

## Tanzinstitut R. & M. Lischka, III. Fasangasse 27.

Meisterschaftskampf fast immer einen nur sehr schwer zu bejährenden Gegner abgibt. Das zeigt ja auch die gute Platzierung der Schwarz-Roten in der Meisterschaft, die mit vierzehn Punkten als Erstplatzierten an vierter Stelle der Rangordnung stehen und theoretisch noch die Möglichkeit haben, Wacker überholen und Dritter in der Meisterschaftsliste zu werden. Sieht man überhaupt die Tabelle als Gradmesser der Leistungen heran, so kann der W. A. C. mit seinem morgigen Gegner in keiner Weise konkurrieren. Aus zehn Spielen haben die Athletiker bisher nur fünf Punkte geholt, also etwas nur ein Drittel der Punktebasis, das die Simmeringer an sich brachten. Nun zeigt sich ja eine Rechnung mit Hilfe der Tabelle fast immer ebenso unverlässlich wie die Kalkulation auf Grund der Papierform, weil wichtiger in das Urteil, das man sich auf Grund der Leistungen merkt, wird das zu erwartende, sicherlich spannende Spiel jener Mannschaft ausfallen, die den jährligen Start erzielt und die bessere Tagesdisposition aufweist.

## Freundschaftsspiele.

Die nicht in Meisterschaftskämpfen engagierten erstenklassigen Ligavereine bestreiten bis auf einige wenige Ausnahmen freundschaftliche Begegnungen, um sich in langsam für die kommenden schweren Prüfungen in Schwung zu bringen. Vienna, die ursprünglich ihr noch nicht erledigtes Meisterschaftsspiel gegen Rudolfsbügel zur Durchführung bringen wollte, verzögerte sich, da die Rudolfsbügler den Meisterschaftskampf absagten, Slovan zu einem Freundschaftstreffen, das

morgen, Sonntag, um 1 Uhr auf der Hohen Warte vor dem Meisterschaftskampf Halbathleten gegen Wacker zur Durchführung gebracht wird. Nach dem glänzenden Sieg der Vienna über den Herbstmeister, den W. A. C., zu schließen, haben die Döblinger trotz des Abgangs Holzschuh und der Verlegung Serebs die Winterpause gut überstanden und zählen nach wie vor zu unseren besten Wiener Mannschaften. Slovan ist nach langer Zeit in der Meisterschaft wieder einmal ein Sieg gelungen, denn die Mannschaft hat vor acht Tagen auf dem Lederberg die Floridsdorfer Athletiker mit 1:0 besiegt. Somit das Wiener Athletenteam als auch die Vienna fulltieren vor allem ein technisch schönes, ideenreiches Kombinationspiel, weshalb man besonders dann, wenn es nicht gerade um Punkte geht, wohl mit Recht einen wirklich schönen klassischen Kampf erwarten darf. Beide Vereine halten es, wie bekannt, mit der Unbeständigkeit, so daß es nicht sehr leicht ist, dem Spiel eine Brücke zu stellen. Finden die Döblinger härteren Widerstand vor, so steckt sie zuweilen bald auf und geben oft Partien verloren, die sie nach der ganzen Sache glatt gewinnbar erscheinen. Läßt sich aber der Gegner gleich zu Beginn von der technischen und taktischen Überlegenheit der Blau-Gelben ins Brünnen jagen, kommt es gewöhnlich zu schweren Zäpfen, brülligen, wie die Spiele gegen Simmering, Brigitteauer Athletiker usw. zur Genüge beweisen. Die Vienna hat nach der Rechnung die etwas besseren Aussichten.

Die Brigitteauer Athletiker haben morgen, Sonntag, auf ihrem Sportplatz in der Brigitteau die Rudolfsbügler in einem Wölfchenspiel zu besiegen. Bevorstehend sind zwei Spiele Rudolfsbügels, die Stürmer Götzwald und Kaplan, zu den Brigitteauern übergetreten, und bei den Verhandlungen, die seinerzeit über die Freigabe der Verlegung Serebs im Winter eingetragen waren, einigte man sich auf die Austragung eines Freundschaftsspiels auf der Brigitteau. Unser Herbstmeister hat sich in seinem Debüt auf der Weihnachtsreise in die Schweiz und im Spiel gegen die Vienna nicht sehr mit Ruhm bedeckt, denn es gab eine schwere Niederlage, die noch weit ausgedehnt geworden wäre, wenn die Döblinger sich nicht in der zweiten Spielshälfte mit dem Resultat zufriedengegeben hätten. Man kann wohl nach dieser einen Kostprobe noch kein endgültiges Urteil über die gegenwärtigen Qualitäten der Brigitteauer Athleten abgeben, es ist aber jedenfalls sehr fraglich, ob die Mannschaft diese harte, entschlossene, nur auf den Endeffekt eingesetzte Kampfeinheit abgeben wird wie im Herbst. Die Rudolfsbügler haben am Sonntag die Wiener Sportfreunde überlegen geschlagen und zeigten, daß sie auch trotz dem Abgang einiger ihrer besten Leute zu kämpfen versteht. Nun ist natürlich ein Spiel, gegen einen zweitklassigen Ligaverein, eine sehr verlässliche Kraftprobe, und die Favoritin werden erst später die Möglichkeit haben, zu zeigen, ob sie über den Winter besser geworden sind. Das morgige Freundschaftsspiel trägt wohl offenen Charakter.

Die Admira, die ebenso wie Rapid eine sehr erfolgreiche Tournee hinter sich hat, erledigt morgen Sonntag nach langer Pause wieder einmal ein Spiel auf Wiener Boden, und zwar trifft sie auf ihrem Platz gegen den Herbstmeister der zweiten Klasse, die Hertha, an. Die Favoritinnen führen in der zweiten Liga mit großem Vorprung, dennoch hat es den Zweck, als wären sie in der letzten Zeit etwas aus dem Schwung gekommen, denn die Mannschaft konnte in einigen Spielen durchaus nicht gefallen. Die Admira nimmt in der Meisterschaft vorläufig einen sehr guten Rang ein und wird, wenn sie ihr bisher vollzirktes Spielrichten beibehält, auch

**Autofahrsschule Hietzing**

XII. Hietzinger Hauptstraße 1. Tel. S1-0-30. Bei der Hietzinger Stadtmission Hietzing. Straßenbahn 62, 53, 58, 57, 10. Auto- u. Motorradfahrkurse. Verlangen Sie Prospekt.

weiterhin in Punktekämpfen eine sehr gute Rolle spielen. Unter normalen Umständen hätte die Hertha gegenwärtig wohl wenige Aussichten, die Admira zu besiegen zu können. Da man aber nicht weiß, wie die Hertha die Straßen der großen Spanien- und Frankreich-Tourneen überstanden haben, muß man auch ihre Aussichten für morgen mit einer gewissen Vorsicht beurteilen. Erreicht die Admira ihre gewohnte Form, so müßte sie das Spiel auch glatt gewinnen.

Auch der Wiener Sportclub leitet seine Saison mit Spielen gegen zweitklassige Gegner ein. Diesmal hat er seine Nachbarn, die Hertha, zu einem Wettkampf eingeladen, das morgen nachmittag auf dem Sportplatz Platz stattfindet.

# Der Sport-Morgen

## Die große Wiener Eislauf-Woche.

Wiens Eislaufsport bewährt seinen alten Ruf. — Glänzende Leistungen. — Ausgezeichneter Besuch. — Mangelhafte Organisation.

Wien, 23. Jänner (Eigenbericht).

Das ist mein Wien . . . war heute auf den vor Stolz leuchtenden Gestalttern der zahlreichen Zuschauer zu lesen, die sich heute auf dem Platz des Wiener Eislaufvereins eingefunden hatten, um Zeuge der großen Jubiläumswettkämpfe im Kunstraufen zu sein, die der Anlass seines 60-jährigen Bestandsjubiläums veranstaltete. Der prächtige Wintertag hatte fast 7000 Zuschauer auf die herrlichen Sportanlagen nächst dem Stadtpark gelockt, die mit Genugthuung die wunderbaren Leistungen verfolgten, die gerade die Vertreter der Wiener Schule zum besten gaben.

Das offizielle Wien hat dieser einzigartigen Veranstaltung gleichfalls ihre Reverenz beigelegt und war zahlreicher als dies sonst gewöhnlich der Fall zu sein pflegt, vertreten. Bundespräsident Dr. Schainisch, der wenige Minuten nach Beginn der Wettkämpfe am Platz erschienen war, wurde von dem Ehrenpräsidenten des Wiener Eislaufvereines Dr. Leith mit einer kurzen Ansprache begrüßt und zu den Plätzen der Ehrengäste geleitet. Mit Dr. Schainisch waren die Minister Dr. Seehof und Dr. Schmid, Minister a. D. Heindl und Bürgermeister Seitz mit Gemahlin erschienen, die mit großem Interesse die Vorgänge auf der spiegelglatten Eisfläche verfolgten. Auch die Diplomatie hatte zahlreiche Vertreter gesandt, unter denen man den deutschen Gesandten Grafen Erichsenfeld, den Vertreter der tschechoslowakischen Republik Ing. Babrak, den Abgeordneten der Türkei Assi im Tournoud Bey bemerkte. Die internationale Eisportwelt hatte selbstverständlich ihre hervorragendsten Funktionäre aus Anlass der Jubiläumsfeierlichkeiten nach Wien dirigiert.

### Die einzige Ausländerin.



Fr. Olga Schifferles (Belgien).

Die heutigen Wettkämpfe bildeten den Abschluß der Kunstraumkonzurrenz, die dem Wiener Eislaufverein für dieses Jahr zur Austragung überwiesen wurden. Sie verliefen leider nicht so glänzend als man erhofft hatte, weil die namhaftesten Vertreter des Kunstraumsports, sowohl das Ausland in Frage kam, dem Kampfe ferngeblieben waren. So wurde die Weltmeisterschaft im Paarlaufen und die Europameisterschaft im Kunstraufen für Herren eine fast österreichische Angelegenheit. Nur der Berliner Eisport hatte mehrere Vertreter gesandt, denen sich die hervorragendsten Vertreter des ruhigen Troppauer Eislaufvereines angeschlossen.

Das eigentliche große Ausland vertrat nur die Belgierin Fr. Schifferles aus Brüssel, die einen Schönheitspreis erhielt und die Wien, wo man sie nicht nur sah, sondern ihr auch gleichzeitig eine Gelegenheit bot, aus eigenem festzustellen, daß der Wiener Eislaufsport die Unterstützung der ganzen Welt verdient, gewiß in bestem Andenken bewahren wird.

Deshalb ist mit Recht die Frage erlaubt, welches die Hintergründe dieser auffälligen Abstreuungen sind, die der diesjährige Wiener Hauptveranstaltung manches von den erhofften Sensationen nahm. Man wird nicht fehlgehen, wenn man das unpolitische Motiv, die Furcht, nämlich, geschlagen zu werden, als die Triebfeder hinfügt anzusehen.

Die Paarlaufmeisterschaft im Vorjahr war eine ganz offene Konkurrenz und brachte den Vertretern des Titels, dem Wiener Paar Zarosz-Breede eine überaus hoffnende Erfolge. Sie wurden damals nach Berlin und hofften heuer an ihren damaligen Bewegern, Wile, Zuly-Brunner Nevanje nehmen

zu können. Das französische Paar zog es aber vor dieser Gefahr auszuweichen. Dafür gibt es nur ein Mittel. Die österreichischen Kunstraufäuser müssen gleiches mit gleichem verfolgen und allen jenen Konkurrenz fernbleiben, für die sie die Zugkraft bedeuten, womit keinesfalls ein Nachteil beabsichtigt ist, sondern ein Vorteil des Notrohrs, im Interesse des Ansehens des österreichischen Eislaufsports. Vielleicht wird eine solche Zurückhaltung in Zukunft jene Früchte tragen, die heuer der großen Arbeit des Wiener Eislaufvereines versagt blieben.



Weltmeisterin Frau Zarosz-Szabo.

Der Platz des Wiener Eislaufvereines war trotz der für die heutigen Verhältnisse ziemlich hohen Eintrittspreise (ein Stehplatz kostete 3 Schilling) vollkommen ausverkauft, so ausverkauft daß jedes Plätzchen ausgenutzt wurde wobei auch die Vertreter der Presse zum Handklopfen kamen.

### Mangelndes Entgegenkommen gegen die Presse.

Die Vertreter der öffentlichen Meinung des Innern und Auslands waren auf zwei kleinen Tribünen untergebracht an denen vorüber sich der Besucher zu den übrigen Plätzen vollzog. Mancher Zuschauer bemerkte daher die Gelegenheit um in der Presseloge unterzukommen was wieder zu Auseinandersetzungen führte, wodurch die Arbeit der Presseleute sehr erschwert wurde. Die Art und Weise jedoch, wie ein Funktionär des Wiener Eislaufvereines gegen den Vertreter eines Wiener Blattes, der zugegebenerweise keine Tribünenlizenz besaß, vorging, ist dennoch auf das Schärfste zu rügen. Die Intervention eines Polizeiorgans war höchst überflüssig und schafft nur böses Blut. Der Wiener Eislaufverein hat gegen keinen Grund, den Vertretern der Presse gegenüber nicht das höchste Entgegenkommen zu beweisen die ihn erade in den letzten Tagen in der bereitwilligsten und selbstlossten Weise zur Verfügung standen.

Die Produktionen, die bei ausgezeichneten Eisverhältnissen vor sich gingen, entzückten nicht nur die Zuschauer, sondern brachten auch dem Fachmann manches Neue und Wissenswerte. Glaubt man tagzuvor, nach dem Ergebnis der Pflichtübungen für die Europameisterschaft im Kunstraufen für Herren, mit einem immerhin knappen Ergebnis rechnen zu dürfen, so brachte das heutige Rennen eine doppelte Überraschung. Der Verteidiger des Titels und Weltmeister Ing. Bödel übertraf seine Freunde und — Gegner mit einer fabelhaften Leistung, die weit besser als die der vorangegangenen Jahre war.

Mit dieser Kür wird Ing. Bödel heuer kaum mehr zu schlagen sein.

So konnte er seinen Vorsprung in den Pflichtübungen noch um ein Bedeutendes vergrößern und unbestreitbarer Sieger bleiben, während ihm seine Widersacher erst in großen Abständen folgten. Von diesen schob sich Doktor Hitler an die zweite Stelle, da auch seine Kür alle Erwartungen übertraf. „Karl“ Schäffer, die Hoffnung Österreichs, wird sich noch einige Zeit gebuhlen müssen, was ganz gut ist, denn der junge Mann braucht Beispiele, um sein unschlagbar großes Talent zu entfalten. Die beiden internationalen Senioralaufen für Damen brachten dabei die erwarteten Ergebnisse. Frau Herma Zarosz, der „Mann“ unter den Eislaufinnen, thront weiterhin auf einfacher Höhe. Eine ihr gefährliche Gegnerin ist noch nicht in Sicht. Selbst die kleine Kärti Burger, die das Senioralaufen um den Kärti-Bürtner-Preis an ihren Namen bestie, hat noch manches an sich zu feiern, um ihrer großen Gegnerin nachzukommen. Nichtsdestoweniger ist die „kleine“ Kärti eine der großen Hoffnungen des Wiener Eislaufsports, dem sie gewiß noch zu manchem Erfolge verhelfen wird. Das Senior-Senior-Kunstraufen holte sich der Berliner Härtel. Er gehört in die Klasse des deutschen Eismeisters Rittberger und wird noch Fortschritte machen.

Die richtige Spannung brachte erst die Kür um die Weltmeisterschaft im Paarlaufen.

Alle vier genannten Paare starteten. Als erstes Frau Hanß Eissert-Pamperl. Ein kleiner „Gärtel“ des Mannes beeinträchtigte etwas den Eindruck der abgerundeten Leistungen dieses Paars. Ihm folgten das österreichische Meisterpaar Lilly Scholz-Kaiser. Wienerische Charme und wienerisches Temperament kam bei diesem Paar voll zur Wirkung. Sie tanzt Wien.

Und doch mag heute bei den beiden etwas nicht gesimmt haben. Sie schienen etwas nervös und hastig, worin auch der Grund gelegen sein dürfte, daß die gracie Partnerin einmal zum Sturze kam. Einmal ist aber einmal und das nächste Mal werden diese beiden besten Paarläufer der „Hernalser-Schule“ das heutige Missgeschick gewiß ausbessern. Und dann kam der Clou: Frau Zarosz-Wrede. Dem aufmerksamen Croniquer entging daher nicht, daß das Weltmeisterpaar uneingestandene machen wieder zum Paarlaufen zurückgekehrt hat. Was übereifrige Bewunderer vor ein- bis zwei Jahren noch als „Zusammenspiel zweier Eingläufer“ bezeichneten wissen wollten, hat bei den beiden technisch höchstschöne Vertreter des Paarlaufens glücklicherweise keinen Anflug gefunden. Heute ließen sie als wirkliche Paarläufer, womit die Chose entschieden war, denn bei den können einer Zarosz und eines Wrede, notabene dann, wenn sie zusammen laufen, haben andere Beobachter nicht viel zu suchen. Auch nicht das systematische Troppauer-Paar Liesl Hoppe-Hoppe, deren exakt vorgetragenen Figuren die in Frage kommenden Faktoren immerhin veranlassen sollten, den Tropauern, zum Tanze für die geleistete Propaganda einmal eine Weltmeisterschaft zu zuteilen.

Ein Lach der Muß, freudiges Händedrücken, Austausch von Erinnerungen und anderen freudigen Begebenheiten markieren das Ende des schönen Festes, das heute mit dem Beginn der Europa-Meisterschaft im



Weltmeister Ing. Willy Bödel (Wien).

Eishockey eine wertvolle und hoffentlich sehr interessante Fortsetzung findet.

Nachstehend die genauen Ergebnisse:

Weltmeisterschaft im Paarlaufen. Frau Herma Zarosz-Szabo (W. E. B.) Platz 1.; Fr. Lilly Scholz-Kaiser (Verein Kunsteisbahn 9, 10, 10, 15, 20); Ehepaar Hoppe (Troppau) (14, 9, 2, 10, 20, 25); Frau Hanß Eissert-Pamperl (B. A. E. B.) (20, 8, 25).

Europameisterschaft im Kunstraufen für Herren. Ing. W. Bödel (W. E. B.) Platz 5. Punktzahl 388,1; Dr. Hugo Döller (W. E. B.) (12, 30, 35), 2.; Kar. Schäfer (B. A. E. B.) (14, 30, 35), 3.; Dr. Ernst Oppacher (W. E. B.) (19, 284, 7), 4.; Paul Kraut (Berlin) (15, 268), 5.

Europameisterschaft im Kunstraufen für Damen. Damen Senioren-Kunstraufen, Frau Herma Zarosz (W. E. B.) (5, 31, 25), 1.; Fr. Kärti Burger (W. E. B.) (10, 27, 5), 2.; Fr. Melitta Brunner (W. E. B.) (15, 260), 3.; Fr. Elisabeth Bödel (Berlin) (22, 228), 4.; Fr. Olga Schifferles (Brüssel) (23, 20, 85), 5.

Gurthner-Preis, Damen Senioren-Kunstraufen. Kärti Burger (W. E. B.) (6, 245, 45), 1.; Fr. Otti Winter (Berlin) (17, 221, 6), 2.; Fr. Melitta Brunner (W. E. B.) (15, 260), 3.; Werner Bernhardt (Berlin), Ilse Hornung (W. E. B.), Gerda Weit (Berlin).

Internationales Herren Senioren-Kunstraufen, Herr Horber Härtel (Berliner Schittschuhclub) (8, 195, 55), 1.; Fr. Bernhäuser (W. E. B.) (14, 183, 75), 2.; E. Schäffer (W. E. B.) (15, 180, 8), 3.; Werner Härtel (Troppau), W. Arian (W. E. B.), R. König (Schmid) (W. E. B.)

Internationales Paarlaufen. Fr. Kärti Burger — Ernst Gaste (Berliner Schittschuhclub) (10, 16, 25), 1.; Fr. Marie Klinger (W. E. B.) — G. W. Klinger (Süßen, Bayern) (9, 9, 15), 2. Dicht starten.

Internationales Walzermeisterschaft, Fr. Minna Klinge — W. Peiter (W. E. B.) (10, 16, 25), 1.; Fr. Hedwig Ruff (W. E. B.) (12, 18, 15), 2.; Fr. Grete Peiffer-Karl Bösch (W. E. B.) (18, 15, 75), 3.; Werner, Frau G. Kärtel — W. Gaste (W. E. B.), Fr. M. Samstag — Fr. Bösch (W. E. B.), Fr. Minna

wurde gefüllt riesigen Holzmengen. Die Bahn wurde vom Dorfherren gebaut.

= Der „Spit“ in der Augustenstraße in München. Das Dienstmädchen, das den „Geisterput“ in der Augustenstraße inzitiert hatte, wurde auf Antrag seiner Eltern in die Psychiatrische Klinik eingeliefert, um dort beobachtet zu werden. Eine von der Münchner Gesellschaft für Metaphysische Forschungen eingelagerte Kommission ist zu dem Ergebnis gekommen, daß es sich bei einem Teil der Vorgänge um sogenannte „Spukphänomene“ handelt, wie sie vielfach, zu allen Zeiten und an verschiedenen Orten beobachtet und in der Literatur berichtet worden sind.

= Wegen Stiftstiltsverbrechens wurde in Traunkirchen der Uhrmachermeister Johann Pfügel verhaftet.

= Ein Unglücksfall ereignete sich im Betriebe der Bayerischen Stoff-Werke in Trostberg. Der 63-jährige Fabrikarbeiter Johann Baumgartner geriet mit dem rechten Arm in einen Antrieb, wodurch ihm der Unterarm bis zum Ellbogengelenk abgerissen wurde. Des weiteren erlitt er Verletzungen der Weichteile des rechten Oberarmes und eines Teiles der rechten Brustmuskulatur, einen rechten Schlüsselbeinbruch und eine Verletzung der Lunge durch zwei gebrochene Rippen.

= Wegen einer Mundharmonika. Wie berichtet, entstand in Ding in Waging zwischen mehreren Burschen ein Streit, wobei der neunjährige Tagelöhner Georg Bauer durch Messerstiche verletzt wurde. Bauer ist diesen Verlegerungen nunmehr erlegen. Ursache des Streites war eine Mundharmonika, die ein Bursche dem andern entrißt hatte. Zwei Personen wurden verhaftet. Die Frage der Täterschaft ist noch nicht geklärt.

## Alpines, Sport und Turnen.

### Die Wiener Eis'portwoche.

Wien, 23. Jänner. Die großen Kunstaufwettbewerbe, die den ersten Teil der Wiener Eis'portwoche bildeten, wurden heute beendet. Sie hatten als Hauptereignis die Weltmeisterschaft im Paarlaufen, an der vier Paare teilnahmen. Den Sieg errang das Wiener Paar Frau Jarosch-Sabao-Herr Wrede vom Wiener Eislaufverein mit der Platziffer 6½ und mit 11.5 Punkten; Zweite wurden Herr Schrödinger-Herr Kaiser vom Verein Kunsteisbahn Wien mit der Platziffer 9 und 10.5 Punkten; Dritte wurden Herr und Frau Höppl vom Troppauer Eislaufverein.

In der Europameisterschaft der Herren im Kunstaufen errang von fünf Konkurrenten den Sieg der Verteidiger des Titels Ing. Böhl vom Wiener Eislaufverein mit Platziffer 5 und 316.8 Punkten; Zweiter wurde Dr. Hugo Döller vom Wiener Eislaufverein, dritter Karl Schäfer, vierter Dr. Ernst Oppacher (Wien).

Im Damen-Senioren-Kunstaufen um den großen Jubiläumspreis siegte Frau Jarosch-Sabao mit Platziffer 5 und 316.25 Punkten; Zweite wurde Fr. Fritz Bürger (Wien) mit Platziffer 10 und 277.5 Punkten; Dritte wurde Fr. Meitl Brunner; Vierter Fr. Böhl (Berlin); Fünfte Fr. Schiffeler (Brüssel).

Im Damen-Senioren-Laufen um den Guschner-Preis siegte Fr. Fritz Bürger (Wiener Eislaufverein); Zweite wurde Fr. Eli Winter (Berlin); Dritte Fr. Melitta Brunner (Wien); Vierter Fr. Margit Bernhardt (Berlin).

Im Herren-Senioren-Kunstaufen mit acht Teilnehmern siegte Herbert Härtel (Berliner Schlüterklub) mit Platziffer 8 und 195.55 Punkten; Zweiter wurde Josef Bernauer (Wiener Eislaufverein); Dritter Erich Schröder (Wiener Eislaufverein); Vierter Karl Friedl (Troppauer Eislaufverein).

Am Internationalen Paar-Laufen nahmen nur zwei Paare teil. Es siegte das Paar Fr. Leo Kishofner-Herr Ernst Gaßl (Berliner Schlüterklub) über Fr. Marie Schmidauer-Herr Gustav Uhlzinger (Eislaufverein Füssen).

Im Internationalen Walzer-Wettbewerb traten neun Paare an. Es siegte das Paar Fr. Leo Kishofner-Herr Peter (Berliner Kunstabahn Wien) mit Platziffer 10 und 16.25 Punkten; Zweite wurden Fr. Hedwig Duk-Herr Eugen Richter (Wiener Eislaufverein); Dritte Fr. Grete Weißer-Herr Karl Smad.

Den Konkurrenz, die vor ungefähr 7000 Zusehern vor sich gingen, wohnte auch Bundespräsident Dr. Hainisch bis zum Schluß bei.

Die an der Eishockeymeisterschaft von Europa teilnehmenden fünf auswärtigen Mannschaften sind bereits in Wien eingetroffen. Die Länderkämpfe nehmen morgen nachmittag auf dem Platz des Wiener Eislaufvereins ihren Anfang und werden bis zum 30. ds. dauern. Die Zusammensetzung der Spiele wurde in folgender Weise vorgenommen: Montag Ungarn gegen Österreich und Tschechoslowakei gegen Deutschland; Dienstag: Deutschland gegen Polen und Belgien gegen die Tschechoslowakei; Mittwoch: Ungarn gegen Belgien und Polen gegen Österreich. Ab Donnerstag bis Samstag finden täglich drei Spiele statt und zwar Donnerstag: Deutschland gegen Ungarn, Polen gegen die Tschechoslowakei und Belgien gegen Österreich; Freitag: Tschechoslowakei gegen Ungarn, Belgien gegen Polen und Deutschland gegen Österreich; Samstag: Deutschland gegen Belgien, Polen gegen Ungarn und Tschechoslowakei gegen Österreich. Am Sonntag finden dann die Eröffnungsspiele zwischen der kombinierten europäischen Kanadiermannschaft und einer Auswahlmannschaft, bestehend aus den besten Spielern der an der Europameisterschaft teilnehmenden Ländermannschaften statt.

(Die Tiroler Skimeisterschaft für 1927. Innsbruck, 24. Jänner. Zur Austragung der Tiroler Meisterschaft im Skilauf für 1927, die der Tiroler Skiverband auch heuer wieder nach Innsbruck gelegt hatte, wiesen die Rennungsrichter 102 Teilnehmer in den Klassen I und II und den Altersklassen, ferner 30 Jungmänner und 13 Teilnehmerinnen am Damenslau auf. Sieger im Langlauf wurde: Klasse I (8 am Start) 1. Blomfeth Johann, W.S.P.B. Kufstein, 1:04:1/2,

Klasse II (40 am Start) 1. Rehrl Oskar, W.C. Thurnwald, 1:06:57; Altersklasse I (7 am Start) 1. Hellenstainer Sep., W.C. Kitzbühel, 1:06:08; Altersklasse II (3 am Start) 1. Gmeiner Willi, S.C. Landeck; Jungmänner (23 am Start) 1. Rieder Virgil, S.C. Kufstein; Damen (13 Teilnehmerinnen) 1. Lantschner Grete, S.C. Innsbruck. Sieger im Sprunglauf wurden: Jungmänner (14 am Start) 1. Achbauer Christian, W.S.P.B. Kitzbühel, 3 gest., weitester 39 m, Note 18.58; Klasse I (14 am Start) 1. Neuner Martin, S.C. Feldkirchen, 3 gest., weitester 46 m, Note 18.33; Klasse II (43 am Start) 1. Pusch Adolf, W.S.P.B. Igls, 3 gest., weitester 46 m, Note 18.347; Altersklasse I (2 am Start) 1. Erler Farny, S.C. Hopfarten, 3 gest., weitester 35 m, Note 13.721. Den Tiroler Meistertitel erwarb Johann Blomfeth (W.S.P.B. Kufstein).

(Die Skimeisterschaft von Bayern 1927 wurde am Samstag und Sonntag im Schliersee ausgetragen. Meister von Bayern in der Kombination wurde mit der Note 19.154 Karl Neuner, Partenkirchen, der im großen Langlauf die Bestzeit des Tages erreichte und im großen Sprunglauf hinter Walter Glas (Mingenthal) den zweiten Platz belegte. Karl Neuner erwarb zum viertenmal die bayrische Meisterschaft, die er 1923 in Berchtesgaden, 1924 in Oberammergau und 1926 in Eggen errungen hatte. Zweiter in der Kombination wurde Walter Glas, der sechzehnjährige lästige Meister, Dritter wurde der Münchner Georg Detsmüller.

(Die Skimeisterschaft des Hauptverbandes deutsch-schlesischer Wintervereine. In Reitberg begann am Samstag die Skimeisterschaft des Hauptverbandes deutscher Winterportvereine in der Tschechoslowakei mit dem Langlauf über 18 Kilometer. 101 Läufer erzielten am Start der Konkurrenz, die von bestem Wetter (–7 Grad Kälte) begünstigt war. Die Ergebnisse sind: Langlauf: 1. Czitrich (H. d. B.) 1:05:07; 2. Nemeczyk (Tschech. Skiverband) 1:05:30; 3. Baumgartner (Graz) 1:07:35. An der Altersklasse siegte der alte Prager Sportsmann Emerich Rath in 1:25:15. Den weitest gestandenen Sprung bei den Bodenprüfungen erzielte der bekannte Stiläufer Wende mit 46 Metern.

(Die Bohren in Alsbüchel. Sonntag am 23. Jänner wurde auf der Kunstaufbahn in Alsbüchel programmgemäß das Fünferennen um den Wanderpreis der Stadt Alsbüchel, das Fünferennen um den Ehrenpreis des Winterportvereins und das Sechsernen um das Ehrenzeichen des Winterportvereins ausgetragen. Erst heftigen Schneefalls fiel bei allen Rennen sehr gute Zeiten erzielt worden. Die Ergebnisse sind: Fünferrennen, sechs Schlitten am Start: Erster Sieger: Bob M. S. C. I von Münchener Sportclub „München“, Führer H. C. Endres; Zweiter Bob „Stauffia“ vom B. S. C. Innsbruck, Führer Hans Stürzer; Dritter Bob Hagenkopf, Kufstein; – Fünferrennen, sechs Schlitten am Start: Erster Sieger: Bob M. S. C. I von Münchener Sportclub „München“, Führer H. C. Endres; Zweiter Bob „Stauffia“ vom B. S. C. Innsbruck, Führer Hans Stürzer; Dritter Bob Hagenkopf, Kufstein; Zweiter Frizl Pfeffer, Unterriener. – Die Reinen verliefen ohne Unfall.

(Die Salzburger Fussball vom Sonntag. Die Reserve des S. A. K. 1914 konnte über die Reserve der Fussballabteilung Reichenthal einen leichten Sieg erringen, obwohl erstere nur mit neun Mann angestellt waren: 4:1 (2:0); Torjubiläum für Salzburg: Helmer, Summersberger, Waller, Leichmann, Summersberger, Frisch. Dagegen erlitten die Salzburger im Wettkampf der beiden ersten Mannschaften wider Erwarten eine Niederlage, obwohl sie in der ersten Halbzeit mit drei Toren in Führung lagen: 4:7 (1:1). Der Sieg der Bayern, welche gegenwärtig infolge Hochbetrieb der Gaul-Meisterschaft in bester Form sind, war dadurch erleichtert, daß die erste Mannschaft der Athleten auf die Würthigung des Verdiengespiels Klein und Neumüller verzichten müssen; die eingestellten Erbige Bankfeger und Wilhelm konnten nicht verhindern, daß der Gegner in 30 Minuten der zweiten Halbzeit sechs Tore erzielen konnte. Überdies mussten beide Summersberger und Leichmann infolge eines durch ein Münzverständnis eingetretene Mangels an Spielen, sowohl in der Reserve als auch der ersten Mannschaft tätig sein. Torjubiläum im Hauptspiel waren für die Athleten: Breitner, Summersberger, Sepp und Lieblich (2). Schiedsrichter Bauer leitete beide Wettkämpfe streng objektiv zur Zufriedenheit aller Begeistigten.

(Die Salzburger Fussball vom Sonntag. Die Reserve des S. A. K. 1914 konnte über die Reserve der Fussballabteilung Reichenthal einen leichten Sieg erringen, obwohl erstere nur mit neun Mann angestellt waren: 4:1 (2:0); Torjubiläum für Salzburg: Helmer, Summersberger, Waller, Leichmann, Summersberger, Frisch. Dagegen erlitten die Salzburger im Wettkampf der beiden ersten Mannschaften wider Erwarten eine Niederlage, obwohl sie in der ersten Halbzeit mit drei Toren in Führung lagen: 4:7 (1:1). Der Sieg der Bayern, welche gegenwärtig infolge Hochbetrieb der Gaul-Meisterschaft in bester Form sind, war dadurch erleichtert, daß die erste Mannschaft der Athleten auf die Würthigung des Verdiengespiels Klein und Neumüller verzichten müssen; die eingestellten Erbige Bankfeger und Wilhelm konnten nicht verhindern, daß der Gegner in 30 Minuten der zweiten Halbzeit sechs Tore erzielen konnte. Überdies mussten beide Summersberger und Leichmann infolge eines durch ein Münzverständnis eingetretene Mangels an Spielen, sowohl in der Reserve als auch der ersten Mannschaft tätig sein. Torjubiläum im Hauptspiel waren für die Athleten: Breitner, Summersberger, Sepp und Lieblich (2). Schiedsrichter Bauer leitete beide Wettkämpfe streng objektiv zur Zufriedenheit aller Begeistigten.

(Die Salzburger Fussball vom Sonntag. Wien, 23. Jänner. Die Reserve des S. A. K. 1914 konnte über die Reserve der Fussballabteilung Reichenthal einen leichten Sieg erringen, obwohl erstere nur mit neun Mann angestellt waren: 4:1 (2:0); Torjubiläum für Salzburg: Helmer, Summersberger, Waller, Leichmann, Summersberger, Frisch. Dagegen erlitten die Salzburger im Wettkampf der beiden ersten Mannschaften wider Erwarten eine Niederlage, obwohl sie in der ersten Halbzeit mit drei Toren in Führung lagen: 4:7 (1:1). Der Sieg der Bayern, welche gegenwärtig infolge Hochbetrieb der Gaul-Meisterschaft in bester Form sind, war dadurch erleichtert, daß die erste Mannschaft der Athleten auf die Würthigung des Verdiengespiels Klein und Neumüller verzichten müssen; die eingestellten Erbige Bankfeger und Wilhelm konnten nicht verhindern, daß der Gegner in 30 Minuten der zweiten Halbzeit sechs Tore erzielen konnte. Überdies mussten beide Summersberger und Leichmann infolge eines durch ein Münzverständnis eingetretene Mangels an Spielen, sowohl in der Reserve als auch der ersten Mannschaft tätig sein. Torjubiläum im Hauptspiel waren für die Athleten: Breitner, Summersberger, Sepp und Lieblich (2). Schiedsrichter Bauer leitete beide Wettkämpfe streng objektiv zur Zufriedenheit aller Begeistigten.

(Die Salzburger Fussball vom Sonntag. Wien, 23. Jänner. Die Reserve des S. A. K. 1914 konnte über die Reserve der Fussballabteilung Reichenthal einen leichten Sieg erringen, obwohl erstere nur mit neun Mann angestellt waren: 4:1 (2:0); Torjubiläum für Salzburg: Helmer, Summersberger, Waller, Leichmann, Summersberger, Frisch. Dagegen erlitten die Salzburger im Wettkampf der beiden ersten Mannschaften wider Erwarten eine Niederlage, obwohl sie in der ersten Halbzeit mit drei Toren in Führung lagen: 4:7 (1:1). Der Sieg der Bayern, welche gegenwärtig infolge Hochbetrieb der Gaul-Meisterschaft in bester Form sind, war dadurch erleichtert, daß die erste Mannschaft der Athleten auf die Würthigung des Verdiengespiels Klein und Neumüller verzichten müssen; die eingestellten Erbige Bankfeger und Wilhelm konnten nicht verhindern, daß der Gegner in 30 Minuten der zweiten Halbzeit sechs Tore erzielen konnte. Überdies mussten beide Summersberger und Leichmann infolge eines durch ein Münzverständnis eingetretene Mangels an Spielen, sowohl in der Reserve als auch der ersten Mannschaft tätig sein. Torjubiläum im Hauptspiel waren für die Athleten: Breitner, Summersberger, Sepp und Lieblich (2). Schiedsrichter Bauer leitete beide Wettkämpfe streng objektiv zur Zufriedenheit aller Begeistigten.

(Die Salzburger Fussball vom Sonntag. Wien, 23. Jänner. Die Reserve des S. A. K. 1914 konnte über die Reserve der Fussballabteilung Reichenthal einen leichten Sieg erringen, obwohl erstere nur mit neun Mann angestellt waren: 4:1 (2:0); Torjubiläum für Salzburg: Helmer, Summersberger, Waller, Leichmann, Summersberger, Frisch. Dagegen erlitten die Salzburger im Wettkampf der beiden ersten Mannschaften wider Erwarten eine Niederlage, obwohl sie in der ersten Halbzeit mit drei Toren in Führung lagen: 4:7 (1:1). Der Sieg der Bayern, welche gegenwärtig infolge Hochbetrieb der Gaul-Meisterschaft in bester Form sind, war dadurch erleichtert, daß die erste Mannschaft der Athleten auf die Würthigung des Verdiengespiels Klein und Neumüller verzichten müssen; die eingestellten Erbige Bankfeger und Wilhelm konnten nicht verhindern, daß der Gegner in 30 Minuten der zweiten Halbzeit sechs Tore erzielen konnte. Überdies mussten beide Summersberger und Leichmann infolge eines durch ein Münzverständnis eingetretene Mangels an Spielen, sowohl in der Reserve als auch der ersten Mannschaft tätig sein. Torjubiläum im Hauptspiel waren für die Athleten: Breitner, Summersberger, Sepp und Lieblich (2). Schiedsrichter Bauer leitete beide Wettkämpfe streng objektiv zur Zufriedenheit aller Begeistigten.

(Die Salzburger Fussball vom Sonntag. Wien, 23. Jänner. Die Reserve des S. A. K. 1914 konnte über die Reserve der Fussballabteilung Reichenthal einen leichten Sieg erringen, obwohl erstere nur mit neun Mann angestellt waren: 4:1 (2:0); Torjubiläum für Salzburg: Helmer, Summersberger, Waller, Leichmann, Summersberger, Frisch. Dagegen erlitten die Salzburger im Wettkampf der beiden ersten Mannschaften wider Erwarten eine Niederlage, obwohl sie in der ersten Halbzeit mit drei Toren in Führung lagen: 4:7 (1:1). Der Sieg der Bayern, welche gegenwärtig infolge Hochbetrieb der Gaul-Meisterschaft in bester Form sind, war dadurch erleichtert, daß die erste Mannschaft der Athleten auf die Würthigung des Verdiengespiels Klein und Neumüller verzichten müssen; die eingestellten Erbige Bankfeger und Wilhelm konnten nicht verhindern, daß der Gegner in 30 Minuten der zweiten Halbzeit sechs Tore erzielen konnte. Überdies mussten beide Summersberger und Leichmann infolge eines durch ein Münzverständnis eingetretene Mangels an Spielen, sowohl in der Reserve als auch der ersten Mannschaft tätig sein. Torjubiläum im Hauptspiel waren für die Athleten: Breitner, Summersberger, Sepp und Lieblich (2). Schiedsrichter Bauer leitete beide Wettkämpfe streng objektiv zur Zufriedenheit aller Begeistigten.

(Die Salzburger Fussball vom Sonntag. Wien, 23. Jänner. Die Reserve des S. A. K. 1914 konnte über die Reserve der Fussballabteilung Reichenthal einen leichten Sieg erringen, obwohl erstere nur mit neun Mann angestellt waren: 4:1 (2:0); Torjubiläum für Salzburg: Helmer, Summersberger, Waller, Leichmann, Summersberger, Frisch. Dagegen erlitten die Salzburger im Wettkampf der beiden ersten Mannschaften wider Erwarten eine Niederlage, obwohl sie in der ersten Halbzeit mit drei Toren in Führung lagen: 4:7 (1:1). Der Sieg der Bayern, welche gegenwärtig infolge Hochbetrieb der Gaul-Meisterschaft in bester Form sind, war dadurch erleichtert, daß die erste Mannschaft der Athleten auf die Würthigung des Verdiengespiels Klein und Neumüller verzichten müssen; die eingestellten Erbige Bankfeger und Wilhelm konnten nicht verhindern, daß der Gegner in 30 Minuten der zweiten Halbzeit sechs Tore erzielen konnte. Überdies mussten beide Summersberger und Leichmann infolge eines durch ein Münzverständnis eingetretene Mangels an Spielen, sowohl in der Reserve als auch der ersten Mannschaft tätig sein. Torjubiläum im Hauptspiel waren für die Athleten: Breitner, Summersberger, Sepp und Lieblich (2). Schiedsrichter Bauer leitete beide Wettkämpfe streng objektiv zur Zufriedenheit aller Begeistigten.

außerdem werden die Tortsgeschenke auf der Sprungchanze ihre Kunst vorführen. Durch die Opferfreudigkeit der Bevölkerung und durch das besondere Entgegenkommen der Martigemeinde-Vorsteherung ist es möglich, eine schöne Zahl von wertvollen Preisen zu verteilen.

## Aus dem Gerichtsraume.

Salzburg, 22. Jänner. (Die Loden der Nachbarin) Ende März 1926 soll der Werkmann der Bundesbahnen Georg Püderer zu der Holzfrau Maria Schatteneder in den Grigler Baracken gelagert haben, er werde ihr die „Ja“, nein, Loden ausreichen, wenn sie nicht schaue, daß sie weiterkomme; sie möchte alle Leute in dieser Baracke durchmischen. So die Privatanklage. Nach Aufstellung eines umfangreichen Zeugenapparates erfolgte seinerzeit ein Freispruch, da keiner der Zeugen präzise Angaben über den Klagepunkt geben konnte. Das Berufsgericht hob dieses Urteil auf und nun marschierten vor dem Erstrichter wieder eine Reihe neuer Zeugen auf. Der arme Richter konnte aber auch aus deren Auslagen nicht die Klarheit für einen Schuldspruch gewinnen und ging neuherlich mit einem Freispruch vor. Die Privatanklägerin ergriff wieder Berufung, woraus ersichtlich ist, wieviel Angst, Mühe und Zeit – und Geld – das „Lodenausreisen“ kostet kann. (Die Gerichte sind überlastet; kein Wunder, wenn sie sich mit solchen Dingen zu beschäftigen haben. Könnten solche Beleidigungen nicht gemilderter und billiger in irgend einem Weise überbrückt werden?)

(Der gute Ton.) Der Hörer der Rechte, Adolf Iglsbauer, hatte den Mechaniker Johann Löggl in Matzsee wegen Ehrenbeleidigung gestellt. Der Sachverhalt war folgender: Am 8. September fand in Matzsee eine Generallversammlung des Fremdenverkehrsvereins statt, in der insbesondere zur Frage der Trockenlegung des Niedertuner Sees Stellung genommen wurde. Wie die Privatanklage ausführte, kamen die Befreiungen nicht vom Tisch, da sich die Redner vielfach in persönlichen Anfeindungen ergaben. Iglsbauer, der Sohn eines angesehenen Wirtes, ergriff nun das Wort, schaltete die Punkte, in denen Einigung herrschte, heraus und forderte die Anwesenden auf, sich nicht in persönlichen Schärfigkeiten zu ergehen. Er wurde darauf von dem Angeklagten ungefähr folgendermaßen unterbrochen: „Sie haben kein Recht hier zu sprechen, Sie gehen ja noch in die Schule. Wir Alten lassen uns von den Jungen nicht belehren, Sie Lausbub!“ Löggl, der zugegeben hatte, in der stürmischen Versammlung diese Äußerungen gemacht zu haben, wurde zu 30 Schilling Geldstrafe verurteilt. In einer zweiten Sache, wo Löggl dem Postbeamten Rudolf Hofer und dem Josef Strasser grundlos je eine Ohrfeige gegeben hatte, ergriff ein Ausländer.

Ried, 21. Jänner. (Die Döspiraten.) Bei einer ganz stattlichen Anzahl von kleinen Leuten (Bahnarbeiter, Kleinbauern, Söldner) in Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg fand sie in ihrem „Glücksauto“ vorgefahren und allen gratulierten sie zu einem Treffer, in der Regel in einer Höhe von 40 Millionen. Das Trefferlos sei aber ein Familienlos und der Beitrag verfalls dem Staate oder der Band, wenn die Gewinner nicht sofort zwei oder drei Brüder, Schwester, Sohn- oder Tochterlose, je nachdem die „Herren“ eine Situation vorfinden, nachlaufen. Solche Fälle oder noch mehr Heimfälle! Einem armen Teufel hingen sie auf diese Weise nicht weniger als 40 Lose an, die sie mit seiner ausgebogenen Anzahlung vorderhand als bezahlt erklärten, der übrige Beitrag würde ihm von dem Bank einen Treffer auszahlen, aber nicht wenig erstaunte, als ihm die Bank keinen Treffer auszahlte, aber eine Abrechnung von weit über 1000 S präsentierte. Überall ließen sie sich unter der Vorspiegelung eines Treffers gegen Befestigungsscheine auszählen, das sie dann missens verprahmen. Die Betrogenen, höchstfreut über den persönlichen Besuch des „Bankdirektors“, „Chefs des Bankhauses“, „Betriebsrates“, „Betriebsleiters“, der mit seinem „Sekretär“ das eine Mal von der Nationalbank, das andere Mal vom Bankhaus Handelskredit, Willner & Co., Wien, „entfand“ war, kamen stets bald auf den wahren Sachverhalt, aber immer zu spät. Die beiden, die es auf der Anlagebank in feliger Erinnerung hielten, waren die einzigen, die nicht weniger als 2800 S erschwindeten und auch durchdringen, zuweilen vor Ladern über die Dummheit der Geschädigten schüttelten, sind der Gewohnheitsbetrüger Johann Mergl, 1898 geboren in Bad Ischl, Agent, wiederholt vorbestraft, und der Linzer Rupert Heimeldinger, geboren 1897, verheiratet, von Beruf Fleischhauer. Die Verleugnung der Protokolle hellelte geistiger Weise manchmal sehr komische Situationen auf, wenn z. B. Leute einen Haupttreffer weismachen lassen, die gar kein Los besitzen, gewöhnen aber auch zugleich lästige Einblicke in die geistige Verfassung der einen wie der andern. Das Schiedsgericht unter dem Vorsitz des Hofrates Doctor Heinrich verurteilte Mergl zu zweieinhalb Jahren, Heimeldinger zu sieben Monaten schweren Kerkers, beide außerdem zu einem Festtag monatlich. Mergl, im Vorjahr vom Landesgericht Salzburg wegen eines ähnlichen Schwundes mit Stoffen verurteilt, wollte sich auf seinen Gesellschaftern unterwerfen lassen (1). Heimeldinger bat um Strafschafffuß. Beide wurden abgewiesen.

Wien, 22. Jänner. (Mit dem Nationalrat unzufrieden) scheint der ehemalige Linienstabsleutnant und zeitige Arzt Dr. Robert Wolff (von Wollfenberg) zu sein. Er äußerte angeblich als Redner in einer Versammlung, daß der Nationalrat „ein Affentheater“ und daß überhaupt der Nationalrat „ein Affentheater“ sei. Wegen Beleidigung einer gesetzlich anerkannten Körperschaft angeklagt, erklärte Wolff, seine Kritik habe sich nur auf die sozialdemokratischen Nationalräte bezogen. Nachdem das polizeiliche Protokoll, das nach der Versammlung aufgenommen worden war, verloren gegangen ist, füllte der Richter mangels Beweises eines strafbaren Tatbestandes einen Freispruch.

Lindau, 23. Jänner. Verurteilter Postmader. Der Postfussmaler Gottlieb Riel in Lindau, der längere Zeit hindurch Briefe und Pakete öffnete und deren Inhalt an sich nahm, wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Paris, 22. Juni. (Der Sohn von „Van Dyk“.) Der Girafummer hat einen Betrüger, der sich, wie seinerzeit be-

# Das große Eisportfest des Wiener Eislaufvereins.

## Frau Jarosz-Wrede gewinnen die Weltmeisterschaft im Paarlaufen, Ingenieur Böckl die Europameisterschaft im Kunstlaufen.

Um hat sich doch noch alles zum Guten gewendet. Nach einer Einleitung bei strömendem Regen besetzte sich am Samstag das Wetter, und als am Sonntagnachmittag die großen Entscheidungen stelen, da lachte die Sonne vom blauen Himmel, aber die Temperatur hielt sich doch dem Nullpunkt nahe genug, um tadellose Eisverhältnisse sicherzustellen. Wehr als 5000 Zuschauer füllten bis auf den letzten Platz die Tribünen, und die Stimmung war so vorzüglich, daß man sich der spätkomischen Beleidigung des Auslandsvergaß vergaß. Bundespräsident Doctor Hainisch, Bürgermeister Selz sowie Minister Dr. Kleinböck und Minister A. D. Heindl wohnten der Veranstaltung bis zum Schlusse bei.

Unsre Läuferinnen und Läufer waren in glänzender Verfassung. So Gutes wie diesmal wurde wohl noch nie gesoten, und jedem ehrlichen Freunde des Eisports mußte wohl das Herz in Weite lachen, wenn er mit ansaß, wie da unser Nachwuchs heranblüht und es den erprobten Meistern fast gleichstellt. Wahnschön, um die Zukunft des österreichischen Eisports brachte uns, wenn wir die Trixi Burger, den Karl Schäfer und das Paar Schöls-Kaiser sehen, nicht bangen zu sein. Da wachsen neue Weltmeister heran, die einer kommenden Generation ein gutes Beispiel geben werden.

Der Sieg in der Weltmeisterschaft im Paarlaufen wurde von den Preisträgern dem Paar des Wiener Eislaufvereins Frau

Germa Jarosz-Szabo-Ludwig Wrede

gewonnen, das den vor zwei Jahren gewonnenen und im Vorjahr verlorenen Titel somit wieder zurückgewinnt. Die Schwierigkeit des Programms und die präzise Ausführungsweise waren für dieses Urteil entscheidend. Tatsächlich hat das Paar Jarosz-Wrede seit dem Vorjahr weitere Fortschritte gemacht und wohl noch eine so exakte Leistung geboten wie gestern. Dennoch mag es vielen herzlich leid getan haben, daß das Paar Gräfinn Elly Schöls-Otto Kaiser gegen den Platz gehabt müsste. Wohl beeindruckt ist ungemein der Sturz, den die Leistung über diese Leistung war im übrigen so erstaunlich, daß man sie schlechtweg als das Ideal des Paarlaufens bezeichnen darf. Das sind nicht zwei gleiche Menschen, sondern der Mann und das Mädchen, der Starke und die Süßliche, der Stürmende und die Schwebende. Schade, daß nicht auch eine solche Leistung als Meisterschaft der Welt prämiert werden konnte. Auch das Troppauer Paar Hovey hat sich erstaunlich verbessert und bot eine in jeder Hinsicht erstaunliche Leistung. Die Eröderung des dritten Platzes wurde den Gästen dadurch erleichtert, daß die Vorführung des Paars Frau Eisfert-Ingenieur Böckl die überaus liebenswürdig und zierlich war, durch einen Fehler und einen Sturz gestört wurde.

Ingenieur Willi Böckl

wurde neuerdings Europameister im Kunstlaufen der Herren. Er sicherte sich schon bei den Pflichtübungen einen starken Vorsprung und ließ diesmal auch eine ganz ausgezeichnete Kür. Insbesondere die gewaltigen Sprünge waren ihre Wirkung. Sehr brav hielt sich diesmal Dr. Ophäder, der eine sehr gute Schule zeigte und auch seine schwierige Kür mit viel Schwung und in guter Haltung in vorzülichem Zustand ausführte. Der aufstrebende Karl Schäfer mußte sich gegen ihn knapp geschlagen geben. Er hatte beim Pflichtlauf keinen besonders glücklichen Tag und auch in der Kür war er bei anderen Gelegenheiten schon besser platziert. Aber einige Einzelheiten zeigten den kommenden Meister. Er hat die glänzende Erscheinung für einen großen Familienverein und zeigte bei einer einzigartigen Stehpirouette und bei einer Schlüpfür eine bemerkenswürdige Körperbeherrschung. Dr. Ophäder und der Berliner Gräfinn, der neue deutsche Meister, konnten sich trotz braver Leistungen gegenüber solchen Künsten nicht platzieren.

Der große

Zubiläumspreis der Damen

fiel, wie erwartet worden war, an die Weltmeisterin Frau Jarosz-Szabo; sie lief in gewohnter Hochform und hatte den Sieg von der ersten Pflichtübung an sicher. Das Ereignis der Konkurrenz aber war die glänzende Kür, mit der sich das kleine Gräfinn Bürger hart an die Weltmeisterin ansetzen konnte. Sie und auch Gräfinn Brunner konnten sich gegen die ausländische Konkurrenz sehr gut behaupten. Die Berlinerin Gräfinn Böckl schien sich auf der Freilaufstrecke nicht wohl zu fühlen, und die Belgierin Gräfinn Schifferles beherrschte die schwierigen Pflichtübungen nicht, und kann auch in der Kür trotz ihres eleganten Laufens nicht konkurrieren, weil ihr Programm gar zu inhaltsarm ist.

Der Gutschner-Preis

musste die Verteidigerin Gräfinn Brunner an Gräfinn Bürger überlassen, die eine ganz vorzügliche Schule zeigte und deren Qualitäten im Paarlaufen bereits im Vorstehenden genügt wurden. Im Seniorenläufen der Herren siegte der Berliner Saerdl, dem die Wiener Junioren, die man ihm entgegenstellte, nicht gewachsen waren. Das bestürzte Paarlaufen gewann Berlin gegen seine bayerischen Rivalen. Sehr hübsch verlief die von neuem Paaren bestreitene Walzerkonkurrenz, in der die bewährten Paare Gräfinn Klingl-Petter und Gräfinn Lust-Richter vor dem Juniorenpaar Gräfinn Böckl und Gräfinn Schifferles begeisterten.

Bei der vom Wiener Eisportklub ausgeschriebenen

Schönheitskonkurrenz

vergaben die Juwelen — zwei Siegespreise; den einen an die Belgierin Schifferles, den andern an Gräfinn Melitta Brunner. Das war ein salomonisches Urteil.

Die Ergebnisse.

Weltmeisterschaft im Paarlaufen: Frau Germa Jarosz-Szabo-Gott Ludwig Wrede (Wiener Eislaufverein, Blazifler 672, Punkte 11:45). 1. Gräfinn Elly Schöls-Otto Kaiser (Wiener Eislaufverein, Blazifler 9, Punkte 10:45).

Dr. Otto Preisseder gestifteten Wanderpreis der Hochschüler. Auch diese Konkurrenz ist international besetzt. Grete Kubitschek (Verein Kunsteisbahn) wird gegen die Vertreter des Budapester Eislaufvereins Lotte Sieber und Josef Lovach ihr Können zu beweisen haben. Auch die leichte Konkurrenz entbehrt nicht ausländischer Beteiligung. Das internationale Paarlaufen, offen für alle Amateure, die noch keine Weltmeisterschaft gewonnen haben, bringt das deutsche Meisterpaar Ilse Kieschauer-Ernst Gerle vom Berliner Schlittschuhklub gegen die österreichischen Meister Lilly Schöls-Kaiser sowie Hans Eisfert-Ingenieur Böckl, beide vom Verein Kunsteisbahn.

Die Renntagen.

Die Pflichtübungen begannen heute nachmittags um 2 Uhr, morgen Dienstag um 5 Uhr werden die Rittübungen ausgetragen. Benannt haben:

1. Internationaler Herren-Wanderpreis, gefüllt von Oberbaurat Engelmann; Herbert Dörfel (Berliner Sp. C.), Preisseder (Cottage-C. B.), Karl Schäfer (Kunsteisbahn).

2. Internationaler Damen-Wanderpreis: Dr. Böckl (Berliner Sp. C.), Marqu. Bernhard und Gerda Leith (Berliner Sp. C.), Grete Kubitschek (Kunsteisbahn), Melitta Brunner, Trixi Burger, Gerda Horning (B. C. B.).

3. Internationaler Hochschüler-Wanderpreis, gefüllt von Dr. Otto Preisseder; Lotte Sieber (Budapest), Josef Lovach (Budapest), Grete Kubitschek (Kunsteisbahn), Alice Horning (B. C. B.).

4. Internationales Paarlaufen: Ilse Kieschauer-Ernst Gerle (Berliner Sp. C.), Lilly Schulz-Otto Kaiser, Hans Eisfert-Ingenieur Böckl (Kunsteisbahn). Als Preisträgerin wird unter andern auch die Berlinerin Alice Biederle fungieren.

## Die ungarischen Kunstaufmeisterschaften.

Budapest, 23. Jänner. (Gleiner Drahtbericht) Auf der Kunsteisbahn im Stadtwäldchen fanden heute bei Gewitterwetter, aber glänzenden Eisverhältnissen die Kunstaufmeisterschaften zur Durchführung. Sie brachten folgende Ergebnisse: Meisterschaft für Herren: Lovach-Sieger, Kinkert-Sieger. Meisterschaft für Damen: Lotte Sieber-Siegerin, Giulia Toth-Zweite.

## Schwerathletik.

### Wiener Stemmer in Marseille.

Haas erzielt Rekorde.

Marseille, 20. Jänner. (Von unserm Korrespondenten) Die Wiener Stemmer Städler, Haas und Trefny nahmen heute an einem Nebenwettkampf des Salzburger Club-Marseille teil, wobei der Leichtgewichts Hans Haas seinen von ihm in Wien mit 80 Kilogramm rechts gewichsten Weltrekord wiederholen konnte. Nachher trug Haas 115½ Kilogramm, womit der bestehende Weltrekord von Arnott (Paris) um ein Kilogramm überboten wurde. Über die Gültigkeit der von Hans erzielten neuen Weltrekordfeststellungen entstand im Schiedsgericht Meinungsunterschieden, und es wird erst der Internationale Verband in Paris zu entscheiden vermögen. Dörfel gewann den Preis mit großer Überlegenheit, denn von 18 Weltbewerben für die Preisverteilung zählten, gewann Österreich elf. Im Auftrage des Holländischen Schlittschuhläuferverbandes brachte nun Herr Van Laar, der gleichzeitig Beisitzer des Internationalen Eislaufvereinigung ist, den Goldpokal nach Wien und überreichte ihm in feierlicher Weise den siegreichen Österreichischen Eislaufverband.

Der Präsident des Verbandes Direktor Hans Böfleß übernahm den Preis und übergab ihn, einem von früher gefassten Beschluss folge, an die Obhut des Wiener Eislaufvereins, dessen Mitglieder den größten Teil der Siege für den Eislaufverband errungen hatten. Sozusagen die von freundschaftlichem Geiste zeugende Aufforderung Herrn Van Laars wie auch die glänzende Stelle des Österreichischen Verbandspräsidenten entschließt jährlicher Beifall. Der Präsident des Wiener Eislaufvereins Ingenieur Emanuel Hejel demalt in Namen seines Vereins für die besondere Ehre und übernahm den Preis aus der Hand des Verbandspräsidenten. Erneut stürmischen Beifall entstieß hierauf Herr Van Laar, als er in Verwirklichung seiner wirklich außerordentlich netten Idee, den Damen und Herren, die an den Siegen des Österreichischen Eislaufverbandes teilhatten, eine entzückende Nachbildung des Briz de la Paix in Miniaturformat überreichte.

### Die Preisverteilung.

Die das Festbankett einleitete, ging mit den üblichen Zeremonien vor sich. Die daraus folgende Jubiläumsfeier des Wiener Eislaufvereins vereinigte in neuen Saale der Wiener Hofburg eine fast übergroße Zahl von Mitgliedern und Freunden dieses bedeutendsten aller Wiener Vereins, und die Freude der Glückswünsche, die von befreundeten Vereinen und Verbänden überbracht wurden, wollte nach der großen Zerstreuung des Präsidenten des Eislaufvereins Ingenieur Emanuel Hejel sicher kein Ende nehmen. Es war eine Geburtstagstagsfeier von nicht gewöhnlichem Format. Ein Tanz beschloß die würdige Feier.

## Auch heute Kunstaufstürme.

### Internationale Wettkämpfe des Vereins Kunsteisbahn auf dem Sportplatz Engelmann.

Der Verein Kunsteisbahn veranstaltete heute und morgen seine große internationale Konkurrenz.

Der erste Wettkampf ist das internationale Herrenkunstaufstürmen im den Wettbewerb des Vereins Kunsteisbahn auf dem Sportplatz Engelmann. Dr. Otto Preisseder (Cottage-Eislaufverein) wird diesen Preis gegen Herbert Härtel (Berliner Schlittschuhklub), der sich in der deutschen Meisterschaft an dritter Stelle plazierte, und Karl Schäfer (Verein Kunsteisbahn) zu verteilen haben. Im internationalen Damenkunstaufstürmen um den Wettbewerb des Vereins Kunsteisbahn trennen Elisabeth Böckl, die Zweitplazierte, und Gerda Veit, die Dritte in der Meisterschaft, sowie Margit Bernhard, alle drei vom Berliner Schlittschuhklub, auf Grete Kubitschek (Verein Kunsteisbahn). Ob Melitta Brunner (Wiener Eislaufverein) ihren Preis verteidigen wird, steht noch nicht fest. Das britische Team bringt eine Saisonzeit, den Start von Damen gegen Herren im internationalen Kunstaufstürmen um den von

Grete Kubitschek der Schönheitserster. In seinem Clubheim trug am Samstagabend bei gutem Befall der Schönheitserster. A. C. seine Schönheitserstchaft in den langwierigen Wahlen einiger funktionäre stimmlich in die Sänge gezogen wurde. In den Kreiswählerkästen wurden gewählt: Julius Johnson (Austria) zum Vorsitzenden, Karl Baumgartner (Meidlinger A. C.) zum Stellvertreter, Karl Bödöck (Meidlinger A. C.) und Weigl (Neu-Margarete A. C.) zu Schriftführern, Otto Sina (Kudowsheimer A. C.) und Reges (A. C. Heute) zu Kassierern, Josef Leopold (Hertha) und Wilhelm Hoffmann (Bezoldstädter A. C.) in den technischen Ausschuss für Stimmen, Karl Deninger (Währinger A. C.) und Sojka Hanitsch (Austria) zu Sportabzeichenwarten. Die österreichischen Ausschüsse für Ringen, Keilrennen, Jonglieren und Leichtathletik werden bei nächster Delegiertenversammlung gewählt werden. Der Sieg des Kreises Wien wurde in das Café Deninger, Wien, 18. Bezirk, Gürtel 81, verlegt.

**Stimmenkämpfe der Schönheitserster.** In seinem Clubheim trug am Samstagabend bei gutem Befall der Schönheitserster. A. C. seine Schönheitserstchaft in den langwierigen Wahlen einiger funktionäre stimmlich in die Sänge gezogen wurde. In den Kreiswählerkästen wurden gewählt: Julius Johnson (Austria) zum Vorsitzenden, Karl Baumgartner (Meidlinger A. C.) zum Stellvertreter, Karl Bödöck (Meidlinger A. C.) und Weigl (Neu-Margarete A. C.) zu Schriftführern, Otto Sina (Kudowsheimer A. C.) und Reges (A. C. Heute) zu Kassierern, Josef Leopold (Hertha) und Wilhelm Hoffmann (Bezoldstädter A. C.) in den technischen Ausschuss für Stimmen, Karl Deninger (Währinger A. C.) und Sojka Hanitsch (Austria) zu Sportabzeichenwarten. Die österreichischen Ausschüsse für Ringen, Keilrennen, Jonglieren und Leichtathletik werden bei nächster Delegiertenversammlung gewählt werden. Der Sieg des Kreises Wien wurde in das Café Deninger, Wien, 18. Bezirk, Gürtel 81, verlegt.

**Qualifikationsläufe für die Mannschaftsmeisterschaft von Wien im Stimmenkampf am Samstagabend.**

Am Samstagabend fanden am Donnerstag und am Samstagabend Qualifikationsläufe für die Mannschaftsmeisterschaft von Wien im Stimmenkampf zur Austragung. Am Donnerstagabend siegte der Arbeiter A. C. Wien XIX (A. C. Labelot) mit 18065 kg. (70, 90 frei, 95, 100) vor Karl Steiner 899 kg. (80, 90 frei, 90, 130), Dr. Tritta 738-75 kg. (70, 95 frei, 85, 130), G. Schub 3483 kg. und Karl Müde 272-25 kg. Sieger. Die Schönheitserster (rechteher) stieß an A. C. Klughofer mit 2065 kg. (70, 90 frei, 90, 125 - 875) vor Ernst Meissel 2495 kg. (70, 95 frei, 90, 110 - 875) und Alphonse Bauch 233 kg. (60, 65 frei, 80, 90 frei - 675).

**Qualifikationsläufe für die Mannschaftsmeisterschaft von Wien im Stimmenkampf am Samstagabend.** Am Samstagabend fanden am Donnerstag und am Samstagabend Qualifikationsläufe für die Mannschaftsmeisterschaft von Wien im Stimmenkampf zur Austragung. Am Donnerstagabend siegte der Arbeiter A. C. Wien XIX (A. C. Labelot) mit 18065 kg. (70, 90 frei, 95, 100) vor Karl Steiner 899 kg. (80, 90 frei, 90, 130), Dr. Tritta 738-75 kg. (70, 95 frei, 85, 130), G. Schub 3483 kg. und Karl Müde 272-25 kg. Sieger. Die Schönheitserster (rechteher) stieß an A. C. Klughofer mit 2065 kg. (70, 90 frei, 90, 125 - 875) vor Ernst Meissel 2495 kg. (70, 95 frei, 90, 110 - 875) und Alphonse Bauch 233 kg. (60, 65 frei, 80, 90 frei - 675).

**Qualifikationsläufe für die Mannschaftsmeisterschaft von Wien im Stimmenkampf am Samstagabend.** Am Samstagabend fanden am Donnerstag und am Samstagabend Qualifikationsläufe für die Mannschaftsmeisterschaft von Wien im Stimmenkampf zur Austragung. Am Donnerstagabend siegte der Arbeiter A. C. Wien XIX (A. C. Labelot) mit 18065 kg. (70, 90 frei, 95, 100) vor Karl Steiner 899 kg. (80, 90 frei, 90, 130), Dr. Tritta 738-75 kg. (70, 95 frei, 85, 130), G. Schub 3483 kg. und Karl Müde 272-25 kg. Sieger. Die Schönheitserster (rechteher) stieß an A. C. Klughofer mit 2065 kg. (70, 90 frei, 90, 125 - 875) vor Ernst Meissel 2495 kg. (70, 95 frei, 90, 110 - 875) und Alphonse Bauch 233 kg. (60, 65 frei, 80, 90 frei - 675).

**Qualifikationsläufe für die Mannschaftsmeisterschaft von Wien im Stimmenkampf am Samstagabend.** Am Samstagabend fanden am Donnerstag und am Samstagabend Qualifikationsläufe für die Mannschaftsmeisterschaft von Wien im Stimmenkampf zur Austragung. Am Donnerstagabend siegte der Arbeiter A. C. Wien XIX (A. C. Labelot) mit 18065 kg. (70, 90 frei, 95, 100) vor Karl Steiner 899 kg. (80, 90 frei, 90, 130), Dr. Tritta 738-75 kg. (70, 95 frei, 85, 130), G. Schub 3483 kg. und Karl Müde 272-25 kg. Sieger. Die Schönheitserster (rechteher) stieß an A. C. Klughofer mit 2065 kg. (70, 90 frei, 90, 125 - 875) vor Ernst Meissel 2495 kg. (70, 95 frei, 90, 110 - 875) und Alphonse Bauch 233 kg. (60, 65 frei, 80, 90 frei - 675).

## Eishockey.

**Eishockey.** Die Vereine können die ermäßigten Eintrittskarten zur Europameisterschaft täglich zwischen 4,8 Uhr und 8 Uhr im Café Bauer am Heumarkt gegen Vorweisung des Eishockeyclubs beziehen.

Die Wiener Bewegungsspieler trugen gestern in Klagenfurt zwei Spiele gegen den Klagenfurter A. C. aus. Das Spiel des Vorntags endete 1:1, nachmittags siegten die Wiener mit 4:2 Toren.

Ein Wettkampf auf dem Semmering. Die b-Mannschaft des Cottage-Eislaufvereins siegte gestern auf dem Semmering gegen die Stadtröver mit 3:1 Toren. Alle drei Siege der Wiener führte Gernert, der beste Mann auf dem Felde, herbei, und für die Stadtröver war Eichhofer erfolgreich.

**Der Schlossbau in Niederösterreich.** Im Stiegenaufgang des Niederösterreichischen Landesmuseums, Wien, 1. Bezirk, Herrengasse 9, ist seit einigen Tagen eine neue Ausstellung zu sehen, die an der Hand von farbigen Blättern aus der Sammlung topographischer Ansichten die Entwicklung des Schlossbaus in Niederösterreich seit der Renaissancezeit vor Augen führen soll. Den Anfang machen alte Bürigen, die im Laufe des 16. bis 18. Jahrhunderts zu Wohnschlössern umgestaltet wurden, so Enzerfeld. Besonders herborzuführen sind die drei Aquarelle von E. Kreiner aus 1850 bis 1853, von denen wieder der reizende Hof des Schlosses von Scheibbs ein gutes Beispiel einfacher Renaissancearchitektur darstellt. Es folgen dann einige typische Barockbauten, wie Friedau (siehe Aquarelle), Schönborn-Walleben, das zwischen 1715 und 1720 erbaut wurde, Lazarburg und Schönburg, beide um 1750 entstandene (farbige) Ansichten von Fanzl und Ziegler oder nach F. Alt. Hier finden sich bisweilen ganz seltsame „Konglomerate“ So zeigt zum Beispiel das Blatt Schönau ein Schloss, dessen aus den verschiedensten Zeiten stammende Teile im Jahre 1776 durch eine einheitliche Fassade zusammengeleimt wurden. Der Empreszeit gehört Schönau an, das ebenfalls in einem farbigen Stich nach F. Alt gezeigt wird. Den Abschluss bildet das hübsche Blatt von Fanzl und Ziegler „Das fürstlich Galizische Landquart am Redigau“ welches uns die 1824 von Prinz Montleart erbauten Vorläufer des heutigen Schlosses Wilhelmenberg in Ottakring vor Augen führt. Neben der lehrhaften ist auch die künstlerische Seite der Ausstellung herborzuführen. Reizend fügen sich die fein abgestimmten Goldrahmen in die Holzskulpturen ein. Die kulturtissenschaftliche Abteilung, in deren Rahmen die Blätter zu sehen sind, ist jeden Sonntag von 9 bis 12, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9 bis 2 Uhr zu besichtigen.

**Das Haus des Mittelstandes.** Die Wiener Presse wurde gestern zu einer Besprechung in Angelegenheit des zu schaffenden Hauses des Mittelstandes eingeladen, bei der Hofrat Professor Dr. Wettstein und Frau Rella Frisch-Wahl in Aufführung über die neue Aktion des Mittelstandsklubs gaben. Das Haus des Mittelstandes verfolgt den Zweck, Basis für die wirtschaftliche Organisation des Mittelstandes zu sein. Eine wichtige Frage ist die Schaffung eines Vertrittens. Zunächst wird daher die bereits bestehende Stellenvermittlung des Mittelstandsklubs entsprechend ausgebaut werden, und zwar wird diese Stelle außer der Vermittlung von Handelsposten auch der Frage der Vermittlung von Bürostellen und allen Arten von sonstigen Beschäftigungen näher treten. Außerdem soll im Hause des Mittelstandes auch eine Zentralvertriebsstelle für Kleinbetriebe errichtet werden, die unter Führung von Fachleuten eine Exportorganisation für Mittelstandsheimarbeit ins Leben rufen wird. Weiter soll auch die bestehende Auskunfts- und Beratungsstelle ausgebaut werden, die allen hilfsbedürftigen Mittelständlern mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. Die Basis, die sich das Haus des Mittelstandes stellt, sollen zunächst durchwegs nahe und leicht ausführbar sein. Späterhin sollen noch andere Möglichkeiten erworben werden, um die wirtschaftliche Erstarkung des Mittelstandes herbeizuführen. In erster Linie wäre hierauf das Projekt einer Konjunkturfinanzierung hinzuweisen. Zu dem weiteren Aufgabenkreis des Mittelstandshauses gehört dann noch eine Kranken- und alfrügig auch eine Pensionsversicherung. Zu der nächsten Zeit werden für die den Anfang dieses Hauses benötigten Bauteile (ein Baustein beträgt mindestens 100 Schilling) durch persönliche Werbung gesammelt werden. Die Bausteine werden als Spareinlage bei einem Finanzinstitut verhüllt angelegt und bleiben ein Jahr lang bis zur Abberufung, beziehungsweise bis zur mieter- oder kaufweisen Erwerbung des Hauses. Sofern das Haus nicht erworben wird, werden die Bausteine zugunsten der Bausparanstalt zurückgestellt. Heute abend sprachen im Rahmen einer gut besuchten Versammlung im Vortragssaal des Österreichischen Museums Hofrat Professor Dr. Wettstein, Sektionschef Dr. Erner und Frau Rella Frisch-Wahl über die Bedeutung des Hauses des Mittelstandes für die wirtschaftliche Organisation des Bürgertums. Die Aufführungen der Redner wurden mit großem Beifall aufgenommen.

**Forschungsreisen — in Österreich!** In der kürzlich abgehaltenen Volkszählung der unter dem Ehrenschub des Ministers A. D. Seini stehenden Studienanstalt für Verkehrsmittel hielt Präsident Hans Friedrich Dreili einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Erfahrung des Flussfahrts mit dem Motorboot im Jahre 1921. Entgegen dem pessimistischen der Fachkreise sei es einer dreiflügeligen Geschäftsfahrt gelungen, auf diesem ungewöhnlichen Wege von Wien aus die Tiroler Hauptstadt zu erreichen, was bis dahin für ein Ding der Unmöglichkeit gehalten worden sei. Obwohl, wie dieses Beispiel lehrt, das Prothozen stets eine bedenkliche Sache sei, glaubt der Vortragende an eine nahe beforchtende große Velebung unserer Flusseile. Es klingt grotesk, wenn man behauptet, daß diese noch heute sozialen unverfrorenen Gebiet darstellen. Das arme Österreich rüste zwar kostspielige Expeditionen für ferne Länder aus, wer aber kennt die von berühmten Schönen Gebirgszonen umsäumten Küste Ann, Salzach und Enns? Raum ein paar mutige Fahrtfahrer und Röder! Wie man hört, hat sich nun in Linz eine Gesellschaft gebildet, die einen modernen Wassertourismus ins Leben zu rufen beabsichtigt. So wie früher Geschlechter ihre großen Reisen bewerkstelligten, sollen unsere Urlauber, auf primitiven schwimmenden Herbergen, sogenannte „Ulmereischäfeln“ untergebracht, in alter Verhältnis und Willigkeit die Reise der Überlandstraßen, vorerst auf den Streichen Passau-Wien, genießen können. Auch in Tirol sollen ähnliche Projekte zur Erfüllung des Sinn verwirklicht werden. Den zuständigen Behörden liege weiters ein bis ins kleinste Detail durchgearbeiteter Plan einer hiesigen Schiffahrtsgesellschaft zur Einrichtung eines Wasserstraßenverkehrs vor, dessen Finanzierung ausländische Kapitalisten bereits gesichert haben sollen.

**COSULICH LINE TRIEST**  
Vergnügungsfahten mit dem Salondampfer  
**„STELLA D'ITALIA“**  
Nächste Abfahrt eine herrliche Mittelmeerreise  
zur schönsten Jahreszeit und zu bedeutend er-  
mäßigen Preisen

**OSTERM IN SPANIEN**  
Besuch der Glanzpunkte Andalusiens, Osterwoche  
in Sevilla, Rückfahrt an die französische Riviera.  
Dauer 22 Tage. Beginn am 3. April in Triest.  
Schluß am 25. April in Genua.  
Fahrtspreise von S 910. — aufwärts.  
Anerkannt vorzügliche Verpflegung.  
Ausführlicher Prospekt sowie Fahrplan der nächsten  
Reisen kostenlos durch

**COSULICH LINE**  
WIEN,  
I. Parkring 20. Tel. 74-1-46 und Reisebüros.

Spezialfahrzeuge, deren Brauchbarkeit anderswo längst erwiesen ist, werden die großen Donauäste mit **Er-  
probteschiffen** verbinden. Nach den Berech-  
nungen wird der im heutigen Altbauenteil stehende Nei-  
sende billiger als 2. Klasse Schnellzug sein Ziel erreichen. Die seit dem Aufschwung des Eisenbahnverkehrs stark  
verödeten Donau dürfte daher sehr bald zu neuer Bedeu-  
tung gelangen.

**Der verführte Gattenmodus im Hellenental.** Aus Wiener-Neustadt, 12. d. wird uns gemeldet: Wie bereits berichtet, wurde der Bahnbeamte Franz Höllerer gestern mittag dem Kreisgericht Wiener-Neustadt eingeliefert. Er wurde heute vormittag vom Untersuchungsrichter einem kurzen Verhör unterzogen. Er erzählte, daß er mit seiner Frau in gutem Einvernehmen gelebt habe und die Vermüllungen und Streitigkeiten in seiner Ehe mit darin ihren Grund hatten, daß eine Schwester seiner Frau, die bei ihm wohnte, ihm sehr viel Geld geschenkt habe. Sonst sei er mit seiner Frau immer gut ausgekommen. Da ihm seine Frau wiederholt vorwarf, daß er sie vernachlässige, habe er öfters und so auch an diesem Sonntag mit ihr einen Aufzug unternommen. Sonntags zuvor war er mit ihr auf der Annabühne am Salzburgerberg bei Baden. Gerade an dem Unglücksstage war er mit seiner Frau, die er über alles liebt, sehr verträglich. Er hatte auch nie im geringsten daran gedacht, seine Frau nur irgend ein Leid zuzufügen. Als er dann mit ihr an der Kante des Felsen stand, sei ihm ganz plötzlich in einem momentanen Erregung der Einfall gekommen, die Frau hinunterstoßen und schon hatte er den Einfall zur Tat gemacht. Daz er der Abschüttung Steine nachgeworfen oder gar hinuntergestoßen wäre und sie, die am Boden liegende, mit Steinen bearbeitet hätte, ist vollständig hofflos. Auch hat sich Höllerer seiner Geliebten gegenüber, die ebenfalls in Verwahrungshaus genommen wurde, niemals geäußert, daß er die Frau aus dem Wege räumen wolle. Er habe immer nur bedauert, daß er verheiratet sei und ihr nesgt, daß es schön wäre, wenn er ledig wäre, weil er sie dann geheiratet hätte. Die Untersuchung gegen Höllerer wird daher auch nicht wegen verüfteten Mordes aufhören, sondern, da ihm die Absicht fehlt und die Handlung auch nicht vorbedacht geschah, bloß wegen verüfteten Totschlags. Wie die Verzüge mitteilten, wird die schwerverletzte Marie Höllerer morgen so weit hergestellt sein, daß sie vom Untersuchungsrichter einberufen wird werden können. Sie weiß noch nichts davon, daß ihr Gatte unter einer so sorgfältigen Beobachtung im Kreisgericht Wiener-Neustadt sitzt. Sie glaubt, daß die beiden Erhebungen lediglich mit dem Unglücksfall zusammenhängen.

**Das internationale Kunstauftum in Berlin.** Aus Berlin, 12. d. wird gemeldet: Der Berliner Sportpalast begann heute das internationale Kunstauftum. Zur Damenentorelaufuhr siegte Frau Brodbeck. Berliner Schützlinhukl mit Platzierter 6 vor Fräulein Brunner (Wien), die beste Kette zeigte, aber beim Fünfläufer weniger Punkte erreichte. Beim internationalem Kunstlaufuhr für Herren (Junioren) gewann Bernhauer (Wien) mit 124,05 Punkten vor Schröter (Wien) mit 123,07 Punkten. Dritter wurde Nagel (Berlin). Auch im internationalen Wolzgummibewerb erzielten die Wiener mit Fräulein Hedwig Lust und Eugen Richter einen Sieg über Fräulein Flebbs und Herrn Graul und das Paar Brodbeck-Mittberger.

**Versicherungen gegen Regen.** Aus Berlin, 12. d. wird gemeldet: Das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung hat einem großen Berliner Versicherungskonzern die Genehmigung zur Aufnahme der Regenversicherung erteilt; diese Gesellschaft hat diesen neuartigen Versicherungszweig bereits eröffnet. Ein Beamter, Angestellter oder Geschäftsmann kann nunmehr die Kosten seiner Urlaubsreise gegen Regen versichern lassen. Ertritt während des Urlaubes Regen ein, so hat er Anspruch auf den versicherten Betrag. Die Brüder ist abhängig von den an den einzelnen Plätzen statistisch erfaßten Regenmengen. In gleicher Weise ist es möglich, daß ein Unternehmer, der für einen bestimmten Tag eine Veranstaltung im Freien beabsichtigt, sich für diese Zeit gegen Regen versichern kann.

**Toga**  
TABLETTEN  
Anästhetikum bei rheumatischen, gichtischen  
und nervösen Schmerzen, Kopfschmerzen und  
Gelenksbeschwerden. Über 1500 Berufe schätzen  
die bewährte schmerzlindernde, heilende, heimische  
Wirkung. Keine schädlichen Nebenwirkungen. Regen  
Sie Ihren Arzt! — In allen Apotheken. — Preis S 2,20

läßt. Auch für eine ganze Saison, also mehrere Monate, kann sich ein Unternehmer gegen Regen versichern lassen. Von Shakespeare bis Urdil. Der Schriftsteller Dr. Rob. Weil hielt gestern in einer Hausbeiterver-  
sammlung einen Vortrag über die herrschenden Zeit-  
strömungen und die Zurückdrängung des Geistes gegen-  
über dem Nutznielen. Wenngleich seine Ausführungen bewußt übertrieben und manchmal grotesk waren, wollen wir doch einiges von seinem Vortrage wiedergeben. Unsere Zeit, sagte er u. a., hat kein Kulturgewissen. Einem Kritiker könnte es höchstens föhlisch bekommen, wenn er sich zu einer respektlosen Leugnung über einen geheiligten Boxerkönig oder Fußballdatador hinreißen ließe. Von Shakespeare, der damals das Profil der Zeit re-  
prämierte, vollzog sich der Idealwandel zu Urdil und Tunne. Man könnte auch sagen: Von Bismarck zu Pat und Patachon oder von Rousseau zu Armin Berg. Die Besten der Jugend haben damals ihre Begeisterung auf dem Ohnmacht des Burgtheaters ausgetobt, die heutige Jugend steht, soviel sie überhaupt außer Kreuzworträtseln noch andere „geistige“ Interessen hat, der Kunst bestensfalls in fülliger Freundschaft gegenüber, wahre Be-  
geisterung entwickelt sie nur auf der Höhe Warte. Ge-  
wiss war auch früher nicht alles geistig orientiert. Heute aber wird der junge Mensch von allen Seiten gewarnt, sich einem geistigen Berufe zuzuwenden, da ein solcher keine Aussicht bietet. Einstmals freilich hat der geistige Arbeiter eine andere Rolle gespielt, ehe noch die Zeit kam, da man die Wachstum der Universitätsstudenten gleich-  
te. Die Endzeit, daß der Mensch einen Körper habe, haben schon die alten Griechen vor 3000 Jahren gemacht. Sie feierten die Sieger ihrer olympischen Spiele mindestens so begeistert wie wir heute die Urdils. Das Mittelalter und die ersten Jahrhunderte der Neuzeit haben den Körperperfekt vielleicht zu sehr vernachlässigt. Heute aber ist die Lebendkultur des körperlichen einen übertriebenen Materialismus ausgelöst und das Geistige ganz zum Stillstand gebracht.

**Reuerlicher Wirbelsturm auf Madagaskar.** Aus London, 12. d. wird gemeldet: Blättertelegramm aufgeloß wurde das Innere der Insel Madagaskar neuerlich von einem Wirbelsturm heimgesucht. 160 Kilometer östlich von Tamatava wurde eine Missionsschule zerstört, wobei ein Missionar den Tod fand.

**Der Sowjetwodt.** In die Fußstapfen der Baron-  
regierung tretend, haben die Sowjets das Staats-  
monopol für den 40prozentigen Branntwein oder den  
bekannten russischen „Wodt“ wieder eingeführt, der, wie  
erinnerlich, von Kriegsbeginn an verboten war. Die wod-  
fürbigen Massen begrüßten mit besonderer „Danke-  
feier“ das Entgegenkommen des sowjetrussischen Minister-  
präsidenten Rykov, weshalb auch der neue sowjetrussische  
Wodt allgemein als „Rykovka“ bezeichnet wird. Rykov  
hat zwar bei weitem noch nicht einen Wette oder  
Sokolniki erreichen können; diese liegen jährlich auf  
diesen Wege 700 bis 800 Millionen Goldrubel aus der  
Volksstaat in die Staatskasse liegen, während die Ein-  
nahmen aus der „Rykovka“ erst 280 Millionen betragen.  
Aber immerhin ist der „Fortschritt“ unleugbar, wenn  
man bedenkt, daß noch im Jahre 1922/23 die Einfüllung  
aus dem Monopol nur 15,6 Millionen Rubel, also wenig  
mehr als 1/40 der heutigen Einnahmen betragen. Es wird  
nicht viel Zeit vergehen, bis auch hier der Wettbewerb  
erreicht sein wird. Die Sowjetpresse bringt Ber-  
ichte aus allen Teilen des Reiches über die Volks-  
trunkenheit, die im Gefolge des neu angenommenen  
Wodt festzustellen ist. Einer Sowjetstatistik zufolge trinkt  
gegenwärtig jeder russische Arbeiter im Durchschnitt  
monatlich sieben Flaschen Wodt, während vor  
einigen Monaten der Verbrauch nur zwei Flaschen be-  
tragen haben soll. 15 Prozent des Arbeitslohns verbraucht  
der Wodt. Das offizielle Wirtschaftsorgan, das Industrie-  
und Handelsblatt, schreibt: „Die Trunkflucht ist in den  
Fabriken zur täglichen Erscheinung und zu einer Plage  
geworden. Oft trinken die Arbeiter auch während des  
Betriebes, und zwar aus Tüpfelstern und fallen betrunken  
nieder. Gedröhnt ist es auch zu erläutern, daß zehn Prozent  
der Arbeiter Montags nicht in den Dienst kommen.“

**Ungarn, das Land der Lieber.** Ein neuer Uranianieder-  
holungsvortrag. In einem neuen, mit Originalvollsiedern,  
Längen, prächtigen Bildern und ausgewählten Bildauf-  
nahmen illustrierten Wiederholungsvortrag aus der Feder der  
berühmten Kennerin des ungarnischen Volksstumes, Schriftstellerin  
Ella Treibnig-Birchert, wird ein plastisches Bild  
aus Land und Leuten in Ungarn gegeben werden. Der erfolg-  
versprechende neue Uranianiederholungsvortrag gelangt am  
Kittwod, den 16. d. um halb 8 Uhr abends im großen Saal  
der Wiener Urania zur Erstaufführung. Am Leopold-Direktor  
Käger.

**Eine Gesellschaftsreihe durch Spanien.** Das Wiener spanische  
Konsulat teilt uns mit, daß die Spanische Gesellschaft für  
Touristik zu San Sebastian in der Zeit vom 1. bis 27. April  
d. J. eine sich durch die interessantesten Gegenden von ganz  
Spanien erstreckende Reise in Gesellschaftsautos veranstaltet,  
die „Semana Santa“ (Karwoche), wird in Sevilla (von 18. bis  
18. April) verbracht. Wie aus den dem Konsulat vorliegenden  
Prospekte hervorgeht, stellen sich die Gesamtstrecken  
pro Person von Barrius bis Biarritz auf 2250 Kilometres (1250  
rund 130) S; in diesem Kreise sind inbegriffen: alle Trans-  
portarten, Verpflegung, Unterflucht, Eintrittsgelder für Besich-  
tigung von Sehenswürdigkeiten, die zu Ehren der Gesellschaft  
zu veranlagten Festlichkeiten, zu den Besuch von Tier-  
gegenden und Trinkgeldern. Der Anmeldetermin fällt am  
15. März d. J. Interessenten wollen sich direkt brieflich wenden  
an das „Comité de la Sociedad del Turismo, San Sebastian,  
Seine Regente, 4 (Spanien)“. Eventuell gewünschte Ausflüsse  
werden in der Wiener Konsulatsstange, 2. Bezirk, Rotenturm-  
gasse 21, an Werktagen zwischen 4 bis 6 Uhr nachmittags erledigt,  
wo Interessenten auch das genaue Reiseprogramm in deutscher  
Sprache, sowie die Routenfarbe erhalten.

**Ein Denkmal für die im Weltkriege gefallenen Lehrer  
und Schüler der 1. Bundesrealschule im 2. Bezirk, Roten-  
turmstraße, wollen die Professoren und ehemaligen Schüler der  
Anstalt errichten. Die Mittel sollen durch eine bereits  
eingeleitete Sammlung aufgebracht werden. Das Denkmalkomitee,  
in dessen Spitze Kapellmeister Dittauer und Professor  
Schwarz steht, wendet sich an alle ehemaligen Schüler der  
Anstalt mit der Bitte, mit einer Spende an der Sammlung  
zu beteiligen, sowie Adressen früherer Kollegen der Direktion  
bekanntzugeben. Gleichzeitig ergeht an alle die Aufrufung,  
sich zu den an jedem dritten Sonntag im Monat um 19 Uhr  
im Hotel „Barbarus Hof“ stattfindenden Kameradschafts-  
abenden einzufinden, wo auch die laufenden Denkmal-  
angelegenheiten besprochen werden.**

## Trinkt Milch!

Das neugeborene Kind nährt sich von Milch. Diese bleibt durch Jahr hindurch sein bevorzugtes und bestmögliches Nahrungsmittel. Milch enthält eben alle jene Stoffe, welche der anerstehliche wie der tierische Körper zu seinem Aufbau benötigt. In den späteren Lebensjahren bedarf der Mensch allerdings einer Ergänzung der Milchnahrung durch Stärke und Eiweiß und insbesondere auch durch Salze.

Getreide und Zucker sind die Hauptbestandteile der Milch und deshalb werden, um vollwertige Speisen zu erhalten, auch stärkehaltige Lebensmittel (Reis, Mais, Weizen, Gerste, Hafer) mitgekocht. So erhalten wir das Kindermus, Hafermus, den Milchreis, mit Milch gekochte Gerstenuppe usw.

Mit vollem Recht würdenheimer auf den Bahnhäusern Plakate angebracht, auf welchen veranschaulicht wird, daß in 1 Liter Milch mehr Nährwert enthalten ist als in 1 Pfund Rindfleisch, 4 Eiern und einem Pfund Gemüse zusammen. Zudem ist die Milch verhältnismäßig billig und wird, soweit Preis und Nährwert in Betracht kommen, nur noch von den Stadtkäfern übertragen.

In neuerster Zeit wird die Bedeutung der Milch als Vollnahrungsmittel immer mehr erkannt und gewürdigt. Unter der Leitung des Professors Brixner entstand in Wien eine Gesellschaft zur Förderung des Milchverbrauchs. Unser Bundespräsident hält sich nämlich in vorzülicher Weise der Hebung der Milchwirtschaft und der besseren Verarbeitung der Milch an. In den Schulen Salzburgs werden während der vormittägigen Pause von den Schülern und Lehrkörpern täglich ca. 400 Kilo Liter Milch getrunken.

Mancheheros und besonders unter der bürgerlichen Bevölkerung wird das Fett als der wichtigste Bestandteil der Milch angesehen und die Magermilch wird als minderwertig betrachtet. Dies ist nicht richtig, denn häufig wird dem Körper schon in Form von Schmalz, Speck und Del gelegentlich Fett zugesetzt, sodaß die Magermilch für solche Leute noch hinreichend andere Nährstoffe enthält. Abgeräumte Milch kann daher als Vollmilchsaft noch gut gebräucht werden und ist nebenbei bemerklich bedeutend billiger. So würde auch der überflüssige Fettsaft am Körper verhindert.

Die Milch ist Speise und Trank, Fleisch und Blut, für Gesunde und Kranke, Alte und Jüngste. Wenn erwachsene Menschen das Milchtrinken manchmal für unmännlich halten und glauben, sich alkoholischer Getränke bedienen zu müssen, so ist dies eine falsche Ansicht. Mögen sie ihre Männlichkeit geistert der Milch anvertrauen, denn sie übertrifft alle geistigen Getränke hundertmal an Nährwert und Billigkeit.

Die stärkere Anspruchnahme der Milch kann daher nicht nur vom finanziellen Standpunkt aus wärmstens empfohlen werden, sondern es gibt tatsächlich kaum ein so ausgiebiges und leicht beförderliches Nahrungsmittel. Auch dem Landwirte wird durch Hebung der Milchwirtschaft ein großer Dienst erwiesen.

## Böllwirtschaft.

Wien, 12. März. Ende März werden die Verhandlungen der Betriebsbörse über den Donautontrakt zwischen den

Beratern der landwirtschaftlichen Börsen der Nachfolgestaaten in Wien fortgesetzt werden.

Berlin, 11. März. Die Zahl der Notstandsarbeiter ist neuerdings wieder beträchtlich angestiegen. Man hat jetzt den Oktoberstand wieder erreicht.

Berlin, 11. März. Nach einer Mitteilung des Arbeitsministeriums ist die Zahl der unterstützten Arbeitslosen in ganz Frankreich von 80.941 in der Vorwoche auf 81.916 gestiegen.

Prag, 11. März. Gestern wurden in Prag die handelspolitischen Verhandlungen mit Österreich wieder aufgenommen. Man trat sofort in die ministeriellen Beratungen ein.

Wochan, 14. März. Die Streitlage in Polen hat sich verschärft. Ein Beruf der Regierung, die Textilindustrie zu Zugeständnissen in der Lohnfrage zu bewegen, ist gescheitert. Die Gewerkschaften und das Streitkomitee haben beschlossen, durch die Zurückziehung der Notstandsarbeiter auf die Industrie einen verschärften Druck auszuüben.

**Einlagenbewegung der Vorarlberger Sparkassen im Monat Februar 1927.** Einlagenstand in Schilling:

31. 1. 1926 18. 2. 1927 zu bzw. Abnahme

Sparkasse Bregenz infl. f. Zinsen

Spareinlagen 3.234.281 - 3.416.710 - zu 182.429 -

Kontokorrenteinl. 127.765 - 183.458 - zu 55.693 -

3.762.046 - 3.600.168 - zu 238.122 -

Dornbirner Sparkasse

Spareinlagen 3.175.850 - 3.269.010 - zu 93.160 -

infl. f. Zinsen

Kontokorrenteinl. 1.726.099 - 1.526.191 - ab 199.908 -

4.901.949 - 4.795.201 - ab 106.748 -

Sparkasse Feldkirch

Spareinlagen 2.526.240 - 2.591.527 - zu 65.287 -

Kontokorrenteinl. 444.198 - 459.915 - zu 16.717 -

2.970.438 - 3.051.442 - zu 81.004 -

Sparkasse Egg

Spareinlagen 616.760 - 615.850 - ab .910 -

Gesamtsumme

Spareinlagen 9.553.131 - 9.893.097 - zu 339.966 -

Kontokorrent 2.208.062 - 2.169.564 - ab 128.498 -

11.851.193 - 12.062.661 - zu 211.468 -

Einlagenstand in Schw. Franken:

Dornbirner Sparkl. 1237.222 - 1.306.261 - zu 69.039 -

Sparkasse Bregenz 431.840 - 450.434 - zu 18.594 -

Sparkasse Feldkirch 461.805 - 444.119 - ab 17.686 -

Gesamtsumme 2.130.867 - 2.200.814 - zu 69.947 -

## Sport.

Berlin, 12. März. Um Berliner Sportpiafkt begann heute das internationale Künftlaufturnier. Im Damen-Seniorenlauftiefe liegten Frau Brochhoff (Berliner Schlittschuhclub) vor Fräulein Brunner (Wien). Beim internationalen Künftlauf für Herren (Junioren) gewann Bern-

häuser (Wien) vor Schröter (Wien). Dritter wurde Nagel (Berlin). Auch im internationalen Walzerwettbewerb erfreuten die Wiener mit Fräulein Hedwig Bäst und Eugen Richter einen Sieg über Fräulein Flebbe und Herrn Graud und das Paar Brochhoff-Bittenberger.

Paris, 14. März. Im Verlauf eines Fußballkampfes einer schweizerischen Mannschaft gegen eine französische wurde der Torwächter der letzteren durch einen Fußtritt so schwer verletzt, daß er starb.

Nürnberg, 13. März. Das Sechstagrennen ist von Giorgetti und Mac-Mamara gewonnenen worden.

## Vereinsanzeiger.

Kneippvereine. Montag, abends 8 Uhr, Kneippvortrag Kreuz-Bregenz, Dienstag Vereinshaus Dornbirn, Mittwoch Löwen-Hohenems.

Wetterbericht. Für Dienstag ist zwar noch zeitweise bedeckt, aber höchstens zu vereinzelten Niederschlägen geringes Wetter zu erwarten.

## Reiniger Baumwoll-Schlafkurse.

Wien, 13. März 1927. Zu bzw. Abnahme

11. 3. 13.89 11.01 11.19 14.31 14.48 14.0 13.25

12. 3. 13.86 10.8 14.12 14.16 14.28 14.43 14.44

## Kurse der österreichischen Devisenzentrale.

vom 12. März 1927

1 Mark = S Devisen 1.6827 : 6877

Noten 1.6805 1.6836

1 Sch. = S Devisen 1.3640 1.3690

Noten 1.3618 1.3693

1 Kre. = S 0.3182 0.3198

1 öst. Sch. = S 0.2097/4 0.2109/4

Zürich, 12. März, 1927

Geld Brief Geld Brief

London 25.22 25.23 Budapest M. 90.75 90.90

Paris 20.80 20.40 Amsterdam 7.90 4.8.15

Mailand 23.15 21.25 Rotterdam 7.90 4.8.15

New-York 5.19/3 20 Madrid 6.50 90

Berlin 72.25 72.45 Stockholm 138.80 139.75

12.20 29.30 Copenhagen 138.25 138.75

Wien 13.10 13.20 Oslo 131.80 135.75

Brag 16.35 16.45 Helsingfors - -

Maribor 57 - 58.50 Sofia 3.45 3.65

Agram 9.10 9.20 Budapest 3.15 3.25

## Meteorologische Wetterberichte der Station Bregenz.

1927

1. Sonne 1. Wind 1. Temperatur 1. Feuchtigkeit 1. Niederschlag

2. Sonne 2. Wind 2. Temperatur 2. Feuchtigkeit 2. Niederschlag

3. Sonne 3. Wind 3. Temperatur 3. Feuchtigkeit 3. Niederschlag

4. Sonne 4. Wind 4. Temperatur 4. Feuchtigkeit 4. Niederschlag

5. Sonne 5. Wind 5. Temperatur 5. Feuchtigkeit 5. Niederschlag

6. Sonne 6. Wind 6. Temperatur 6. Feuchtigkeit 6. Niederschlag

7. Sonne 7. Wind 7. Temperatur 7. Feuchtigkeit 7. Niederschlag

8. Sonne 8. Wind 8. Temperatur 8. Feuchtigkeit 8. Niederschlag

9. Sonne 9. Wind 9. Temperatur 9. Feuchtigkeit 9. Niederschlag

10. Sonne 10. Wind 10. Temperatur 10. Feuchtigkeit 10. Niederschlag

11. Sonne 11. Wind 11. Temperatur 11. Feuchtigkeit 11. Niederschlag

12. Sonne 12. Wind 12. Temperatur 12. Feuchtigkeit 12. Niederschlag

13. Sonne 13. Wind 13. Temperatur 13. Feuchtigkeit 13. Niederschlag

14. Sonne 14. Wind 14. Temperatur 14. Feuchtigkeit 14. Niederschlag

15. Sonne 15. Wind 15. Temperatur 15. Feuchtigkeit 15. Niederschlag

16. Sonne 16. Wind 16. Temperatur 16. Feuchtigkeit 16. Niederschlag

17. Sonne 17. Wind 17. Temperatur 17. Feuchtigkeit 17. Niederschlag

18. Sonne 18. Wind 18. Temperatur 18. Feuchtigkeit 18. Niederschlag

19. Sonne 19. Wind 19. Temperatur 19. Feuchtigkeit 19. Niederschlag

20. Sonne 20. Wind 20. Temperatur 20. Feuchtigkeit 20. Niederschlag

21. Sonne 21. Wind 21. Temperatur 21. Feuchtigkeit 21. Niederschlag

22. Sonne 22. Wind 22. Temperatur 22. Feuchtigkeit 22. Niederschlag

23. Sonne 23. Wind 23. Temperatur 23. Feuchtigkeit 23. Niederschlag

24. Sonne 24. Wind 24. Temperatur 24. Feuchtigkeit 24. Niederschlag

25. Sonne 25. Wind 25. Temperatur 25. Feuchtigkeit 25. Niederschlag

26. Sonne 26. Wind 26. Temperatur 26. Feuchtigkeit 26. Niederschlag

27. Sonne 27. Wind 27. Temperatur 27. Feuchtigkeit 27. Niederschlag

28. Sonne 28. Wind 28. Temperatur 28. Feuchtigkeit 28. Niederschlag

29. Sonne 29. Wind 29. Temperatur 29. Feuchtigkeit 29. Niederschlag

30. Sonne 30. Wind 30. Temperatur 30. Feuchtigkeit 30. Niederschlag

31. Sonne 31. Wind 31. Temperatur 31. Feuchtigkeit 31. Niederschlag

1. Sonne 1. Wind 1. Temperatur 1. Feuchtigkeit 1. Niederschlag

2. Sonne 2. Wind 2. Temperatur 2. Feuchtigkeit 2. Niederschlag

3. Sonne 3. Wind 3. Temperatur 3. Feuchtigkeit 3. Niederschlag

4. Sonne 4. Wind 4. Temperatur 4. Feuchtigkeit 4. Niederschlag

5. Sonne 5. Wind 5. Temperatur 5. Feuchtigkeit 5. Niederschlag

6. Sonne 6. Wind 6. Temperatur 6. Feuchtigkeit 6. Niederschlag

7. Sonne 7. Wind 7. Temperatur 7. Feuchtigkeit 7. Niederschlag

8. Sonne 8. Wind 8. Temperatur 8. Feuchtigkeit 8. Niederschlag

9. Sonne 9. Wind 9. Temperatur 9. Feuchtigkeit 9. Niederschlag

10. Sonne 10. Wind 10. Temperatur 10. Feuchtigkeit 10. Niederschlag

11. Sonne 11. Wind 11. Temperatur 11. Feuchtigkeit 11. Niederschlag

12. Sonne 12. Wind 12. Temperatur 12. Feuchtigkeit 12. Niederschlag

13. Sonne 13. Wind 13. Temperatur 13. Feuchtigkeit 13. Niederschlag

14. Sonne 14. Wind 14. Temperatur 14. Feuchtigkeit 14. Niederschlag

15. Sonne 15. Wind 15. Temperatur 15. Feuchtigkeit 15. Niederschlag

16. Sonne 16. Wind 16. Temperatur 16. Feuchtigkeit 16. Niederschlag

17. Sonne 17. Wind 17. Temperatur 17. Feuchtigkeit 17. Niederschlag

18. Sonne 18. Wind 18. Temperatur 18. Feuchtigkeit 18. Niederschlag

19. Sonne 19. Wind 19. Temperatur 19. Feuchtigkeit 19. Niederschlag

20. Sonne 20. Wind 20. Temperatur 20. Feuchtigkeit 20. Niederschlag

21. Sonne 21. Wind 21. Temperatur 21. Feuchtigkeit 21. Niederschlag

22. Sonne 22. Wind 22. Temperatur 22. Feuchtigkeit 22. Niederschlag

23. Sonne 23. Wind 23. Temperatur 23. Feuchtigkeit 23. Niederschlag

24. Sonne 24. Wind 24. Temperatur 24. Feuchtigkeit 24. Niederschlag

25. Sonne 25. Wind 25. Temperatur 25. Feuchtigkeit 25. Niederschlag

26. Sonne 26. Wind 26. Temperatur 26. Feuchtigkeit 26. Niederschlag

27. Sonne 27. Wind 27. Temperatur 27. Feuchtigkeit 27. Niederschlag

28. Sonne 28. Wind 28. Temperatur 28. Feuchtigkeit 28. Niederschlag

29. Sonne 29. Wind 29. Temperatur 29. Feuchtigkeit 29. Niederschlag

30. Sonne 30. Wind 30. Temperatur 30. Feuchtigkeit 30. Niederschlag

1. Sonne 1. Wind 1. Temperatur 1. Feuchtigkeit 1. Niederschlag

2. Sonne 2. Wind 2. Temperatur 2. Feuchtigkeit 2. Niederschlag

3. Sonne 3. Wind 3. Temperatur 3. Feuchtigkeit 3. Niederschlag

4. Sonne 4. Wind 4. Temperatur 4. Feuchtigkeit 4. Niederschlag

5. Sonne 5. Wind 5. Temperatur 5. Feuchtigkeit 5. Niederschlag

6. Sonne 6. Wind 6. Temperatur 6. Feuchtigkeit 6. Niederschlag

7. Sonne 7. Wind 7. Temperatur 7. Feuchtigkeit 7. Niederschlag

8. Sonne 8. Wind 8. Temperatur 8. Feuchtigkeit 8. Niederschlag

9. Sonne 9. Wind 9. Temperatur 9. Feuchtigkeit 9. Niederschlag

10. Sonne 10. Wind 10. Temperatur 10. Feuchtigkeit 10. Niederschlag

11. Sonne 11. Wind 11. Temperatur 11. Feuchtigkeit 11. Niederschlag

12. Sonne 12. Wind 12. Temperatur 12. Feuchtigkeit 12. Niederschlag

13. Sonne 13. Wind 13. Temperatur 13. Feuchtigkeit 13. Niederschlag

14. Sonne 14. Wind 14. Temperatur 14. Feuchtigkeit 14. Niederschlag

15. Sonne 15. Wind 15. Temperatur 15. Feuchtigkeit 15. Niederschlag

16. Sonne 16. Wind 16. Temperatur 16. Feuchtigkeit 16. Niederschlag

17. Sonne 17. Wind 17. Temperatur 17. Feuchtigkeit 17. Niederschlag

18. Sonne 18. Wind 18. Temperatur 18. Feuchtigkeit 18. Niederschlag

19. Sonne 19. Wind 19. Temperatur 19. Feuchtigkeit 19. Niederschlag

20. Sonne 20. Wind 20. Temperatur 20. Feuchtigkeit 20. Niederschlag

21. Sonne 21. Wind 21. Temperatur 21. Feuchtigkeit 21. Niederschlag

22. Sonne 22. Wind 22. Temperatur 22. Feuchtigkeit 22. Niederschlag

23. Sonne 23. Wind 23. Temperatur 23. Feuchtigkeit 23. Niederschlag

24. Sonne 24. Wind 24. Temperatur 24. Feuchtigkeit 24. Niederschlag

25. Sonne 25. Wind 25. Temperatur 25. Feuchtigkeit 25. Niederschlag

26. Sonne 26. Wind 26. Temperatur 26. Feuchtigkeit 26. Niederschlag

27. Sonne 27. Wind 27. Temperatur 27. Feuchtigkeit 27. Niederschlag

28. Sonne 28. Wind 28. Temperatur 28. Feuchtigkeit 28. Niederschlag

29. Sonne 29. Wind 29. Temperatur 29. Feuchtigkeit 29. Niederschlag

30. Sonne 30. Wind 30. Temperatur 30. Feuchtigkeit 30. Niederschlag

## Gingesendet.

Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Veröffentlichungen übernimmt die Schriftleitung ausschließlich die preisgelegte Verantwortung.



Berücksicht mir, daß du nun sechs Wochen lang regelmäßig Sanatogen nehmen wirst. Wer fühlt, daß seine Arbeitskraft nachläßt, seine Willenskraft erlahmt, das Gedächtnis ihm im Stich läßt, der Schaf und die Verdauung unregelmäßig werden, bedarf in den meisten Fällen einer Kräftigung, bezw. einer besseren Ernährung der Körper- und Nervenzellen.

## Sanatogen

Ist das in mehr als 24.000 kirchlichen Gutachten namhafter Ärzte als hervorragend anerkannte Kräftigungsmittel für Körper und Nerven. Einen Versuch mit Sanatogen kann jeder sofort machen, da es schon in Packungen von 5-8 g in allen Apotheken und Drogerien zu haben ist.

Zuschneiden und in Briefumhüllung (15 g Posto) an die Firma Bauer & Cie., Berlin SW. 48, Friedstraße 231, einschicken.

Senden Sie mit völlig kostenlos und ohne Verbindlichkeit eine Probe Sanatogen und Ihre ausläufernden Schriften. (Bezügliches unterstreichen.)

### Sanatogen als Kräftigungsmittel

für Nervenleidende, für Blödner, für Lungenleidende, für Blödflucht u. Blutarmut, für Magen-, Darm- u. Nieren-krankte, für Frauen und Kinder, Art.

Name u. Stand:

Ort u. Straße:

## Korrespondenzen.

Steinmünchen. (Konzert der Santi Florianer Sängerknaben.) Sonntag den 6. März fand nachmittags in Sanktmanns Saale zugunsten des Orgelbaufonds ein Konzert der St. Florianer Sängerknaben unter der Leitung des Regenschori Prof. Dr. Altolissi statt. Silberfarbene erlangten die frischen Knabenstimmen; besonders die Sopranstimmen brachten glöcknernd und spielend die schwierigsten Stellen der zum Vortrag gebrachten Lieder zur Geltung und zeigten die hohe künstlerische Schule, welche die St. Florianer Sängerknaben genießen. Die Zwischenpausen wurden durch Auftritte des Bereichsorchesters des österreichischen Gesangvereins unter der Leitung ihres Dirigenten Hans Rauch ausgefüllt. Das Konzert der Florianer Gäste befreite die zahlreichen Besucher voll. Ihre Darbietungen wurden mit wohlverdientem Beifall belohnt. Auch der Orgelbaufond durfte auf seine Rechnung getreten sein. Die alte Orgel, noch aus der alten Kirche stammend, ist infolge ihres Alters fast nicht mehr gebrauchsfähig. Tasten und Pedale verloren teilweise und eine Reparatur ist nach dem Gutachten Sachverständiger nicht mehr leicht möglich, so muß in absehbarer Zeit an die Auflösung einer neuen Orgel gedacht werden.

Ebelsberg. (Bildbilvertrag). In Wels lebt ein 80jähriger Mann, namens Johann Frank, der seit Jahren in Diensten der österreichischen Bundesbahnen stand und nach dem Umsturz rumänischer Staatsbürgers wurde. Da jedoch Frank in Defensiv-verbürtet, erhielt er von der rumänischen Regierung außer seiner schönen Pension von fünf österreichischen Schillingen monatlich seineslei Belagen, so daß er hier bitterer Not preisgegeben ist. Wiederholte nahmen sich untere Bundesbahnenstellen einer Idee an und auch am Sonntag fand zugunsten des bauernarmen Kreises im Gasthaus „Zur Habsburger“ Ebelsberg ein Bildbilvertrag statt, den Oberinspektor Wösch veranlaßte. Der interessante Vortrag, der eine Alpenwandertour befaßte, war von zahlreichen Bildern begleitet, an die sich dann noch sehr dichte Aufnahmen von Wösch ansetzten. Das zahlreich erschienene Publikum folgte mit Aufmerksamkeit den Ausführungen des Vorstehers und spendete diesem zum Schlüsse lebhafte Beifall. Auch für Frank fiel ein nennenswerter Beitrag ab, wodurch er wieder einige Zeit über den größten Notstand hingewekommen wird.

Steinzeug. (Ständchen). Am 6. d. M. hielt die Musikkapelle zu Ehren ihres verdienstvollen Mitgliedes Alois Hofer (Steinzeug), welcher zur Reichswehr nach Stein eingezogen, ein Standchen ab, an dem auch sehr viele Freunde beteiligt. Kapellmeister Leutgeb rührte an den Scheitbenden Herzliche Abschiedsworte. Die Feier fand in Steinelsern Gasthaus unter Musikhängeleien ihre Fortsetzung. Die Musikkapelle als auch die Biedertafel verlieren in Herrn Hofer ein beliebtes Mitglied.

Neuhofen a. d. Krems. (Kämmleinabend). Am 6. März veranstaltete der Tu. Turnverein in Oberndorfers Theatervorhalle einen Kämmleinabend, der einen Massenandrang aufzuweisen hatte, wobei der beste Beweis dafür, daß sich der Tu. Turnverein in der Bedeutung des größten Antriebs erfreut. Nicht unerwähnt darf auch sein die rege Beteiligung von Seite der böhmerischen Bevölkerung, die damit bezeugte, daß sie Interesse an der Turnarbeit hat. Nachdem der Vorstand von der Tu. Turnvereins Oberverwalter Leutgeb alle Anwesenden, insbesondere aber die Gemeindevertretung mit Bürgermeister Ganglbauer, die Beamtenschaft und den Tu. Turnverein Krematen a. d. Kr. begrüßt hatte, betrat Prof. Leutgeb das Podium, um einen feierlichen Prolog zu sprechen, worauf sofort mit der turnerischen Arbeit begonnen wurde. Hier mußte herzergotheit werden: die ergrate Arbeit der Turnerinnen unter Leitung des Bräutlein Pepi Lüthi (die Böhrschuppen mit den Leinwandstühlen mußten wiederholt werden) und die mit Schnell durchgeföhrten, oft sehr schmerzlichen Übungen der Turner am Rad und am Barren, welche zeigten, daß Herr Schimpelsberger, der kramme Führer der Turnerhalle, ganze Arbeit leistet. Der wackeren Turnerin soll der reiche Besuch des Publikums neuer Ansporn sein, nach dem so schön verlaufenen Kämmleinabend frisch, fröhlich und frei wieder turnerische Arbeit zu pflegen, damit wir recht bald wieder einen so schönen, ausdrucksvollen Kämmleinabend erleben. Zum Abschluß sei noch der Streichspiele Stark aus Wiss gedacht, welche die Musikkapelle an den Turnerabenden begleitete und in den Zwischenpausen die Besucher des Abends mit ihren einheimischen Weisen erfreute.

Wichl. Wels. Jahresversammlung des Kleinhäuslerbundes. Dieser Tag fand in Garteneichers Gasthaus in Wels die Jahresversammlung des Kleinhäuslerbundes der Ortsgruppe Wichl bei Wels statt. Domman Franz Schwertmann eröffnete mit Begrüßungsworten die Versammlung und erstellte vorerst Landtagsabgeordneten Schuster und Bezirksobmann Wagner das Wort. Die Ausführungen der beiden Ge nannten fanden lebhafte Beifall. Dem Käffler wie dem Schriftführer wurde der beste Dank für ihre Mühsamkeit zum Ausdruck gebracht. Die Neumahl der Funktionäre hatte nachstehendes Ergebnis: Domman Josef Wichtinger in Schnittering, Stellvertreter Josef Schumacher in der Gd. Käffler, Postfänger in Wichl, Schriftführer Kooperator Spießberger in Wichl, Schriftführer Kooperator Spießberger in Wichl.

Gallneukirchen. (Von der Schule). Am 21. Februar verließ uns Herr Lehrer Köhler, um den viermonatigen Bürgerlehrerktur zu absolvieren. Dadurch erhielt er auch als Chormeister des hiesigen Gesangvereins für diese Zeit. Der lehrt Gesangabend stand daher im Zeichen des Abschiedes. Für die 1. Klasse übernahm den Unterricht Lehrer A. Pöntner von Wiedmanns d. Dom.

Gramatik. (Von der Schule). Die hiesige Vorlesungsstätte veröffentlichte nun ihre Bilanz für 1926, aus der man ersehen kann, daß das heimliche Institut gute Arbeit geleistet hat. Einlagenstand per 31. Dezember 1926 S 127.675,-, hieben eingestellt 1926 S 84.590, Rückzahlungen per 1926 S 48.945,-. Stand der Darlehen S 83.942,- rücksichtslose Darlehen per 1926 S 25.310,-. Glühbuben bei der Sonderstiftung (Sponsorenstiftung) per 1926 S 40.518,-, Geläutsumzug S 317.028, Reinigungsm S 2390,-. Der Bilanzbeitrag im ersten Halbjahr 1926 8% und 10% und seit dieser Zeit 7% für Glühbuben und 9% für Darlehen. Domman Florian Hiebler, Buch- und Käffler Jäger Kaufmann Franz Hartljen, Aufsichtsräte sind Pfarre Replingen und Glühbubenscheinmalter.

Sandl. (Vom Veterinärvorstand). Der hiesige Veterinärvorstand hielt Sonntag den 6. d. M. in Gugendorfs Gathaus eine besondere Vollversammlung ab. Der Vorstand Franz Böhl begrüßte mit herzlichen Worten alle Erschienenen, besonders Ehrenvorstand Anton Wurm, die Ehrenmitglieder Breitkopf und Härtel und die unterliegenden Mitglieder Dr. Hefel und Kaplan Schweiger. Nach Eröffnung des Tätigkeits- und Käfflerberichts erfolgte die Übergabe der Ehrendiplome an Pfarre Huber und Lehrer Biechele. Über Antrag des Schriftführers Schober wurde Kapellmeister Wagner, der durch fünfzig Jahre die Unterkünfte des Vereines wohlauf hielt, einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Bei der zum Schlusse vorgenommenen Wahl wurden die bisherigen Amtsinhaber wieder mit der Leitung des Vereines betraut. An Stelle des zurücktretenden Schriftführers Haußmüller wurde Herr Johann Hiebler gewählt. Den Tschiching beschloß die Kapellmeisterbruderschaft mit einem Singschluß in Gugendorfs Gathaus. Daselbst wurde die Zugabe, welche das wenig weibmännische „Oster“ eines armen Lumpen durch zwei Hörstümmer bildlich dargestellt. Bei Wohl, Tanz und Gesang gestaltete sich der Hebung vom Singschluß zum Hoffestzug jemals schierlos.

Osterberg. (Versammlung der Bezirksgesellschaften des Landwirtes). Am 2. d. M. hielt die Bezirksgesellschaften des Landwirtes am Osterberg unter dem Vorsteher ihres Dommanes Josef Drinner im Gathaus Grublinger

15. März 1927

eine sehr zahlreiche besuchte Versammlung ab, zu der der Landesbundesvorsitzende Linz Ing. Hermann eingeladen wurde. Dieser bedankte sich zunächst die Genossenschaftschaft zu dem im Vorjahr mit großen Opfern durchgeführten Bau einer Saatrichtungsanstalt, gab seiner Freude Ausdruck, daß gerade die Bergbauern bei der Schaffung solcher Anlagen bahnbrechend vorangingen und sprach dies ausführlich über die Bedeutung der Saatrichtungsanstalten für die Saatgutförderung. Insbesondere betonte er, daß um die Saatrichtungsanstalten allmählich Gebiete mit einheitlichen Saatbedingungen entstehen und daß das fortgeleitete Saatrichtungsunternehmen selber schaffe. Auch gab er die großen Vorteile der Anlagen gegenüber dem noch vielfach in Gebrauch befindenden Tiere ohne Winde hervor. Weiter teilte er der Versammlung mit, daß der Landesbundesrat schon in der nächsten Zeit den Genossenschaftsverband vergebliche landwirtschaftliche Geräte zur Verfügung stellen werde, damit sie bezüglich ihrer Verwendbarkeit für die heimische Berggegend ausgetestet werden. Die Vorfälle dieser modernen Geräte sollen allen Mitgliedern und Unternehmern gezeigt werden. Die Gerätefaktion soll entsprechend in Esterberg selbst oder in der Ortschaft Wengendorf erledigt werden. Eine rege Beobachtung und verschiedene Anfragen gelingen, welches Interesse die Mitglieder an dem Gegenstande nehmen.

St. Pölten. (Begräbnis). Vor einigen Tagen wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beisetzung aller Bevölkerungskreise um Sechzigjährigen war groß. Galt es doch ein Mann die Leise die Kräfte zu erwecken, der durch mehr als 60 Jahre am Kirchenchor ehrtig tätiggeblieben ist und der eines der wenigen Feuerwehrmitglieder war, die derzeit selbst seit ihrer Gründung angehören.

Peßnach. (Vorstellung). Vor einem Tag wurde hier Herr Julius Blaich, Muster und Schuhmacher, 86 Jahre alt, zur letzten Ruhe bestattet.



## Boxen.

### Eine exemplarische Bestrafung. Der ungarische Meisterboxer Franz Csizsar für immer disqualifiziert.

In der gestern abgehaltenen Sitzung des Ungarischen Boxerverbandes wurde vom Disziplinarkomitee die Angelegenheit Csizsar behandelt. Bekanntlich hat dieser Meisterboxer wegen einem für ihn unvorteilhaften Schiedsrichterspruch einen Schel ergripen und die Mitglieder der Jury tätlich infiziert. Der Disziplinarausschuss hat nun die schwerste Strafe verhängt und Franz Csizsar von jeder Boxveranstaltung auf immerwährende Zeit ausgeschlossen.

### Wie sie arbeiten.

#### Die Filiale des W. A. C.

Der Wiener Athletiksportclub ist unser ältester Boxclub, und er hat zu Zeiten, in denen die Boxerei in Wien eigentlich noch wenig verbreitet war, Lehrer engagiert, regelmäßige Trainingstage veranstaltet und sogar Kämpfe durchgeführt, die freilich nicht öffentlich, sondern nur für geladene Gäste zugängig waren. Er kann also das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, den Boxsport in Wien eingeführt und in seinen Verbreitungsräumen zur Propagierung dieses Sportzweiges niemals ganz nachgelassen zu haben, wenngleich natürlich die Form seiner Kampfmannschaft eine recht schwankende war, da nicht immer für alternde Boxer sofort entsprechende neue, jüngere Kräfte vorhanden sein konnten. Man hat aber im W. A. C. die Boxsektion immer gefügt, wann immer es die Mittel erlaubten, gute Lehrer herangezogen, und es läßt sich nicht bestreiten, daß auch die weniger erfolgreichen Leute des W. A. C. in ihren Kämpfen fast immer weitaus bessere Schläge vertraten haben als jene Leute, die andre Sektionen in den Kampf schickten und die vielleicht sogar größere Erfolge erzielten als in manchen Jahren die Vertreter der schwarz-roten Farben.

Rund hat der Wiener Athletiksportclub heuer eine entscheidende Änderung vorgenommen, die sich vorzüglich sehr gut bewähren dürfte. Es war nämlich schwer, im Clubheim in der Regelgasse die Boxsektion unterzubringen, schon deshalb, weil die Leute ja doch ziemlich viel Raum brauchten und ihre Arbeit mehr Lärm verursacht, als in einem Lokal, das auch für andre Zwecke gebraucht wird, vorteilhaft ist. Überdies war natürlich, da auch auf andere Sektionen Rücksicht genommen werden mußte, die Aufnahmefähigkeit eine eng begrenzte, und deshalb hat der W. A. C. die in der Hollandstrasse 1 gelegene Schule für Gymnastik gemietet und sie seinen Boxern zur Verfügung gestellt. Natürlich nicht nur diesen, denn auch die Fußballer werden in den Räumen üben, und die Gymnastik soll vorwiegend dort betrieben werden. Platz ist nämlich genug vorhanden, und die Boxtore sind auch mit allen modernen Regelten ausgestattet, so daß auch der verhüllte Boxer völlig zufriedengestellt werden kann. Der Umstand, daß der Übungszraum im Souterrain liegt, macht sich keineswegs störend bemerkbar, da eine ausreichende Ventilationsanlage fortwährend für frische Luft sorgt. Einen Teil des großen Übungszraumes nimmt der Boxring ein, und in dem größeren Teil suchen ein paar Dutzend beobachtende Boxer unter laufendem Anleitung in die Geheimnisse des Boxsports einzudringen.

Der W. A. C. hat nämlich den unzählbaren Boxer, über zwei Kg-Amateuremeister zu verfügen, nämlich über Wittkowitsch und Sachsl, die als Stellvertreter des Sektionsleiters fungieren und die nun mit ganz außerordentlichem Eifer als Lehrer ihrer jüngeren Kameraden arbeiten. Die Leute werden in Gruppen verfaßt, und da werden ihnen ganz nach der Schule Hölbergs von ihren Lehrern die Anfangsgründe des Boxens beigebracht. Man sollte nämlich gar nicht glauben, wie schwer solche Dinge, wie ein Gerader oder ein Schwinger oder ein Haken in Wirklichkeit auszuführen sind. Da müssen hundertlei Kleingefüge erworben werden, und die reiche Erfahrung der Lehrer sorgt dafür, daß den Boxern nicht nur ein Schlag gesetzt, sondern auf das genaueste erklärt und jeder einzelne Fehler, wenn auch hundertmäßig und oft nur schwerzuhören, aber doch so eindringlich beschrieben wird, daß nicht nur der einzelne Kandidat, sondern noch alle anderen Anwesenden daraus Nutzen ziehen können. Die Vorbereitungssarbeit wird also vielleicht nirgends so fortwährend geleistet wie beim W. A. C., wie von diesen beiden Sektionsleitervertretern, und der Sektionsleiter selbst in wieder unter die Schüler gegangen, indem er, der nicht gerade ein Rüngling ist, an den Übungen teilnimmt und sich ebenso beobachtet und unterrichtet läßt wie alle diese anderen Novizen des Boxsports.

Es wird da ehrliche, gebiegene Arbeit geleistet und selbstverständlich werden auch alle seine Übungen, die zum Konditionstraining gehören, durchgeführt und für eine möglichst allseitige Ausbildung der Boxer Sorge getragen. Die Kampfboxer, jene, die schon über die Mittelstufe hinaus sind, stehen unter dem Obhut eines unter erfolgreichsten Professionals, nämlich Peter Hansa, der die Leute in und um den Boxring versammelt und die kaum begreiflichen Geduld aufbringt, mit ihnen stundenlang die verschiedenen Angriffe und Paraden zu üben, jedem einzelnen mit dem reichen Schatz seiner Erfahrungen beizubringen und auch mit dem einen oder dem andern Mann ganz ernsthafte Kämpfe zu absolvieren. Daraus erläßt sich ja auch die gute Form einzelner jüngere Leute des W. A. C., und es gibt auch Boxer anderer Vereine, wie zum Beispiel den Kappler Czajal, die nur zu gern an den Übungen der Österreichischen teilnehmen. Hansa hat in Paris einiges gelernt, er hat sich vor allem mit den modernen Trainingsmethoden vertraut gemacht, er ist einer der wenigen, die in Wien den Rücksprung völlig beherrschten und das alles führt sich dann wieder in den Leistungen seiner zahlreichen Zöglinge.

Trotzdem die Zahl der Boxer durchaus keine geringe ist, finden alle durch geschickte Einteilung entsprechende Beschäftigung, dann doch wieder die notwendigen Erholungspausen, Unterrichtungen, Massage, reinigende und erfrischende Bäder, geräumige Aufenthaltsräume, kurz alles, was ein Mann braucht, der im Boxen sein Vergnügen und auch seine Erfolgssucht. Die Filiale, die hier den Athletiksportclub da in der Hollandstrasse errichtet hat, ist keineswegs ein Zweigunternehmen, sondern ein vollwertiger, großer Bestandteil des Vereines, ein guter Boden, auf dem tüchtige Meister wohl nicht wild heranwachsen, aber sorgfältig erzogen werden. Der W. A. C. ist unser ältester Boxclub, er hat sich über den Idealismus der Jugend bewahrt, und das bestätigt ihn, auch in Zukunft mit unter den führenden Boxverein zu stehen und wohl auch immer neue Freunde und Anhänger zu gewinnen, eben deshalb, weil man im Boxerclub weiß, daß nur die Weisheit aller Weisheit und die Schaffung besonders bequemer Trainingsgelegenheiten neue Mitglieder wirkt.

# Die Gründung der großen Kunsteisbahn.

### Eine imposante Feier des Eislaufvereines.

Nur eine Feier war es, kein eigentliches Sportfest. Und doch hatten sich an 3000 Menschen aus dem mächtigen Blaseboden des Eislaufvereins eingefunden. Die elegantesten Automobile standen draußen neben dem Stadthaus, und die vornehmsten Polzei umsäumten die große Eisfläche. Dazwischen aber auch die begeisterte Jugend aller Gesellschaftsschichten, die gestern mit der eigenen Beteiligung auf dem Eis waren mügte.

Geister feierte der Wiener Eislaufverein seine eigene Leistung, die Erweiterung der Kunsteisbahn auf den ganzen Platz, zur größten Kunsteisfläche der Welt. Vor sechzig Jahren fing eine kleine Schar von Eisläufern begeistert und beschworen an, auf jener Stelle, an der sich heute das Bürgertheater erhebt. Das war der erste Platz des Eislaufvereins. Erst nach 33 Jahren überließ der Verein auf seinen heutigen herrlichen Platz und vor 15 Jahren, im Jahre 1912, begann er die erste Kunsteisfläche zu errichten. 6000 Quadratmeter war sie groß. Über der Rahmen des Vereines, eines der bedeutendsten Eislaufvereine der Welt, wuchs über die Fläche hinaus, und heut entschloß er sich, den ganzen zur Verklärung stehenden Raum mit Kunsteis zu bedecken. Die Maschinenanlagen wurden vergrößert, und nun bietet sich den Wienern die riesige Kunsteisbahn von etwa 10.000 Quadratmetern.

Erst in den letzten Tagen ist der Bau völlig beendet worden und gestern beging der Eislaufverein die offizielle Feier der Erweiterung seiner Kunsteisfläche. Dazu hatten sich in Vertretung des Bundespräsidenten Sektionsleiter Löwenenthal, ferner der schwedische Gesandte Reuterwärdt, der russische Gesandte Krebs, vom Gesundheitsminister Oberst Swoboda, vom Unterrichtsministerium die Sektionsleiter Böck und Kallina sowie Sektionsrat Professor Preiss von der Gemeinde Wien Stadtrat Richter und der Präsident des Stadtschulrates Glödl, vom Hauptverband für Körperbau Professor Dr. Kauder, vom Eislaufschülerverband Präsident Wraschil und viele andre eingefunden. Die Ehrengäste nahmen im Pavillon der Mußt Blas, von wo sie auf den ganzen Platz herabsahen, der im Lichte der zahlreichen, starken Bogenlampen erglänzte.

Unter den Klängen der Militärmusikkapelle zogen die Sportler des Eislaufvereins vorüber, zuerst die Schnellläufer in ihrer blau-roten, antländischen schwarzen Dres mit dem roten Wappen auf der Brust, dann die Kunsläuferinnen, von der jüngsten angefangen, ganz in Weiß, nachher durch Holzblöcke mit Bähnchen ein Tanzkreis hergestellt, in dem die Paare Zut-Richter, Staffa-Wächter, Fichtl-Waterle, Czerny-Mausch, Wintersteiner-Malek und Wenzel-Watzl ihre Tänze, Schölerschritt, Shimmy und Herzschlag vorgetragen. Ihr folgte ein anderer Stern des Eislaufvereines, Mettitz Brunner gleichfalls mit einer hübschen Kür und dann, jubelnd bekräftigt, der Weltmeister Ingenieur Willy Böckl. Seine Vorführungen, besonders seine schweren Sprünge, begeisterten die Menge.

Nach war durch Holzblöcke mit Bähnchen ein Tanzkreis hergestellt, in dem die Paare Zut-Richter, Staffa-Wächter, Fichtl-Waterle, Czerny-Mausch, Wintersteiner-Malek und Wenzel-Watzl ihre Tänze, Schölerschritt, Shimmy und Herzschlag vorgetragen. Ihr folgte ein anderer Stern des Eislaufvereines, Mettitz Brunner gleichfalls mit einer hübschen Kür und dann, jubelnd bekräftigt, der Weltmeister Ingenieur Willy Böckl. Seine Vorführungen, besonders seine schweren Sprünge, begeisterten die Menge.

Nach war durch Holzblöcke mit Bähnchen ein Tanzkreis hergestellt, in dem die Paare Zut-Richter, Staffa-Wächter, Fichtl-Waterle, Czerny-Mausch, Wintersteiner-Malek und Wenzel-Watzl ihre Tänze, Schölerschritt, Shimmy und Herzschlag vorgetragen. Ihr folgte ein anderer Stern des Eislaufvereines, Mettitz Brunner gleichfalls mit einer hübschen Kür und dann, jubelnd bekräftigt, der Weltmeister Ingenieur Willy Böckl. Seine Vorführungen, besonders seine schweren Sprünge, begeisterten die Menge.

### Loughran Weltmeister.

Der lang umstrittene Titel eines Halbweltgewichts-Weltmeisters, der nach dem Rücktritt Tod Delaneys verwaist war und für den die verschiedensten amerikanischen Boxsportbehörden verschiedene Leute als Träger vorgesehen hatten, dürfte mit dem Tressen, das die beiden Hauptanwärter zusammenführte, endlich einen Besitzer gefunden haben.

Loughran und Tom Slatter trafen sich in einem 15-Runden-Kampf, den der favorisierte Loughran schließlich nach Punkten gewann und sich so zum Weltmeister machte.

### Schwimmen.

Saranalis ist der Name eines neuen westaustralischen Schwimmers, dem man eine große Zukunft prophezeit. Saranalis schwamm 50 Yard in 22 Sekunden und 100 Yard in 56 Sekunden.

Das Hochschnellschwimmen im Dianabad erfährt während der Weihnachtsferien eine Unterbrechung. Das letzte Schwimmen vor den Ferien findet am Samstag, den 17. d. das erste Schwimmen nach den Ferien findet am Dienstag, den 10. Jänner, statt. Die Seiten bleiben weiterhin derselben: Dienstag 1/7 bis 1/8 Uhr abends, Donnerstag und Samstag 1/8 bis 9 Uhr vormittags.

Die Holländische Nationalmannschaft erlitt in Magdeburg wohl durch die beiden deutschen Teams Niederlagen von 6:1 (4:0) und 5:2 (4:2), hatte aber vorher gegen Hamburg 10:4 (6:1), gegen Berlin 4:1 (3:0) und gegen Dresden 12:4 gesiegt. In Hannover unterlag sie allerdings gegen die Wallfahrerende 10:1 (5:0).

Schabers Zeit unter dem Weltrekord wird nicht anerkannt werden, da sie nicht vorrichtsmäßig bezeichnet (richtiges Tritot und die noch immer verlangte Schwimmhose darunter) war und nicht genügend Teilnehmer bereit standen.

In Berlin finden am Sonntag zwei nichtöffentliche Schwimmwettkämpfe statt.

Das erste Sporthilf, das im telegraphischen Wege von Wien nach Berlin ging, wurde am Sonntag des Länderturnfestes Österreich-Eichendorffstafette aus Wien abgesandt. Es stellte die tschechische siegreiche 4×200-Meter-Stafette dar und ging an die Berliner Redaktion der "Magdeburger Zeitung", in der das Bild bereits erschien ist.

Der Rettungsschwimmklub, der aus der Schindendorfer Rettungsbrigade hervorging, hält heute, Donnerstag, pünktlich um 8 Uhr im Café Industrie, Vorzellanstraße, seine konstituierende Generalversammlung ab. Anscheinend Unterhaltungssabend mit Tanz. Die Schwimmkunden sind: Mittwoch von 1/8 bis 9 Uhr vormittags im Dianabad, Dienstag und Freitag von 1/9 bis 10 Uhr im Brünnlbad.

Sporthilf-Sabot-Schwimmsektion. Das Training für Erwachsene findet wie bisher im Dianabad Dienstag von 8 bis 1/10 Uhr abends und Donnerstag von 1/8 bis 9 Uhr abends statt. Das Training für Jugendliche unter 15 Jahren findet im Dianabad nur Dienstag von 1/8 bis 1/9 Uhr abends und Freitag im Brünnlbad (9. Bezirk, Vorzellanstraße) 4 von 1/8 bis 8 Uhr abends statt. Jugendliche unter 15 Jahren werden Donnerstag zur Vermeidung einer Überfüllung des Dianabades auf keinen Fall zugelassen. Im Brünnlbad findet ein ganz besonders intensives Kindertraining statt.

### Leichtathletik.

Die Universitätsmannschaften von Oxford und Cambridge treten läufig, wie alljährlich, ihren Staffelläufekampf aus. Cambridge siegte mit 4:3 Punkten. Cambridge gewann die 400-Yard-Stafette, die 2-Meilen-Stafette, die 4×100-Yards-Hürdenstaffette und die 4×400-Yard in 3:24. Oxford gewann die 4-Meilen-Stafette, die 4×110-Yard-Hürdenstaffette sowie die 880-Yard-Stafette.

Wettgehen Rund um Paris. Das über eine Distanz von 20 Kilometer führende internationale Wettgehen Rund um Paris wurde von Daucanai mit einem Vorprung von 500 Meter in der ausgesetzten Zeit von 1:40:33 vor Cambrai gewonnen.

An alle Meister und Meisterinnen! Noch einmal ersuchen wir alle Leichtathleten und -athletinnen, die heuer einen Meisterfehler erworben haben, uns ein schönes Liedblatt zur Verfügung zu stellen, beziehungsweise sich zu einer Aufnahme in unser Redaktion, 1. Bezirk, Fleischmarkt 5, möglichst vormittags einzufinden. Folgende Athleten kommen in Betracht: Wöbbi, Trieb, Blattner, Samauj, Schwarzer, Gutfel, Bézvoda, Umschärer, A. Weilheim, Befelsy; ferner die Damen Schurin, Wagner, Perlau, Mainz, Berghauer, Lauterbach, Ginger und Lahn.

21 Millionen

Belege sind im Jahre 1926 auf Chiffre-Anzeigen im "Neuen Wiener Tagblatt" eingetragen.

# Kleines Sportblatt.

## „Puppi muß siegen!“

### Wie der Eislaufsport „gehoben“ wird. — Eine traurige Statistik.

„Puppi muß siegen“ ist keine neue Jazzoper, sondern ein **Wackisch** mit Hängesäcken, der Liebling des alten Militärs, das sich alljährlich im Tanzkreis des Wiener Eislaufvereines versammelt. Alle Späten auf den Dächern pfiffen bereits seit Wochen:

**Puppi startet und muß siegen.**

Das an die erste Stelle gestellte Paar **Puppi Bosoti-Haule** im vorgebrachten Vereinbaudistanzbewerb auf dem Platz des Wiener Eislaufvereines war nicht das schlechteste, woran Herr Haule, der seine Partnerin um Klassen überragt, das Hauptverdienst hat. Vom Anbeginn an fiel aber sofort

das junge Paar **Walzer-Blaschke** vom Cottage-Eislaufverein in günstigem Sinne auf.

Da wiederholte sich der **Skandal**, der vor drei Jahren dem damals noch unbekannten Paar **Scholz-Kaiser** den verdienten Sieg kostete.

**Walzer-Blaschke** mußte sich hinter dem Eislaufvereinpaar mit dem zweiten Platz begnügen. Der Leidtragende dabei ist der Wiener Eislauf. Die Fälle **Jolly-Brumet**, **Scholz-Kaiser** (Weltmeisterschaft) und **Schäffer** (Innsbruck) haben einen beschämenden Zuwachs erhalten.

### Ein edler Sport.

Durch einen schweren Schwinger durch die Seile gesungen.

Aus Boston wird über den Boxkampf **Moberti** (Italien) gegen **Monte Mumm** (U. S. A.) berichtet: Moberti mußte in der vierten Runde den Boden aussuchen, landete aber dann in der sechsten Runde einen schweren rechten Schwinger, so daß Mumm durch die Seile flog und außerhalb des Rings liegenblieb. Der Amerikaner kam zwar wieder in den Ring, war aber nicht mehr fähig, sich von seinem Stuhl zu erheben. — Wie verlautet, soll in Boston ein Preisanschreiben mit der Frage: „Welcher Unterschied besteht zwischen dem Menschen und dem Tier?“ veranstaltet werden. Wir glauben kaum, daß diese Frage nach obigem Boxbericht zu beantworten ist.

### Das dritte „Wasserlabyrinth“ des U. S. V.

Der Wiener Arbeiterschwimmverein veranstaltet am 19. Februar (Faschingssonntag) sein drittes **Humoristisches Schwimmenfest** im Altmühlbad. Mit neuen Nummern wird der berühmte **Dresseur Edo** mit seinen Wassertieren, ehemaliger Dr. **Worowitsch** mit der neuen Verjüngungsmethode und die bekannten „fliegenden Menschen“ aufwarten. Bereits jetzt macht sich für diese Veranstaltung das lebhafteste Interesse bemerkbar.

5000 Schilling verlangt **Sloban** von der Prager Sparta für **Stepan**. Der gleiche Betrag dürfte auch von der Slavia für **Zdarsky** gefordert werden. Bescheidenheit ist eben eine Tugend.

Eine interessante Bilanz wurde bei der gestrigen Generalversammlung der Prager **Slavia** errechnet. Die Tschechen haben 1927 51 Spiele absolviert, davon 30 gewonnen, 11 unentschieden gehalten und 10 Treffen verloren. Torverhältnis 166:80. Die meisten Goals erzielte **Puc**. An Prämien wurden nicht weniger als 166.000 č. Kr. (23.200 S.) ausbezahlt.

Der Boykott gegen die Tschechoslowakei wird voraussichtlich in der heutigen Sitzung des Österreichischen Fußballbundes offiziell aufgehoben.

**Österreich und die Tschechoslowakei** tragen ihren nächsten Leichtathletik-Länderkampf Ende Juni in Prag aus.

Die Niederlagenserie der **Bastya** (Szegeedin) wurde in Turin beendet. Der **F. C. Torino** schlug die Ungarn 6:2.

**Bayer** (früher Napid) hat gestern für **Nihonson** einen Vertrag unterschrieben.

Das Kleine Blatt

### Talherbergen der Naturfreunde.

Nachstehend die wichtigsten **Talherbergen** der Naturfreunde: Schloßmühn (neben dem Bahnhof); **Bad Aussee** (Arbeiterkonsumverein); **Mallnitz** in Kärnten (Gasthof Stadt Hagen); **Leinz** (Arbeiterheim); **Mauthen** in Kärnten; **Kreuth** bei Villach; **Weidischthal** am Osthang des Ferlacherhorns bei Ferlach in Kärnten; **Slaggenfurt** (Bismarckring 7). Außerdem werden folgende **Talherbergen** empfohlen: **Witschhofen** (Wolfsheim); **Hallstatt** (Arbeiterheim); **Brunn-Wöchlarn** (Arbeiterheim); **Saalfelden** (Arbeiterheim); **Obbs** (Arbeiterheim).

**Neue Landes-Schwimmrecords.** In Paris verbesserte **Plancke** über 200 Meter Freistil den Rekord von 2:30'6 auf 2:29'6. — **René Gréens** (Oberhausen) stellte in **Ruhrtal** über 200 Meter Freistil mit der Zeit von 2:47'9 einen neuen Rekord auf. Die alte Bestleistung wurde von **Lotte Lehmann** (Dresden) mit 2:50'4 gehalten.

Der Siegeszug des Motorrades wird in der neuesten Statistik für 1927 ersichtlich. Insgesamt wurden 1927 in allen fünf Kontinenten 28 Millionen Fahrzeuge gebaut, davon stehen 2 Millionen Motorräder im Weltverkehr. Auf England entfallen allein 630.000 Maschinen, und Deutschland rangiert mit 267.000 Motorrädern an zweiter Stelle.

Die Gruppe **Brigittenau** des Wiener Arbeiterschwimmvereins hält übermorgen, Sonntag, um 1/2 Uhr nachmittags im **Brigittenauer Opernhaus**, Dresdnerstraße 48, ihr zweites Bühnenstück auf.

### Winter sport.

#### Die Eishockeymeisterschaft.

Heute drei Spiele.

Heute Freitag wird die Eishockeymeisterschaft mit drei Spielen fortgesetzt. Die Durchführung zweier Treffen, die auf Kunsteishallen stattfinden, ist gesichert. Nachstehend das Programm: **W. G. B.** — **W. A. C.** (Konzerthausplatz, 1/10 Uhr). Wir erwarten einen sicheren Sieg des Meisters. **Pöhlendorf** — **Sinterau** (Engelmann, 1/10 Uhr). Gleichwertige Gegner. **Lehrer** — **W. G. B.** (Lehrer, 9 Uhr). Favorit ist der **W. G. B.**

#### Amerika kommt doch nach Europa.

Allerdings nur mit einem schwachen Eis-hockeyteam.

Aus New York wird gemeldet, daß Amerika doch bei den olympischen Winterspielen in St. Moritz vertreten sein wird. Als Präsentant der U. S. A. wird die Eishockeymannschaft der Augsburg College nach Europa entsendet, die aber nur über mäßige Spielstärke verfügt.

Naum Meister und schon geschlagen. In St. Moritz wurde der neue Schweizer Meister, der **G. H. C. St. Moritz**, von **G. H. C. Dabos** mit 7:1 empfindlich geschlagen.

#### Das Internationale Kunstlaufen des W. G. B.

##### Gute Auslandsbeteiligung.

Morgen Samstag und übermorgen Sonntag veranstaltet der Wiener Eislaufverein auf seinem Platz das diesjährige internationale Kunstuflaufen. Nebst zahlreichen Wiener Vereinen haben der **Gräzer A. C.**, **Budapest-Korcsolya**, **Egylet** und der **Breslauer E. V.** genannt. Die Nennungen enthalten unter anderem die guten Namen **Wrede**, **Ditsler** bei den Herren und **Brunner**, **Büttner** und die **Schweizer Hornung** bei den Damen. Im Paarlaufen und im Walzerbewerb tragen **Scholz-Kaiser**, **Wrede-Brunner**, **Gut-Richter**, **Ruth-Hallama** (Breslau) und **Notter-Szabo** (Budapest) hervor. Beginn der morgigen Pflichtübungen um 8 Uhr.



Ilse Hornung (W. G. B.), die bei der gestrigen durchgeführten Meisterschaft von Österreich im Kunstuflaufen durch eine seltsame Punktrechnung nur den vierten Platz belegen konnte.

## Vorträge und Kurse.

Freie Belehrung für technische Volksbildung. Samstag, 21. d., 14 Uhr, in der Tierätztlichen Hochschule, 8. Bezirk, Untere Weißgerberstraße 11. Vortrag von Prof. Dr. J. Bachmuth: "Gewinnung hygienisch einwandfreier Milch" (mit Eglurion). Der Vortrag ist allgemein losgelöst zugängig.

Volksfürstliche Universitätsstunde. Freitag, 20. d., 18 Uhr abends, Festsaal der Universität, Prof. Dr. O. Medlich: "Abschluß der Vortragsschule. Die Religionen der Erde", Ausbreitung und Entwicklung des Christentums. — 18 Uhr, Urania: Professor Dr. W. F. Fischer: "Das deutsche Lied (die Romanik) mit Wulfbeckerliedern". — 18 Uhr, Antikenmuseum: Professor Dr. E. Coelte: "Geschichte des Wiener Theaters".

Bereit der Kreis der Naturhistorischen Museen in Wien. Donnerstag, 28. d., wird Regierungsrat Professor Doctor Günther Schleicher im Vortragssaal der Neuen Burg (Corps de Logis, beim äußeren Burgtor) um 6 Uhr einen Vortrag über "Naturkunst und Wissenschaft" halten. Gäste willkommen.

Fakultätsklausur in Oxford. Die Universität in Oxford veranstaltet Fakultätskurse für englische Sprache und Literatur für ausländische Studenten. Die Kurse beginnen, wie der Schenktrefferschule, derde Vortragszeitung Hofrat Dr. G. Ritter mitteilt, am 21. Februar und dauern bis 18. August. Die Gebühren für den Kurs betragen 4 Pfund (40 Sch.). Für Neutritte werden Sondergebühren verlangt.

Wiederholung der Deutcherer Auskünfte werden erstellt in der Konzils des Deutcherer Auskünfte, 1. Bezirk, Eisbachstraße 9, und beim Englischen Austauschkomitee, 9. Bezirk, Vergasse 16.

Vorträge im Technischen Museum. Sonntag, 22. d., 10 Uhr, im großen Saal, Röhrertvortrag: "Die Elektrotechnik in Österreich", von Ing. Heinrich Schwaighofer. Für alle Museumsbesucher frei zugängig.

Bereit der Baumeister in Wien und Niederösterreich. Montag, den 28. d., 6 Uhr abends, beginnt der Verein der Baumeister in Wien und Niederösterreich im n. d. Generalverein, 1. Schenktrefferschule 11, jenen diesjährigen Vortragskursus mit einem interessanten Vortrag über das "Wirtschaftsproblem des künftigen Wohnbaus", der Professor Privatdozent Siegfried Sittke halten wird. Daran schließt sich eine Diskussion.

Zoologisch-Botanische Gesellschaft, III. Rennweg, Botanischer Garten, Freitag, 20. d., 1 Uhr, Sektion für Botanik gemeinsam mit der Sektion für Mikrobiologie. Dr. Maximilian Steiner: "Botanologische Untersuchungen im Lungen unterter". Vortrag: "neuer Literatur durch Prof. Dr. August Höbel (Pflanzengeographie), Prof. Dr. Karl Schaefer (Entomologie und Entomologie) und Regierungsrat Prof. Doctor Erwin Janisch (Herpetologie)".

Verein "Alt-Österreich", Metzgebund der Österreichischen, Marine und Militärsameritschaften (Tegethoff). Freitag, 20. d., 7 Uhr, im Saal der Röhrertvortrag, VIII. Röhrertvortrag, 18. Geburtstag, anlässlich der hundertsten Wiederkehr des Geburtsstages des Siegers von Ossia, Wilhelm v. Tegethoff, gehalten vom Leiter des Österreichischen Instituts für maritime Forschung, Prof. Dr. Schloß. Eintritt frei.

Deutsche Studentenschaft der Technischen Hochschule — Niederösterreich. Freitag, 20. d., 8 Uhr, des Mitteldeutschen Bauhochschulverbundes über "Bauaufgaben im Bauwesen und Brüderlichkeit". Vortrag: Professor Dr. Höfer. Ort: Hörfest 7 der Technischen Hochschule (Hauptgebäude Karlsplatz 18).

Kulturturm, Prof. Gümmer. Sitzung von der Sektion für redbende Künste am Goetheum in Dornbach (Gemeinde) Freitag, 20. d., 18 Uhr im Vortragssaal, 1. Annagasse 5, über "Der Sprachimpuls des Goetheanums".

## Politische Versammlungen.

Christlichsozialer Arbeiterverein. Freitag, 20. d., 18 Uhr, in Kleins Salzhaus, VII. Studiengang 2. Versammlung. Dr. Anton Ritter spricht über "Christliche oder atheistische Weltanschauung". — Über "Bergung reitet und Gegenwart" spricht der schmähliche Reichs- und Landtag abgeordnete Julius Wagner. Sonntag, 21. d., 18 Uhr, Schwarz, Salzmarkt, XVIII. Kreuzgasse 28. — Samstag, 21. d., 18 Uhr, in Johanns Galtwirtschaft, XIX. Kreuzgasse 28. — Samstag, 21. d., 18 Uhr, in Johanns Galtwirtschaft, XXI. Röhrertvortrag, 112. Versammlung. Tagesordnung: "Die fünfzigsten Gründungstage und ihre Bedeutung". Referent: Dr. Franz Kaczer. Schriftsteller Karl Degelei erstattet den Jahresbericht. Samstag, 21. d., 18 Uhr, in Röhrerts Galtwirtschaft, XXI. Röhrertvortrag, 112. Versammlung. Tagesordnung: "Die fünfzigsten Gründungstage und ihre Bedeutung". Referent: Gewerkschaftssekretär Heinrich Woboril. Montag, 23. d., 18 Uhr, in Sigls Galtwirtschaft, "Die Flucht nach Neapel", IX. Röhrertvortrag, 99. Versammlung. Tagesordnung: "Politische Streitkäfer". Referent: Schriftsteller Gregor Weißlinger. Die fünfzigsten Gründungstage und ihre Bedeutung". Referent: Gewerkschaftssekretär Johann Wastl.

## Aus den akademischen Körperschaften.

Albanius-Missionärsverein. Freitag, 20. d., 17 Uhr, im Saal der katholischen deutschen Hochschülerinnen, VIII. Schlossgasse 24. Missionärswohnschulischer Vortrag: "Über die Stellung des Missionärs zu den Brauchen der Bezeichnung und der Initiation" (jur. Pol.).

"Deutschmeister". Freitag: Vortrag des P. Froh S. J. Gewerkschaftshaus, Röhrertvortrag: Samstag: 8 Uhr, c. t. Schwimmen, Dianobad; Sonntag: 12 Uhr, c. t. Frühstücksparty, Rathausstüberl; Montag: Tanzkunst, 16 Uhr, 1. Gattnerhaus, "Zum Hirschen", Alserstraße; Dienstag: 2. C. und B. G., 8 Uhr, s. t. Gewerkschaftshaus.

## Fasching 1928.

Wiener Gewerbeball. In dem Berichte über diese Veranstaltung sind unter den Begehrten noch anzuführen: Abgeordneter Reg. Rat Kieber, Obermagistrat Dr. Böhl, Oberamtsrat Dr. Siegler, Kammerrat Niederle für die niederösterreichischen Hoteliers.

Gewerbeblühdämmtänzer der Ortsgruppe Ottakring Donnerstag, 21. Februar, 19 Uhr, in Gschwendner Brachsfälen, Gschwendner Hauptstraße 41. Ballmuss mit der Regimentsmusik des R. A. R. 2, unter Leitung des Kapellmeisters M. Thann, Gewerbescholar, von Mitgliedern des deutchererreichischen Gewerbeblühdamms, Ortsgruppe Ottakring. Vortragskunstsorten S 2—, an der Kasse S 2—, Tanzorchester: Tanzmeister Josef Schaffer. Dünne Kleidung erwünscht. Kostüme und Dirndl ausgeschlossen.

Gleitertreude. Die Genossenschaft und der Meisterschaft der longionierter elektrotechnischen Firmen veranstalten Samstag, 11. Februar, im Kurhaus, 1. Bezirk, Vortrag, 1. die fünfte Gleitertreude, deren Reinertrag fürs humanitären Zweckzweck. Röhrertvorträge: Andre Sommer, Tanzorchester Hermann Braun, Seurigenquartett "Die Siegeringer" mit ihren Sängern, Jägerhof, Brämierung der drei schönen und originalen Pasten. Vortragskunstsorten zu S 2— im Sekretariate des Ballonmuseums und in den Sälen der Genossenschaft der Gleitertreude, 7. Bezirk, Schottenfeldgasse 87.

Ballfest der Wiener Bläservereine. Dieses am 8. Februar in allen Sälen des Bläservereins stattfindende Fest steht heuer im Zeichen des Schubjahrhunderts. Die Bläservereine werden unter der Leitung des Direktors Franz Schäffl Schubjahr fünf Deutcher Länge mit Hobo und sieben Dröös und den Walzer "Möte aus dem Süden" von Johann Strauss vorbringen. Der Bundespräsident Dr. Michael Hanauer wird unter den Klängen der von den Bläsern und Bläsern der Bläservereine gespielten großen Fanfare von Richard Strauss den Saal betreten. Diese von Dr. Richard Strauss eigens für die Veranstaltung komponierte Fanfare wird Regierungsrat Professor Karl Siegler dirigieren. Auskünfte über das Ballfest werden im Hotel, 1. Bezirk, Kanonengasse 4, 2. Stock, Telefon 7038, ertheilt.

Verband der Kundenkleidermeister und -Meisterinnen Wien. Mittwoch, 1. Februar, 8 Uhr, IV. Verbandsball im Städtischum. Eintritt: 50 Groschen. Vor, VIII. Verschönerungsverein läuft dem Karl-Holz-Alterskleiderungsfonds zu. Ballmusik des Salonorchester Hans Klement. Kerten dünne Kleidung. Neige Dame Kleidung. Im Gemüthlichen Schammelquartett mit Sängern.

Gendarmerieball. Am 5. Februar veranstaltet die Berufsvereinigung der Gendarmeriebeamten Österreichs in den Räumen des Kaisers, Wien, 1. Bezirk, Schwarzenbergplatz 1, unter dem Ehrenhut des Bandehauptmannes Dr. Bösch den Gendarmerieball.

Österreicherischer Touristenklub. 60. Touristensträzzen Samstag, 21. d., 9 Uhr, in den prächtig gesäumten Sophienalayen. Eintritt: 50 Groschen. Eintritt nur in Gebirgsströmung. Eintrittsorten im Vorberlauf für Mitglieder S 5—, für Gäste S 6—, für Hochschüler S 5— in der Clublange, Bäderstraße 8 u. a.

## Die Märkte.

Die Gemüselieferungen waren heute sehr gute, die Nachfrage im Groß- und Kleinhandel gestaltete sich sehr lebhaft. Die Gemüsepreise zeigen rückgängige Tendenz, auch Gartenzwiebeln wurde billiger angeboten. Die Fleischzulieferer waren insbesondere aus den Ländern groß. Per Bahn kamen 10 Waggons mit 70.000 Kilogramm, darunter 8 aus Wien. Es notierten:

Gemüse: Blumenkohl 8 8 die Steige, Endivienkohl 90 bis 100 g, Rosenkohl 120 g, Spinat 40 bis 65 g per Kilogramm, Karfiol per Stück 80 bis 180 g, italienische Kartoffeln 70 bis 80 g, romatische Weißkraut 20 g, Tullner Kraut 15 g per Kilogramm im Großhandel.

Obst: Steinreife Apfel 70 bis 90 g, oberösterreichische Apfel 55 bis 70 g und italienische Apfel 100 g per Kilogramm; Städteobst: Pfirsiche 800 bis 850 g, Marillen 260 bis 280 g per Stück.

Nüsse: Seefische 160 bis 800 g per Kilogramm, Karpen 280 bis 400 g.

Früchte: Im Großhandel zogen die Preise in allen Fleischsorten um 10 bis 15 g per Kilogramm an.

Brotfleischmarkt St. Marx. Zum Verkaufe kamen 1088 Stück Schweine, und zwar 860 Stück Fleischschweine zu 170 bis 220 g, 528 Stück Fleischschweine zu 190 bis 210 g per Kilogramm Lebendgewicht. Erdeben: Bei flauem Wetter wurden Fleischschweine um 5 bis 10 g, Fleischschweine um 5 g per Kilogramm billiger verkauft.

Österreicher die Herren Adolf Haag und Dr. Guido Sommerau, mit einjähriger Julius Büch. Zu Rechtsrufen wurden die Herren Heinrich Wolf und Albert Wetter berufen.

Ritter v. Rosmanit gedachte des 30jährigen Jubiläums des Konskretärs Brandtner und Rennbahninspektors Schuler als Beamte des Trabrennvereines.

## Reitsport.

## Für 47. Hauptversammlung der Campagnereiter. gefeiert.

Die Campagnereitergesellschaft ist eine Schöpfung der alten österreichisch-ungarischen Armee und wurde unter der Führung des österreichischen Militär-Reitervorstandes im Jahre 1878 gegründet. Die geliebteste Tätigkeit der C. R. G. zeigte sich bald in einem glorreichen Aufschwung der Reiterei, welcher österreichische Reiter im In- und Auslande zum Siege führte. Bei den großen Konturen, die die österreichische Reiterei Weltberühmt machen, stieß der Distanzritt Wien-Berlin 1892 und der Concordia-Prix in Turin im Jahre 1902 genommen. Bei dem erwähnten Distanzritte gewannen die Reiterer-Engländer alle acht ersten Preise mit Ausnahme des zweiten. Erster Sieger wurde Rittmeister Wilhelm Graf Starhemberg, der Bruder des längst verstorbenen Präsidenten des Röhrertvortrags. Ebenso groß war unter Sieg bei den Konturen in Turin. Unter Reitern wurde allgemein als bester anerkannt und wir gewannen im Preisreiten alle vier ausgeschriebenen Preise. Den ersten Preis erhielt der Sieger General Mario Franz, den zweiten Preis und das Championat für Österreichreitern bekam ich.

Unsere großen Siege wirkten sich auch wirtschaftlich aus. Nicht nur zahlreiche ausländische Offiziere und Freunde des Reitsports kamen noch Österreich, um zu lernen, sondern auch selbst Österreich, die für gerittenes und ungerittenes Reitmaterial schmieres Geld aufzubringen.

Infolge der Bestrafung der Monarchie nach dem Weltkrieg verlor die C. R. G. die große Basis, auf der sie sich zur internationalen Höhe emporgeklettert hatte. Dieser Schlag brachte sie moralisch und materiell auf Jahre niederr und erst in der letzten Zeit begann sie sich auf ihre ruhmreiche Vergangenheit zu befreien. Alles spricht dafür, daß sie unter dem Präsidenten des Generals Celia Grafen Spannach wie der alten Monarchie, so auch dem kleinen Österreich ein außerordentlicher Halt der edlen Reitkunst werden wird.

Die C. R. G. strebt auf allen Gebieten der Reiterei, speziell auch im Distanzreiten, das Höchste an; um dies zu erreichen muß ihre Leitung in den besten österreichischen und militärischen Händen ruhen. Wie im alten Österreich so soll sich die C. R. G. wieder auf das Heer stützen. In Verbindung mit dem Distanzreiten und die Reitfertigkeiten in allen Bundesländern abgleiten werden, soll die Röhrertvorträge in allen Bundesländern mit ihren glänzenden Reiterleistungen wieder ersteren und sollen die österreichischen Reiter wie sich zu internationalen Siegen geführt werden.

Von diesem Gedanken war die sehr Sitzung des Komitees vor der 47. Hauptversammlung bestellt. Von mehrfachigen Beratungen kam das Komitee zu einheitlichen Beschlüssen im vorangegangenen Sinne und alle Anwesenden reichsten sich beweist die Hände in der Hoffnung auf ein neues Aufblühen der Gesellschaft.

Noch eine Bitte wäre zum Schluss an alle Freunde der Campagnereitergesellschaft zu richten: Werde für unsere Gesellschaft. General v. Pongracz.

## Sport

## Tissport.

## Meisterschaften im Damenkunstlauf.

Siegerin Trixi Burger.

Auf dem Engelmauplatz fanden Donnerstag die Meisterschaften im Damenkunstlauf statt. Den Meisterschaftstitel holte sich 1. Fr. Trixi Burger (W. G. B.) vor Prof. Brunner, Platzierer, 2. Prof. R. Kubicek (Verein Kunsteunlaufen). Die Ergebnisse waren:

Meisterschaften im Damenkunstlauf. Freitag, 20. d., 8 Uhr, des Mitteldeutschen Bauhochschulverbundes über "Bauaufgaben im Bauwesen und Brüderlichkeit". Vortrag: Professor Dr. Höfer. Ort: Hörfest 7 der Technischen Hochschule (Hauptgebäude Karlsplatz 18).

Kulturturm, Prof. Gümmer. Sitzung von der Sektion für redbende Künste am Goetheum in Dornbach (Gemeinde) Freitag, 20. d., 18 Uhr im Vortragssaal, 1. Annagasse 5, über "Der Sprachimpuls des Goetheanums".

Verbands-Neulinglauf für Herren. 1. Bez. 9. 9. 2. T. 10. 75. 05.

Verbands-Juniorenlauf für Herren. 1. M. 10. 9. 1168; 2. Hartmann 6, 10865; 3. Bichler 9, 1048; 4. Adrian.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Lieb 8, 886; 2. Horning 6, 9. 865.

Verbands-Juniorenlauf für Damen. 1. Bejda 8, 9915; 2. Pötsch 10, 9914; 3. Schödl 12, 9825.

Verbands-Neulinglauf für Herren. 1. Bejda 5, 93; 2. T. 10. 75. 05.

Verbands-Juniorenlauf für Herren. 1. M. 10. 9. 1168; 2. Hartmann 6, 10865; 3. Bichler 9, 1048; 4. Adrian.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Lieb 8, 886; 2. Horning 6, 9. 865.

Verbands-Juniorenlauf für Damen. 1. Bejda 8, 9915; 2. Pötsch 10, 9914; 3. Schödl 12, 9825.

Verbands-Neulinglauf für Herren. 1. Bejda 5, 93; 2. T. 10. 75. 05.

Verbands-Juniorenlauf für Herren. 1. M. 10. 9. 1168; 2. Hartmann 6, 10865; 3. Bichler 9, 1048; 4. Adrian.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Lieb 8, 886; 2. Horning 6, 9. 865.

Verbands-Juniorenlauf für Damen. 1. Bejda 8, 9915; 2. Pötsch 10, 9914; 3. Schödl 12, 9825.

Verbands-Neulinglauf für Herren. 1. Bejda 5, 93; 2. T. 10. 75. 05.

Verbands-Juniorenlauf für Herren. 1. M. 10. 9. 1168; 2. Hartmann 6, 10865; 3. Bichler 9, 1048; 4. Adrian.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Lieb 8, 886; 2. Horning 6, 9. 865.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Bejda 8, 9915; 2. Pötsch 10, 9914; 3. Schödl 12, 9825.

Verbands-Neulinglauf für Herren. 1. Bejda 5, 93; 2. T. 10. 75. 05.

Verbands-Juniorenlauf für Herren. 1. M. 10. 9. 1168; 2. Hartmann 6, 10865; 3. Bichler 9, 1048; 4. Adrian.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Lieb 8, 886; 2. Horning 6, 9. 865.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Bejda 8, 9915; 2. Pötsch 10, 9914; 3. Schödl 12, 9825.

Verbands-Neulinglauf für Herren. 1. Bejda 5, 93; 2. T. 10. 75. 05.

Verbands-Juniorenlauf für Herren. 1. M. 10. 9. 1168; 2. Hartmann 6, 10865; 3. Bichler 9, 1048; 4. Adrian.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Lieb 8, 886; 2. Horning 6, 9. 865.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Bejda 8, 9915; 2. Pötsch 10, 9914; 3. Schödl 12, 9825.

Verbands-Neulinglauf für Herren. 1. Bejda 5, 93; 2. T. 10. 75. 05.

Verbands-Juniorenlauf für Herren. 1. M. 10. 9. 1168; 2. Hartmann 6, 10865; 3. Bichler 9, 1048; 4. Adrian.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Lieb 8, 886; 2. Horning 6, 9. 865.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Bejda 8, 9915; 2. Pötsch 10, 9914; 3. Schödl 12, 9825.

Verbands-Neulinglauf für Herren. 1. Bejda 5, 93; 2. T. 10. 75. 05.

Verbands-Juniorenlauf für Herren. 1. M. 10. 9. 1168; 2. Hartmann 6, 10865; 3. Bichler 9, 1048; 4. Adrian.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Lieb 8, 886; 2. Horning 6, 9. 865.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Bejda 8, 9915; 2. Pötsch 10, 9914; 3. Schödl 12, 9825.

Verbands-Neulinglauf für Herren. 1. Bejda 5, 93; 2. T. 10. 75. 05.

Verbands-Juniorenlauf für Herren. 1. M. 10. 9. 1168; 2. Hartmann 6, 10865; 3. Bichler 9, 1048; 4. Adrian.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Lieb 8, 886; 2. Horning 6, 9. 865.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Bejda 8, 9915; 2. Pötsch 10, 9914; 3. Schödl 12, 9825.

Verbands-Neulinglauf für Herren. 1. Bejda 5, 93; 2. T. 10. 75. 05.

Verbands-Juniorenlauf für Herren. 1. M. 10. 9. 1168; 2. Hartmann 6, 10865; 3. Bichler 9, 1048; 4. Adrian.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Lieb 8, 886; 2. Horning 6, 9. 865.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Bejda 8, 9915; 2. Pötsch 10, 9914; 3. Schödl 12, 9825.

Verbands-Neulinglauf für Herren. 1. Bejda 5, 93; 2. T. 10. 75. 05.

Verbands-Juniorenlauf für Herren. 1. M. 10. 9. 1168; 2. Hartmann 6, 10865; 3. Bichler 9, 1048; 4. Adrian.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Lieb 8, 886; 2. Horning 6, 9. 865.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Bejda 8, 9915; 2. Pötsch 10, 9914; 3. Schödl 12, 9825.

Verbands-Neulinglauf für Herren. 1. Bejda 5, 93; 2. T. 10. 75. 05.

Verbands-Juniorenlauf für Herren. 1. M. 10. 9. 1168; 2. Hartmann 6, 10865; 3. Bichler 9, 1048; 4. Adrian.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Lieb 8, 886; 2. Horning 6, 9. 865.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Bejda 8, 9915; 2. Pötsch 10, 9914; 3. Schödl 12, 9825.

Verbands-Neulinglauf für Herren. 1. Bejda 5, 93; 2. T. 10. 75. 05.

Verbands-Juniorenlauf für Herren. 1. M. 10. 9. 1168; 2. Hartmann 6, 10865; 3. Bichler 9, 1048; 4. Adrian.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Lieb 8, 886; 2. Horning 6, 9. 865.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Bejda 8, 9915; 2. Pötsch 10, 9914; 3. Schödl 12, 9825.

Verbands-Neulinglauf für Herren. 1. Bejda 5, 93; 2. T. 10. 75. 05.

Verbands-Juniorenlauf für Herren. 1. M. 10. 9. 1168; 2. Hartmann 6, 10865; 3. Bichler 9, 1048; 4. Adrian.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Lieb 8, 886; 2. Horning 6, 9. 865.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Bejda 8, 9915; 2. Pötsch 10, 9914; 3. Schödl 12, 9825.

Verbands-Neulinglauf für Herren. 1. Bejda 5, 93; 2. T. 10. 75. 05.

Verbands-Juniorenlauf für Herren. 1. M. 10. 9. 1168; 2. Hartmann 6, 10865; 3. Bichler 9, 1048; 4. Adrian.

Verbands-Neulinglauf für Damen. 1. Lieb 8, 886; 2. Horning 6, 9. 865.

# Kleines Sportblatt.

## Bestschießen der Erstklassigen. Mit einer Ausnahme alle Favorits siegreich. — Der W. A. C. spielt gegen Rapid-Oberlaa nur 1:1.

Die gestrige zweite Stunde des Cupbewerbes brachte, mit einer Ausnahme, allen Klub der ersten Liga Erfolge. Die große Überraschung des Tages bildete das unentschiedene Treffen des hochvorisierten W. A. C. der gegen den Provinzklub Rapid-Oberlaa nur mit Mühe 1:1 spielen konnte. Nachstehend die einzelnen Spielsberichte:

**W. A. C. — Rapid-Oberlaa 1:1 (1:1, 0:1).** Mit einem Schlag berühmt geworden ist die Provinzklub Rapid-Oberlaa. Gegen den W. A. C. auch im Nachspiel unentschieden zu spielen fällt nicht jedem leicht. Polacek störte für die Amateure. Den Ausgleich erzielte der W. A. C. dadurch, daß Hierländer den Tormann samt den Ball unsichtbar ins Tor tempelte. Schiedsrichter Schaffer, 1200 Zuschauer.

**Rapid-Viktoria 21:8 (3:0).** Die Hütteldorfer spielten gestern schon weit besser wie vor einer Woche, sind aber noch lange nicht in tipptop Form, was insbesondere für Wessely und Smitski gilt. An dem Torreigen beteiligten sich Horvath (2), Wessely (2), Luef (2), Richter und Körber. Schiedsrichter Wölzung, 4500 Zuschauer.

**Warta-Daumgarten 12:0 (6:0).** Der Meisterclub wußte sich gestern auf Kosten der Amateure weidlich aus und erzielte im Spaziergang ein Dutzend Goals, die in Schall (4), Trangler (4), Klöma, Stoiber, Koch und Runge ihre Urheber hatten. Schiedsrichter Müller, 800 Zuschauer.

**Austria-Akademia 9:0 (4:0).** Die Drittklassigen hatten selbstverständlich gegen die in recht guter Form spielenden Violettchen nicht viel zu bestehen. Hoffmann (6), Schneider (2) und Modl (2) waren die Schützen. Schiedsrichter Zeithammer, 1000 Zuschauer.

**Vienna-Metallum 8:1 (2:1).** Erst nach langerer Offensive wie Defensiv kamen die Blaugelben in Schwung und siegten schließlich, ohne zu imponieren, mit hoher Torifferenz. Käller (3), Svenda (2), Gschweidl (2) und Novacek störten für die Sieger, Kogel für die Unterlegenen. Schiedsrichter Prohaska, 700 Zuschauer.

### Arbeiterfußball.

Der Verbandsstag. — Donaufeld geschlagen!

In Michelbeuern fand gestern vormittag der Verbandsstag des Arbeiterfußballverbandes statt. Zum Vorsitzenden wurde Puhendorffer gewählt. In den Vorstand wurden ferner Siegfried Deutsch, Bottig und Haas (alle Wien), Stark, Hauser und Skalla (alle Niederösterreich), Battisti (Burgenland) und Gebhardt (Oberösterreich) entsandt. — In der Meisterschaft gab es eine große Überraschung, da der Univärer Donaufeld von Columbia 3:2 geschlagen wurde. Weitere Ergebnisse: Wieden — Brigittenan 5:3 (2:1). Zweite Klasse: Fürthaus-Westbahn — Ober-Öst. Veit 3:1. Cup: Wanderer 11 — Erdberg 2:1. Normania — Waf 2:0. Gastwert — Kartona 8:0. Olympia 11 — Erdberger Bewegung 9:1. Nordstern 12 — Mephisto 4:1.

### Fußball im Ausland.

**Prag: Sparta — Viktoria Pielow 7:1, Wrbice — Slavia 2:0. — Belgrad: Stadiolampi Belgrad — Agram 11:2 (!). — Nürnberg: F. C. Nürnberg — Stuttgart 1:0. — Runde der Meister: Fürth — Waldhof 2:0, Wermatia — Karlsruhe W. B. 1:0.**

Einen neuen Schwimmweltrekord stellte in Brisbane (Australien) Jones über 500 Yard in 5:284, auf.

Der Länderschwimmwettkampf Deutschland-Frankreich endete gestern in Paris unentschieden. Im Wasserball siegte Frankreich überraschend 6:3.

Einen neuen österreichischen Echangenrekord stellte gestern auf der Berg-Well-Echance bei Innsbruck Neunst (Partenkirchen) mit 69 Meter auf.

### Wintersport.

Die Semmering-Veranstaltungen.  
Gerin schwer verletzt. — Eishockey.

Der bekannte Bobfahrer Richard Gerin unternahm gestern auf der länglich bereiteten Semmeringbahn einen Recordversuch. Etwa 100 Meter vor dem Ziel ließ der Bob um und Gerin sowie sein Begleiter Szalay wurden aus der Bahn geschleudert. Szalay kam mit unerheblichen Verletzungen davon, Gerin mußte jedoch mit zwei Schienbeinbrüchen mittels Autos nach Wien gebracht werden. Die weiteren Bobveranstaltungen wurden abgesagt. Nachstehend die Ergebnisse: Bobleitendorf — D. W. S. C. 1:0, D. W. S. C. — F. A. C. 8:2.

### Das Internationale des W. E. V.

Burger von Brunner geschlagen.

Der Wiener Eislaufverein führte gestern auf dem Konzerthausplatz sein Internationales Kunstlauferei durch. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse: Herren (Junioren): Mottau & Cottage E. V., Arrian (W. C. V.). Herren (Senioren): Wrede (W. C. V.), Hettelmann (Graz). Damen (Junioren): Weiller (W. C. V.), Lainer (Kunstlaufbahn). Damen (Senioren): Brunner (W. C. V.) 8, 226, 9. Burger (W. C. V.) 8, 227, 7. J. Horning, G. Horning, Paarlansen: Schatz-Kaister (W. C. V.), Brunner-Wrede (W. C. V.), Mitter-Szabó (Budapest). Walzerbewerb: Just Richter (W. C. V.), Klingel-Peter (Kunstlaufbahn).

### Thunberg Europameister.

Bei der gestern in Oslo zu Ende geführten Europameisterschaft im Eisschnelllaufen gab es folgendes Endplatzieren: Thunberg (Norwegen) 1. Eversen (Norwegen) 2. Larsen (Norwegen) 3.

Ein neuer Weltrekord.

In Chamonix lief gestern Quaglia (Frankreich) in neuer Weltrekordleistung in der Stunde 33'280 Kilometer.

### Deutschland in St. Moritz.

Bei den olympischen Winterspielen in St. Moritz wird Deutschland wie folgt vertreten sein: Eishockey: Eis, Schnell, Kreissel, Elovogt, Gruber, Stamelauer, Henne, Sodis, Blömer, Bonne, Kittel und Ritter. Eisschnelllaufen (Herren): Hüttinger, Franke, Haerli; (Damen) Brodhöf, Bernhardt; (Paarlaufen) Kishäuser-Gaste. Eisschnelllaufen: Mahle, Jungblut. Sprunglauf: Müller, Glash.

### In die Welt mit den Naturfreunden.

Schon vor einiger Zeit haben wir auf die Reisepläne des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ für 1928 hingewiesen. Nun liegt das genaue Programm für die einzelnen Fahrten vor, die sich ausgezeichnet als Urlaubstouren eignen. Im Vorjahr besuchten insgesamt 3000 Mitglieder des Vereines die verschiedensten Gegenden. Diesmal geht wieder zu Ostern der traditionelle Sonderzug nach Prag und in die Maasgau. Der nächste Komplexeiertag, Pfingsten, bringt dann eine Gruppe nach mit Ausflügen in das Hochsäntengebiet der Stuba- und Gleinalpe sowie Tierenbachalpe. Gleichzeitig wird ein Sonderzug nach Salzburg mit anschließenden Touren nach Hellbrunn, Salzburg, Berchtesgaden und Königssee geführt. In die Hauptstadt Tirol werden am 14. Juli und 28. Juli zwei Sonderzüge geführt und am 18. August fährt ein Urlaubszug nach Südtirol, wo die Hauptversammlung der Naturfreunde stattfindet. Von Südtirol werden 30 Touren in die Hochgebirgswelt der Alpen geführt, für alle diese Fahrten werden bereits jetzt in der Kanzlei des Vereines, 16. Bez., Karl-Marg-Strasse, die Anmeldungen eingegangen.

**Borwärts XVII** gegen **Green White** 3:2. **Green White** gab einen durchaus eindrücklichen Gegner ab, und die **Hernalser** waren nicht die bessere, sondern die glücklichere Mannschaft. **Wimmer** vollbrachte mit den **Hernalsern** den **Hat-Trick**, und die Schützen der **Grünen** waren **Weigl** und **Benfer**. **Spitalsangestellte** gegen **Kaisermühlen** 2:2. Es wurde hart um den Sieg gekämpft, und es gelang keiner Mannschaft die Oberhand zu behalten. Die **Spitalsangestellten** holten durch **Holm** und **Max** zwei Goals ein, und die gleiche Anzahl von Treffern fiel den **Kaisermühlern** durch **Hannemann** zu.

### Freundschaftsspiele.

**Steinweg** gegen **Germania XIV** 6:2. Die **Germania** kam bis zur Pause recht gut mit, und zur Halbzeit stand das Treffen 2:2. Nach dem Seitenwechsel machte sich die größere Ausdauer und Spielerfahrung der **Steinweger** geltend, und diese schossen noch vier weitere Goals, wogegen die **Germania** leer ausging. **Ulfur** (4), **Koceny** und **Umbros** sandten für die **Steinweger** ein, und bei der **Germania** kamen **Steinböck** und **Wohner** zu Toreihen.

**Hellas**-Kagan gegen **E. B. D.** 1:1. Die **E. B. D.** hatten einen prächtigen Start und war bis zur Pause klar im Vorteil. Nach dem Seitenwechsel kam **Hellas** zeitweilig auf und erzwang schließlich ein Unentschieden. **R. Salben** schoss den Treffer des **E. B. D.**, und für die **E. B. D.** sandte der rechte Väuer ein.

**Wanderer XI** gegen **Erdburg** 2:1. Dieses Treffen verlief recht interessant und brachte recht gute Leistungen. Für die **Erdburgen** war **Seres** erfolgreich.

**Wien-Süd** gegen **Fontana** 3:1. Der **Sp. C. Fontana** war diesmal nicht in guter Verfassung und musste dem **Sp. C. Wien-Süd** einen in jeder Hinsicht verdienten Sieg überlassen. Die **Fontana-Elf** arbeitete nur vor der Pause recht gut und verhalf sich durch **Kuberna** einen kleinen Vorsprung. Nach dem Blattausch war **Wien-Süd** klar im Vorteil, stellte den Aufgleich her und war überwiegend noch zweimal erfolgreich. Die Schützen waren **Wida** (2) und **Schmelz**.

**Veran** gegen **Kochi** 5:5. Der **Sp. C. Kochi** stellte eine zusammengepflanzte Mannschaft, die nur bis zur Pause gut über die Strecke kam. Nach dem Seitenwechsel war **Veran** klar im Vorteil und blieb nach einem interessanten Endkampf siegreich. Die Tore für **Kochi** brachte **Kundra** (3) und **Mayer** aufzufinden.

**Graphia** gegen **Eterna** 2:0. Die **Graphia** errang zwar den erwarteten Sieg, setzte sich aber gegen den **Sp. C. Eterna** keineswegs überzeugend durch. Mit ziemlicher Anstrengung brachte die **Graphia** durch **Sajai** und **Mandl** zwei Tore zu Lande.

**Sturm** 14 gegen **Böhmizia** 5:3. Bei diesem Treffen wurden recht gute sportliche Leistungen geboten. Die **Böhmizia** spielte recht gut, konnte sich aber schließlich gegen die ausgeszeichnete Mannschaft **Sturms** nicht behaupten. Die **Böhmizia** war aber immerhin so stark, dass sie dem **Sp. C. Sturm** zur vollen Entfaltung seines Könnens zwang. Für die Sieger erzielten **Schmidt**, **Zan**, **Devaug** und **Kreuzer** (2) die Tore. Die Unterlegenen brachten durch **Steibl**, **Bladner** zwei **Gäbler** aufzufinden, und dazu kam noch ein Eigentor **Sturms**.

**Gavoritner Amateure** gegen **Helfort** 3:1. In dem interessanten Wettkampf erzielte sich die **Gavoritner** als die besseren. Sie führten besonders nach der Pause recht guten Fußball vor, und kamen durch **Hiller** (2) und **Kubert** zu Toreihen, wogegen der **Sp. C. Helfort** durch **Maglonta** nur einmal erfolgreich war.

**Wanderer X** gegen **Falke** 4:2. Die **Wanderer** referierten einander einen erbitterten Kampf, der schließlich abgebrochen werden musste. Bis zum Spielabschluss war die **Altona** durch **Spotterer** (2), **Bubial** und **Schrif** erfolgreich, wogegen der **Sp. C. Falke** durch **Rhyba** (2) und **Gangl** einsandte.

**Landitzer** **Sp. C.** gegen **Liverpool** 2:2. Das Resultat entspricht den gezeigten Leistungen. Die sportlichen Darbietungen standen allerdings nicht auf beiderseitiger Höhe, doch wurde recht flott gespielt, und es ergaben sich zahlreiche interessante Momente. **Hoffmann** besorgte das Treffermachen der **Landitzer**, und die Schützen **Liverpools** waren **Wal** und **Kreimüller**.

**Concordia III** gegen **Aspern** 5:2. **Virtus** gegen **Viktoria-Gersthof** 5:3. Die **Viktoria** wartete anfangs mit recht mäßigen Leistungen auf und kam erst nach der Pause in Schwung. Die Mannschaft des **Sp. C. Virtus** hingegen arbeitete durchaus gleichmäßig und erzielte in ziemlich regelmäßigen Zeitabständen durch **Sanicic** II (2), **Baranec** (2) und **Sefan** die Tore, wogegen die **Viktoria** durch **Bitner**, **Rowotny** und **Kris** zu Erfolgen kam.

**Amateure X** gegen **Obstbach** 6:4. **Red Star** gegen **Amateure III** 2:1. Die **Landitzer** waren mit großer Aufmerksamkeit bei der Sache und erwangen gegen **Red Star** ein durchaus eindruckvolles Ergebnis, für die **Obstbacher** buchten **Kammerer** und **Wabe** die Tore, und den **Chentreff** der **Amateure** schoss **Klimešek**.

**Humanitas** gegen **Straßenbahnen** 2:2. Der **Sp. C. Humanitas** wartete bis zum Anfang mit einer überaus guten Leistung auf und erzielte gegen die spießartigen **Straßenbahner** ein Unentschieden. Die **Straßenbahner** brachten durch **Domorad** den Ball zweimal in die **Zone** der **Humanitas** unter, und der **Sp. C. Humanitas** erzielte durch **Sepe** einen **Gäbler**, und dann kam noch ein Eigentor der **Straßenbahner** dazu.

**Russia** gegen **Brigitteau** kombiniert 4:1. Die kombinierte Mannschaft der **Brigitteauer** hielt sich nur eine Spielzeit gut und fiel dann stark zurück. Die **Russia**, die mit Aufspaltung bei der Sache war, jagte durch **Teifel**, **Kohrleiter**, **Kerner** und **Bauer** viermal den Ball ins Netz, wogegen die **Brigitteauer** durch den **Mittelstürmer** nur einen **Volltreffer** zustande brachten.

**Baumgarten** gegen **Neptun** 5:3. Der **Sp. C. Neptun** legte gleich nach dem Anpfiff mächtig los und schoss die erste Hälfte des Spiels mit 3:1 Tor zu seinen Gunsten ab. Nach dem Seitenwechsel arbeiteten die **Baumgartner** mit **Wolfsberg** und **risen** schließlich den Sieg an sich. Ihre Schützen war durch **Mayer**, **Zanofszky** und **Schlämmer** erfolgreich, war durch **Max**, **Zanofszky** und **Schlämmer** erfolgreich.

**Nord-Wien** gegen **Schwärzern** 0:0.

### Notizen.

**Wiener Slavia** und **Sp. C. Siemens** trugen gestern ein Freundschaftsspiel aus, das mit einem Sieg der **Slavia** von 4:2 endete. Die Treffer für die Sieger erzielten: **Konon** (2), **Schima** und **Svatoš**, für **Siemens** waren **Klein** und **Kaličik** erfolgreich. In dem vorangegangenen Heimspiel der beiden Vereine zog sich der **Ulkus** der **Slavia** **Linhart**, bei einem Zusammenspiel mit einem gegnerischen Spieler einen Schienbeinbruch zu.

Unsere Schlosser leistet auf die ihm angebotene Verbandsmeisterschaft in Belgrad endgültig Verzicht, da er in Budapest eine gute Stellung gefunden hat, die ihm auch zum **Bundesmeisterschafts** berechtigt.

In **Budapest** gelangten gestern keine Wettspiele zur Durchführung. **Terencbaros** und **Ujpest** hielten ein Saaltraining ab.

**Bárdy** (**Slovák**) hat bereits gestern sein Debüt für die **Prager Slavia** absolviert. **Slovák** hat die Zustimmung zum Übertritt gegen eine Abholzung von 20.000 Tschechenkronen erteilt.

### Eislaufen.

#### Die Europameisterschaften im Schnelllaufen.

**Oslo**, 22. Jänner. (Eigener Drahtbericht) Die Europameisterschaft im Schnelllaufen endigte mit dem Sieg des Finnens **Thunberg**, der über 500 und 1000 Meter siegte, wogegen es der vorjährige Meister **Evensen** (Norwegen) nur zu einem Sieg im Laufen über 5000 Meter und damit zum zweiten Platz in der ganzen Konkurrenz bringen konnte. Die Ergebnisse waren:

500 Meter: **Thunberg** (Finland, 43,90) 1, **Evensen** (Norwegen, 44,10) 2, **Olsen** (Norwegen, 44,70) 3, **Larsen** (Norwegen, 44,10) 4.  
1000 Meter: **Thunberg** (2:22,60) 1, **Larsen** (2:23,70) 2, **Balangrud** (2:23,70) 3, **Evensen** (2:24,10) 4.  
5000 Meter: **Evensen** (8:37,60) 1, **Thunberg** (8:37,90) 2, **Balangrud** (8:48,10) 3, **Larsen** (8:50,70) 4.  
10.000 Meter: **Balangrud** (19:01,60) 1, **Evensen** (18:03,70) 2, **Thunberg** (18:03,90) 3, **Stuttnabb** (18:03,90) 4.

### Kunstlaufen des W. C. B.

**Melitta Brunner** besiegt **Krisztina Burger**.

Das gestern vom Wiener **Kunstlaufverein** durchgeführte Kunstaufren brachte besonders in den beiden Hauptkonkurrenz ausgedzeichnete Leistungen. Die Überraschung des Tages war der Sieg **Melitta Brunner** im **Curthener Preis** über die österreichische Meisterin **Krisztina Burger**, der allerdings zum Teil durch die schlechte Disposition **Krisztina Burgers** erläutert wird. Im **Seniorenlauftanz** feierte **Ludwig Wrede** einen schönen Sieg vor dem **Greizer Bettelmann**. Besonders glanzvoll verlief das **Paarlaufen**, in dem zwar **Kitty Scholz** + **Otto Kaiser** von allen Preisträgern an die erste Stelle gesetzt wurden, aber doch bei dem Paar **Melitta Brunner** + **Ludwig Wrede** (W. C. B., 10, 1977) 2. **Josef Bernstorfer** (W. C. B., 18, 1884) 3. Die **Damen-Seniorenläufe** feierten **Krisztina Burger** und **Wolfgang Wrede** (W. C. B., 10, 1977) 1, **Greizer Bettelmann** (W. C. B., 8, 1977) 2, **Greizer Lainer** (W. C. B., 9, 1410) 3, **Pirotska Lewitsch** (W. C. B., 15, 128,55) 3.

**Herren-Seniorenläufe**: **Ludwig Wrede** (W. C. B., 10, 1977) 1, **Dubolp Bettelmann** (W. C. B., 10, 1977) 2, **Josef Bernstorfer** (W. C. B., 18, 1884) 3. **Damen-Seniorenläufen (Gruschnerpriis)**: **Melitta Brunner** (W. C. B., 8, 127,75) 1, **Krisztina Burger** (W. C. B., 8, 127,75) 2, **Greizer Horning** (W. C. B., 14, 220,45) 3, **Gerda Horning** (W. C. B., 20, 205,65) 4.

**Paarlaufen**: **Kitty Scholz** + **Otto Kaiser** (W. C. B., 5, 112,5) 1, **Melitta Brunner** + **Ludwig Wrede** (W. C. B., 10, 1977) 2.

**Greizer-Seniorenläufe**: **Krisztina Burger** (W. C. B., 15, 127,55) 1, **Greizer Lainer** (W. C. B., 15, 128,55) 2, **Greizer Lainer** (W. C. B., 15, 128,55) 3.

**Herren-Seniorenläufe**: **Ludwig Wrede** (W. C. B., 10, 1977) 1, **Dubolp Bettelmann** (W. C. B., 10, 1977) 2, **Josef Bernstorfer** (W. C. B., 18, 1884) 3.

**Damen-Seniorenläufen (Gruschnerpriis)**: **Melitta Brunner** (W. C. B., 8, 127,75) 1, **Krisztina Burger** (W. C. B., 8, 127,75) 2, **Greizer Horning** (W. C. B., 14, 220,45) 3, **Gerda Horning** (W. C. B., 20, 205,65) 4.

**Wettkampf**: **Hedwig Just-Eugen Richter** (W. C. B., 15, 127,5) 1, **Minna Klingel** (W. C. B., 10, 1977) 2, **Greizer Karl Simon** (W. C. B., 10, 1410) 3, **Friedl Wintersteiner** + **Walter Maled** (W. C. B.) 4, **Krieda Staffetta** + **Krisztina Wächter** (W. C. B.) 5, **Kini Brand** + **Krieder Löffl** (W. C. B.) 6, **Seria Baumgartner** + **Stachmann** (W. C. B.) 7, **Rudolf Benczel** + **Edwin Kuchars** (W. C. B.) 8, **Blanka Ropelsk** + **Dr. Artur Horváti** (W. C. B.) 9.

### Schnelllaufmeisterschaften von Deutschland.

**München**, 23. Jänner. (Eigener Drahtbericht) In den heute hier ausgetragenen Meisterschaften von Deutschland im Schnelllaufen siegte **Böllstädt** (Altona), der über 1500 und 5000 Meter siegreich war.

Die Ergebnisse lauten: 500 Meter: **Böllstädt** (1:19,00) 1, **Gretl Böllstädt** (1:19,00) 2, 1500 Meter: **Böllstädt** (2:43,10) 1, **Müller**, **Menke** (2:44,00) 2, 5000 Meter: **Böllstädt** (9:49,10) 1, **dem Müller** und **Krämer** im letzten Rennen, - 19.000 Meter: **Wiegle** (20:16,10) 1, **Krämer** 2, **Böllstädt** 3, - **Gesamt** ergebnis: **Böllstädt** 1, **Wiegle** 2, **Müller** 3.

Ein neuer Stundenweltrekord. Der Franzose **Dauglais** verbesserte in Chamonix seine eigenen, im Jahre 1921 aufgestellten Stundenweltrekord im Eisschnelllaufen von 32'274 auf 32'980 Kilometer.

Ein Schnelllauf über 1500 Meter wurde gestern in Budapest zur Durchführung gebracht. Als Sieger ging **Biba** in 2:41,70 vor **Eigner** (2:51) und **Bjarki** (2:51,10).

### Schwerathletik.

#### Oesterreich gegen Italien.

In der Sporthalle der Polizeisportvereinigung Wien am Sonntag abend die leichten Ausdauerläufe für den Länderschaftskampf Oesterreich gegen Italien zur Austragung. Zu **Bantongewicht** siegte **Gustav Bööf** (Wiener Sportklub) in 12:30 mit Hälfte über **J. Mayrhofer** (Wiener Athletiksportklub), und im **Schwergewicht** warf **Eugen Wiesberger** (Wiener Athletiksportklub) in 30 Sek. **Schöll** (Austria-Grand Hotel).

### Hauptversammlung des Kreises I.

In **Wien** fand gestern die Hauptversammlung des Kreises I des Oesterreichischen Sportvereinigung statt. In den Vorland wurden gewählt: **M. Johnson** (Vorstand), **Karl Seil** (Stellvertreter), **K. Grubholz**, **Karl Weidlich** (Schriftführer), **Karl Deninger**, **K. Med. (Kaisere)**, **J. Leibelt**, **W. Hormann** (Kreiswarte), **W. Japowetz**, **E. Marus** (Ringwarte), **R. Hofer** (Sportwart), **F. Neidlinger**, **M. Schabé** (Sportplatzverwalter), **B. Lorenz**, **J. Kreß** (Revisor).

### Wintersport.

**Richard Gerin** schwer verletzt. **Dreifacher Bruch** des Unterlentels. — Alle **Bob**-rennen abgesagt.

**Semmering**, 22. Jänner. (Eigener Drahtbericht) Bei dem heute hier stattgefundenen **Bob**-rennen ereignete sich ein folgenderlicher Unfall. Der bekannte österreichische **Bobfahrer** **Richard Gerin** kam zu Sturz und zog sich einen dreifachen Bruch des Unterlentels sowie Verletzungen an beiden Beinen zu. Der **Bremser** des **Unterlentels** sowie **Greizer** kam mit einem Muskelriss davon. **Richard Gerin** wurde sofort nach Wien auf die erste Unfallstation, **Klinik Professor Schönenegg**, gebracht. Unter den hiesigen **Bobfahrern** herrscht große Aufregung und Mutlosigkeit, und im Geiste dieses Unfalls würden sofort alle **Bobfahrer** abgestellt. **Richard Gerin** hätte noch heute abend nach **Öberhof** und **Silmenau** abreisen sollen, um an der Deutschen **Bob**-meisterschaft teilzunehmen.

Abends wird uns aus Wien von der **Klinik Eiselsberg** mitgeteilt, dass die Verletzungen **Gerins** einen glatten Heilungsverlauf erwarten lassen.

### Wie der Unfall geschah.

Die Mannschaft **Gerin-Sallay** hat im Vorjahr die deutsche Meisterschaft gewonnen und sollte heute nach **Silmenau** abreisen, um den Meistertitel zu verteidigen. Der gestrige Tag war also für Trainingstunden bestimmt, bei denen aber mit Rücksicht auf die befürchtete Schnelligkeit der Wagen auch ein **Rekordversuch** beabsichtigt war. Die Schnelligkeit war auf die fast vollständige Vereinigung zurückzuführen, die als Folge des Wadels zwischenwärtiger Temperatur und Frost eingestellt hatte. Die obere Schicht war also zum Teil geröntzt, wogegen die untere Schicht, die die **Bob**-bahn aufzog, ausgeschnitten angelegten Bahnen waren wieder weicher, und möglicherweise trug gerade die Verhinderung der Oberfläche bei, dass die **Bob**-bahn verlängert wurde.

**Richard Gerin** und **Roman Sallay**, das erfahrene, ausreichend eingearbeitete Paar, trat um 14:10 Uhr vormittags zu seiner **Rekordfahrt** an. Das von **Gerin** geleitete Fahrzeug fuhr in ungeheurer Schnelligkeit über die Bahn, und die Kontrolle von Seiten ergab, dass der **Rekord** unbedingt unterboten werden würde. Die erste Kurve wurde etwas unsicher, aber doch etwa 120 Meter vor dem Ziel wurde das Fahrzeug in einer Kurve bis an den äußersten Rand hinausgezogen, der Lenker konnte es zwar wieder in die Bahn bringen, dort gab es aber irgendwelche Hindernisse, das Fahrzeug drehte sich nach der Seite, überholte sich, und **Gerin** wurde über die Böschung, etwa acht Meter tief, hinabgeschleudert, wogegen **Sallay** bewusstlos auf der Bahn liegen blieb.

Nach kurzer Zeit fanden sich Beute ein, die sich der Verletzten annehmen, aber während man bei **Sallay** feststellen konnte, dass er keine schweren Verletzungen erlitten habe, musste man **Gerins** auf das schlimmste gefasst sein, da er nicht allein einen offenen Unterlentenbruch und eine schwere Verletzung des Letzten, sondern auch zahlreiche offene Wunden erlitten hatte. Es war auch noch mit der Möglichkeit innerer Verletzungen zu rechnen, aber doch nicht lebensgefährlich, da sich die Verletzungen, als nicht zutreffend erkannt wurden. Auf jeden Fall erfordert aber die Verlegung eine lange Heilungszeit, und es ist zweifelhaft, ob der **Posttorste** **Postmann**, einer der besten Vertreter Österreichs im internationalen Kampf, jemals wieder seinen Lieblingsport, das **Bobfahren**, ausüben wird können.

**Richard Gerin**, der wohl einer der bekanntesten Sportleute Österreichs ist, hat sich fast auf allen Sportarten große Erfolge geholt. Er hat sich als Ruderer bei den **Wettkämpfen** einen glänzenden Namen gemacht, ist **Hochtourist**, **Automobilist**, **Reiter**, war früher einer unter den **Bobfahrern** und hat sich schließlich dann ganz auf den **Bob**-sport verlegt, vielleicht gerade deshalb, weil diese Art der Wettkämpfung an den Mut, die Geistesgegenwart und die Kraft ganz besondere Anforderungen stellt. Er hat eine ganze Serie der bedeutendsten Siege errungen, erstmals im Vorjahr den in der deutschen Meisterschaft. Er sollte, wie erwähnt, in den nächsten Tagen seinen Titel verteidigen und dann an den Olympischen Spielen in **St. Moritz** teilnehmen.

### Starke Beteiligung.

**Cortina**, 22. Jänner. (Von unserem Sonderberichterstatter) Der heutige Tag diente vorbereitenden Arbeiten und dem Empfang der Gäste, die sich aus allen herren Ländern in verhältnismäßig sehr großer Zahl eingefunden hatten. Nur die **Eisbode**-spieler sind etwas lärmig, aber das ist vielleicht erklärlich, da man bei Mannschaften doch an den Aufenthaltslokalen sparen und die Leute deshalb nicht allzu früh abschließen will. Aus dem Auslande ist bisher nur die **österreichische Mannschaft** eingetroffen; die Leute, die überaus freundlich empfangen wurden, haben die **Bob**-anlage ausgedehnt überstanden.

Italien ist hier bis jetzt durch zwei Mannschaften vertreten, und zwar durch die **Mailands** und **Cortinas**. Die beiden Teams absolvierten heute ein Trainingsspiel, den **Mailand** 2:0 gewann. Die Teilnehmer lauteten 0:0, 1:1 und 1:0.

Weitaus größer ist die Zahl jener Ausländer, die sich an den Konkurrenzen im Schnell- und Kunstraufen sowie im **Stil**- und **Springen** beteiligen wollen. Italien und Österreich haben schon Vertreter geschickt, von **Schweden** sind **Stilläufer** eingetroffen. **Ungarn** wird durch **Schnell- und Kunstrauf** vertreten, ebenso die **Eisbode**-spieler, wogegen **Norwegen**, nach den bisherigen Anflügen zu schließen, nur auf das **Stil**- und **Eislauf** Wert legt. Die telegraphische Mitteilung enthält auch die Nachricht, dass **Das** steht wieder in Widerspruch mit einer aus **Belgrad** stammenden Verständigung, dass **Jugoslawien** die Teilnahme seiner Vertreter verboten habe. **Umw. der Reb.** **Bemerkenswert** ist auch die Anzahl dreier Japaner, die ihr **Reben** im **Eisprung** zeigen wollen.

# Kleines Sportblatt.

## Die Europameisterschaft im Eiskunstlaufen.

Heute und morgen im Troppau. — Unter neun Konkurrenten fünf Wiener. Vorstan für die Weltmeisterschaft. — Ein großes Rahmenprogramm.

Die Europameisterschaft im Eiskunstlaufen für Herren 1928 wurde diesmal dem Troppauer Eislauftverein übertragen, der diese heute und morgen gemeinsam mit einem großen internationalen Programm zur Austragung bringt. Unter den neun Bewerbern befinden sich nicht weniger als fünf Wiener, und zwar Ing. Böckl, der den Titel seit 1925 innehat, ferner Schäffer, Wrede, Doktor Preisseder und Bernhäuser. Die weiteren Teilnehmer stellt Troppau (Brasnowsky), Budapest (Vapoch), Gablonz (Bappe) und Olmuz (Gesch).

Die Entscheidung liegt zwischen den Wienern Böckl und Schäffer, die nebst dem Schweden Gillis Graffström, der in Troppau nicht startet, die größten Chancen bei der kommenden Weltmeisterschaft haben.

Bei den weiteren fünf internationalen Bewerben sind sechs Länder, und zwar Öster-

reich, Tschechoslowakei, Ungarn, Deutschland, Lettland und Norwegen vertreten. Österreich ist vertreten im Damenlaufen (Brunner, G. Hornung und Kubicek), im Paarlaufen (Brunner-Wrede), im Walzerbewerb (Just-Müller, Bosolyi-Hantke und Pahelt-Zwad) und im Schnelllaufen (Fischer und Hous). Den Abschluß bildet eine Staffel im Eisschnelllaufen über 4 × 400 Meter, an der Budapest, Freiwaldau, Wien, Troppau und eine kombinierte Mannschaft Lettland-Norwegen teilnehmen.

Der Sieg Österreichs steht in der Europameisterschaft außer Zweifel, in allen anderen Bewerben dürfte es aber zu harten Kämpfen kommen, da in Hoppe-Hoppe (Troppau), Organista-Szalay (Budapest), Petersen (Lettland), Höpfl (Norwegen), Mares (Prag) und Vida (Budapest) sich eine gute internationale Klasse am Start befindet.

### Länderkampf Österreich-Tschechoslowakei.

Das zum Mittropacup zählende Länderspiel Österreich-Tschechoslowakei soll einer Prager Meldung zufolge am 1. April in Wien zur Austragung gelangen. Die diesbezüglichen Unterhandlungen stehen vor dem Abschluß und bewegen sich nur noch in der Richtung, den Eigentümern der Sparta, die in Wien keine Spieler antreten lassen will, zu brechen.

### Arbeiterfußball.

Morgen Sonntag finden folgende wichtigste Freundschaftsspiele statt: Sturm 14-E-Werk (Sturm, 15), Eisenbahn-Landschafter Amateure (Sturm, ½ 14), Humanitas Heizhaus-Dornbach (Centraverein, 10), Red Star-Germania 14 (Red Star, ½ 15), Floridsdorfer S. C.-Phoenix 12 (S. C., 15), Vorwärts 11-Elettra (E-Werk, ½ 11), Mennweg-Graphia (Mennweg, ½ 15), Nord-Wien-Phoenix (Nord-Wien, 14/15), Helfort-Falle (Helfort, ½ 15), Union 14-Berufsfeuerwehr (Sloban, ½ 15).

### Pelzer lehnt 50.000 Dollar ab.

Da dem deutschen Weltrekordläufer Doktor Pelzer nun endgültig drei Starts in Amerika erlaubt wurden, wird er bei Hallenmeetings gegen prominente Amerikaner antreten. Bereits am 10. Februar trifft er in Chicago auf den verehrten Lloyd Hahn. Interessant ist, daß Dr. Pelzer ein Angebot von 50.000 Dollar für einen einzigen Start abgelehnt hat.

Stepan (früher Sloban) hat nun endlich bei der Victoria Bzgl. einen Vertrag unterschrieben und darf bereits morgen antreten.

Über das Schicksal des Rudolfsbügelplatzes wurde gestern in fortgesetzter Verhandlung beraten, da Rudolfsbügel bekanntlich gegen die Rundigung durch die Gemeinde Wien Einspruch erhob. Das Gericht beschloß, sämtliche Beweise anträge der beiden Teile abzulehnen und das Urteil schriftlich bekanntzugeben.

Für die österreichische Meisterschaft im Bogen werden heute die Nennungen abgeschlossen. Die Abmache findet heute von ½ 9 bis 10 Uhr im Winter-Trainingslokal der Vienna statt.

### Tödliche Sportunfälle.

#### Beim Skispringen und Rugbyspiel.

In Engelberg (Schweiz) fiel bei einem Skispringen ein Schweizer Teilnehmer namens Hans Regli so unglücklich, daß er nach vorn stürzte und sich mit der Spitze am Kopf schwer verletzte. Wenige Minuten später war der Springer verschwunden. — Der berühmte französische Rugbyspieler Calanne ist in Marmande gestorben. Die Ursache des Todes wurde an einer inneren Blutung festgestellt, die durch einen Schlag beim Spiel entstanden ist.

Gustav Fröhlich (Magdeburg) stellte in Melbourne im Rückenschwimmen über 100 Yards in 1:10'2 einen neuen australischen Rekord auf. Reni Erens (Oberhausen), die bekannte deutsche Freistil schwimmerin, die erst vor kurzem über 100 Meter einen neuen Rekord aufstellte, verbesserte in Berlin die von Lehmann (Dresdner) gehaltenen Rekorde im 800- und 400-Meter-Freistil schwimmen mit 4:28 (Lehmann 4:30) und 6:08 (Lehmann 6:25).

Um eine Wette von 50.000 Mark kämpfen am 4. April Schmeling und Diener in Berlin in einem Auscheidungskampf um den Meisterstitel.



Sonja Henning (Norwegen), die erst achtzehnjährige Weltmeisterin im Eiskunstlaufen, bereitet sich gegenwärtig in London für die kommenden Rennen vor.

### Weltmeisterschaft im Ping-Pong.

Ungarn — Österreich 5:0.

Stockholm, 27. Jänner. (Eigener Drahtbericht.) Im Rahmen der Weltmeisterschaft im Tischtennis siegte hier Ungarn über Österreich mit 5:0. Da die drei Länder England, Ungarn und Österreich je eine Niederlage erlitten, ist zwischen diesen drei Mannschaften ein zweiter Bewerb notwendig geworden.

### Das zweite Wasserballabend des A. S. V.

#### Neue Programmnummern.

Wie wir bereits berichtet haben, veranstaltet der Wiener Arbeiterschwing im Verein am 19. Februar im Amalienbad sein zweites humoristisches Schwimmfest. Nebst dem bereits festgelegten Programm wird nun auch den Literaten und Kunstgeniefern durch die Aufführung der Ballade "Der Taucher von Schiehler" Rechnung getragen. Anschließend an die Künstlergruppe der fliegenden Menschen des Mr. Fleckbouch wird Miss Ella am schwindelnden Drahtseil unter dem Niagarafall ihre beeindruckende Kunst zeigen. Den Abschluß bildet ein Wasserballspiel, das ein internationales Team (8 Neger, 2 Indianer und 2 Chinesen) gegen die Wiener Bezirkspublizen sehen wird. Schiedsrichter ist der bekannte Tom M. G. Sämtliche Sitzplätze sind bereits ausverkauft. Restliche Stehplatzkarten sind im Vorverkauf noch erhältlich.

Fried (früher Saloch) wird beim W. A. G. einen Vertrag unterschreiben.

### Wintersport.

#### Schneeverichte.

(Eigener Telegrammblatt)

Beitlich: 40 Centimeter Altharsch. Abfahrt bis ins Tal. Spital am Semmering: Südseitig schneefrei, start bereit, Minus 4 Grad. Semmering: Abfahrt mittelmäßig bis 900 Meter, Minus 3 Grad. Wind, Sonne. Neuberg: Ab 800 Meter verharscht, Tauwetter. Märzaußschlag: Abfahrt teilweise bereit, nordseitige Übungsweisen gut, Minus 3 Grad. Mitterndorf (Pinzgau): 80 Centimeter Altschnee. 40 Centimeter Neuschnee, Bulver, Sonne. Lisenfels: über 1000 Meter 5 Centimeter Neuschnee, Nachtfrost, Sonne. Rienberg bei Gaming: Harschige Abfahrt, nordseitig bis 1100 Meter, Nachtfrost. Hirschwang: Raxalpe, Ebenwald und Kesselgraben Stibahnen gut, Plus 2 Grad. Hallstatt: Bulver, Abfahrt bis Tropfstein, Minus 10 Grad. Admont: Stifähre bis ins Tal, Harsch klar, Plus 5 Grad. Mariazell: Abfahrt bis 1200 Meter, Sonne, Wind, Plus 1 Grad. Haus bei Schladming: Stifähre bis ins Tal, Minus 2 Grad, bewölkt.

Leichte Schneeverichte. Piesting (Wandern): Schneefrei, bewölkt, -8 Grad. — Kaltenleutgeben: kein Schnee, +2 Grad. — Uspanig: Abfahrt schlecht, wenig Schnee, Nebel, -2 Grad. — Türlbach: Ab 800 Meter 10 Centimeter Altschnee, +6 Grad. — Puchberg (Ochsenschneiberg): 10 Centimeter Bulver, Abfahrt bis 1200 Meter, klar, -2 Grad.

### Heute Ankunft der Engländer.

Die englische Eishockeymannschaft, die morgen Sonntag und Dienstag gegen das österreichische Team antritt, trifft heute Samstag um 21.30 Uhr im Westbahnhof ein. Die Gäste treten in folgender Aufstellung an: Rogers; Tait, Greenwood; Cuthbert und die Gebrüder Carruthers.

Das Jugend-Wintersportfest, das bereits zweimal verschoben werden mußte und nun morgen in Mariazell abgehalten hätte werden sollen, wurde wegen ungünstiger Schneeverhältnisse endgültig abgesagt.



# Kleines Sportblatt.

## Wien führt auf dem Eise.

Die Europameisterschaft in Troppau. — Ing. Böckl abermals Sieger. — Schäfer Zweiter. — Englands Eishockeyteam in Wien 6:2 geschlagen.

Unsere Eissportgemeinde hatte gestern wieder einmal ihren großen Tag. In Troppau wurde die Europameisterschaft im Kunslauf für Herren zu Ende geführt, die abermals, diesmal zum siebentenmal dem Wiener Ingenieur Willy Böckl (W. E. B.) den Sieg brachte. In Wien gastierte das englische olympische Eishockeyteam, das sich vom Wiener Eislaufverein mit 6:2 geschlagen bekennen musste.

### Böckl nicht zu schlagen.

Troppau, 29. Jänner. (Von unserem nach Troppau entsendeten Berichterstatter.) Was wir bereits Samstag voraussagten, ist prompt eingetroffen. Böckl befindet sich in blinder Verfassung und dürfte in dieser kaum einen Gegner in St. Moritz zu fürchten haben. Zum siebentenmal gewann er heute vor Schäfer den Europameistertitel, jedenfalls eine einzige dastehende Leistung.

Interessant ist, daß der Österreichische Meister Dr. Preiseder, der vor kurzem in Jindřich Schäfer auf den zweiten Platz verwies, sich diesmal hinter dem jungen Herren mit dem dritten Platz begnügen mußte.

Etwas schwächer war Wrede. Auch in allen anderen Konkurrenzen gab es schöne Erfolge der Wiener Schule. Im Damenlauf besiegte Brunner und im Paarlauf Brunner-Wrede den ersten Platz.

Nachstehend die einzelnen Ergebnisse. Europameisterschaft für Herren: Ing. Böckl (Wien) 6, 871.70; Schäfer (Wien) 11, 362.05; Dr. Preiseder (Wien) 18, 348.45; Wrede (Wien) 20, 327.9. — Damenläufen: M. Brunner (Wien) 5, 285; Hecht (Budapest) 10, 247; Horning (Wien) 15, 236; Paarläufen: Brunner-

Wrede (Wien) 7, 5; Hoppe-Hoppe (Troppau) 11, 5; Ritter-Szabo (Budapest) 14. Langbewerb: Klinger-Peter (Wien) 6; Bosily-Hanke (Wien) 11; Just-Richter (Wien).

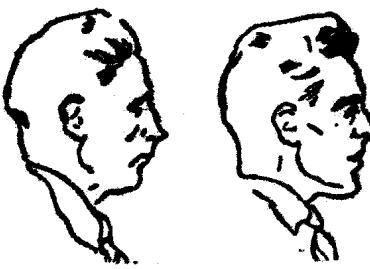
### keine Extralasse.

W. E. B.—Englisches Team 6:2.

Wir haben gestern darauf hingewiesen, daß England heute keine Eishockeymannschaft von Kalte besitzt, demnach eine Niederlage des Wiener Eislaufvereines als die unangenehmste Überraschung bezeichnet werden müßte. Wien siegte wohl recht überlegen mit 6:2 (1:1, 2:0, 3:1), konnte aber trotzdem nicht imponieren.

Ein Teil der Wiener Spieler ist außer Form.

Einzig und allein Göbel im Sturmzentrum stellte voll seinen Mann. Bei den Engländern konnte bloß der in Wien von den Oxfordern her bekannte Campbell sowie Githberth gefallen. Für die Sieger erzielten Göbel (3), Bederer (2) und Klang, für die Gäste Campbell und G. Carruthers die Treffer. Schiedsrichter Gödöb, 4000 Zuschauer.



Die Brüder Carruthers spielen nebeneinander im Sturm der Gäste. Rechts Edward, der das zweite Tor für seine Mannschaft schafft.

## Die Meisterschaft.

Vienna geschlagen. — Simmering rettet einen Punkt.

Die gestern zur Durchführung gelkommenen zwei Punktspiele der Herbstmeisterschaft brachten ebenso viele Überraschungen. Die Vienna unterlag der Hertha mit 3:2 Toren, und Simmering nahm dem favorisierten F. A. C. einen Punkt ab. Nachstehend die Spielberichte:

Hertha — Vienna 3:2 (2:1). Die Döblinger unterlagen gestern, wie so oft schon, dem ungewöhnlichsten Spiele des Gegners, der sich in seine wissenschaftlichen Auseinandersetzungen über das Ballschiben und -ziehen einließ. Die Favoritner kämpften ehrlich und siegten verdient, wenn gleich die Blaugelben zeitweise mehr im Angriff lagen. Döblich, Kreil und Kettner brillierten bei den Siegern, Hofmann und Bium bei den Unterlegenen. Für Hertha stottert Witsch (Elfer, 18. Minute), Eisler (40. und 75. Minute), für die Vienna Novacek (15.) und Svenda (47. Minute). Schiedsrichter Göbel, 5000 Zuschauer.

F. A. C. — Simmering 2:2 (2:1). Die Floridsdorfer enttäuschten gestern auf der ganzen Linie. Der neue Mann Kubisch im Angriff-

zentrum konnte Iazda nicht ersehnen, und da sonst in der Elf nur jüngere Leute tätig sind, fehlt die überlegene Führung. Simmering war weit besser als die Gäste. Allen voran sind Soldatik und Danis, ferner Włodzimierz und Ligner zu erwähnen. Bierkt (5.) und Danis (Elfer, 55. Minute) stotterten für Simmering, Banger (80.) und Hummelsberger (Elfer, 39. Minute) für den F. A. C. Schiedsrichter Frankenstein, 3000 Zuschauer.

### Freundschaftsspiele.

Rapid — W. A. C. 6:2 (1:1). Die Hüttendorfer konnten gestern schon besser als in den letzten Treffen gefallen und fertigten die Brüderauer sicher ab. Der W. A. C. hatte keinen schlechten Start, versagte aber nach der Pause. Für die Sieger stottert Wessely (2), Wondrak (2) und Hoffmann (2), für den W. A. C. Stubeck und Dumser. Schiedsrichter Beck, 3000 Zuschauer.

Hakoah — Slovan 2:2 (0:1). Beide Teams traten mit neuen Leuten an, von denen sich aber nur wenige bewährten. Weißig war Schiedsrichter Amstler, der unter anderem der Hakoah einen regulären Treffer versagte. Böckl und Grüner waren die Schützen der Tschechen, Barabat stottert zweimal für die Hakoah, 1000 Zuschauer.

Sportklub — Wacker 3:2 (3:0). Die Donauhauer führten gestern ein erfreuliches Spiel vor und siegten verdient. Bei Wacker befriedigte die Neuerwerbung Fischer. Urban und Billmeier (2) stotterten für die Sieger, Windtner und Artes (Eigentor) für Wacker. Schiedsrichter Ziegler, 2500 Zuschauer.

Austria — Donau 3:0 (3:0). Die St. Geiter siegten, ohne sich sonderlich anstrengten. Tore: Kugz, Hoffmann und Sindelar. Schiedsrichter Pruschina.

Admira — Nicholson 4:1 (3:1). Nicholson war besser, als das Resultat besagt. Siegl (2) und Schall (2) stotterten für Jedsee, Gottwald für Nicholson. Schiedsrichter Kaufmann, 1000 Zuschauer.

Der Wiener Cup W. A. C.—Rapid Oberlaa 4:1 (3:0). Mit Ach und Krach konnte diesmal der W. A. C. den Probingsverein besiegen. Tore: Hierländer (2), Müller und Weiß, für Rapid Oberlaa Steinhauser. Schiedsrichter Thurner, 1500 Zuschauer.

Weitere Spiele: Gersthof—Vittoria XXI 1:1; Vorwärts 06—Sparta 16 3:0; Weiße Elf—Frem 8:2; St. Marx—Masen-Sportfreunde 5:0; Bewegung 20—S. C. 16 1:0; Rudolfsbügel—Neubau 6:4; Erideter—Vittoria 5 2:2; Meidlinger S. J.—Moravia 7:2.

## Arbeiterfußball.

Wieden Meister. — Columbia unterliegt 1:0.

Das gestrige Entscheidungsspiel in der ersten Klasse Ost brachte Wieden einen etwas glücklichen und knappen Sieg von 1:0 über Columbia und erzielte damit insgesamt 23 Punkte vor Nord-Wien und Donau, die es auf je 22 Punkte gebracht hatten. Den einzigen Treffer des gestrigen Spiels, dem 3000 Zuschauer bewohnten, erzielte Schneider.

## Ungarn siegt in Stockholm.

Die Weltmeisterschaft im Ping-Pong.

In der Entscheidung um die Weltmeisterschaft im Ping-Pong siegten Ungarn die Vertreter Österreich und Englands mit je 5:2 und Österreich fertigte England ebenfalls 5:2 ab. Die Platzierung lautet demnach: 1. Ungarn, 2. Österreich, 3. England. Im Herrendouble wurden die Österreichischen Siebster-Chum Weltmeister.

## Wintersport.

### Eishockey.

Semmerling: O. W. S.—Cottage E. B. 4:2; B. G. B.—O. W. S. 4:1; W. O. B.—Enzian 10:2. — Innsbruck: I. G. B.—Münchner E. B. 7:3 und 0:2.

Harald Baumgarten siegte in Mittendorf in der Dreiländer-Meisterschaft vor Bugel und Bosifio.

### Regelkenntnis auch in England.

Beim Fußballspiel gibt es oft derart verzweigte Situationen, daß oft selbst routinierte, in zahlreichen Schlochern erprobte Spieler sich nicht zu helfen wissen. Dass die Regelkenntnis aber nicht nur bei uns, sondern auch in England bei reinlichen Situationen heranbeschwören kann, beweist nachstehender Vorfall, der sich bei einem Match Newcastle—Bury ereignete. Der Schiedsrichter gab wenige Meter vor dem Tor einen Freistoß gegen Bury, weil Bury's Tormann den Ball länger als die erlaubte Zahl von Schritten getragen hatte. Nun ergrab sich die merkwürdige Situation, daß man weder bei Bury noch bei Newcastle genau wußte, was jetzt zu geschehen habe. Nach langen Unterhandlungen und Beratungen wurde der indirekte Freistoß doch ausgeführt und im letzten Moment von Bury's Torwart, der sich jetzt tatsächlich knapp neben den Torpfosten gestellt hatte, gehalten.


**Sport**
**Subball.****Wettspiele des Sonntags.**

Der gefügte Sonntag brachte bereits ein recht umfangreiches Programm. Zwei Meisterschaftsspiele, ein Cupspiel und mehrere Freundschaftstreffen boten reiche Abwechslung.

**Hertha gegen Wiener 3:2 (2:1).**

Wiener hatte zwar mehr vom Spiel, die Verteidigung der Hertha gestörte aber durch energische Arbeiten immer wieder die Angriffe der Gegner, die viel zu kompliziert aufgebaut waren. So holten sich die Favoritinnen beide Punkte, wogegen die Döblinger mit vier Punkten hinter der Admirals an zweiter Stelle blieben. **Roade** und **Spanda** schossen die Tore der Unterlegenen, für die Sieger waren **Wiltischel** (Elfer) und **Cesar** (2) erfolgreich.

**F. A. C. gegen Simmering 2:2 (2:1).**

Auch dieses Spiel zählte noch zur Herbstserie der Meisterschaft, die nunmehr abgeschlossen erscheint. Der Kampf war vollkommen gleichwertig, ausgesuchte Leistungen schuf man von den beiderseitigen Verteidigern. **Silldauer** bringt Simmering in Führung, **Zanger** gleicht aus und **Schumemberger** (Elfer) sichert den Gloriaisdorfern die Vorsprung, den aber **Danis** (Elfer) wieder aufholen kann.

**Das Cupspiel W. A. C.—Rapid—Oberlaa**, das nach dem unentschiedenen Ausgang vom letzten Sonntag neu ausgetragen werden muhte, brachte dem **W. A. C.** einen 4:1 (3:0) Sieg.

Die Freundschaftsspiele brachten nachstehende Ergebnisse: **Rapido**—**W. A. C.** 6:2 (1:1); **Sportclub Wacker** 3:2 (3:0); **Slovan**—**Saltoch** 2:2 (1:0); **Admira**—**Nicholson** 4:1 (3:1); **Austria**—**Donau** 8:0 (3:0); **Rudolfs hügel**—**Neubau** 6:4 (2:2).

Zur zweiten Liga fand ein Meisterschaftsspiel statt. **Gersthof** spielte gegen **Viktoria XXI** 1:1 (0:0).

**Tissport.****Europameisterschaften im Herrentunislauf.**

**Ing. Bööhl** — **Europameister.**

**Drehticker der Reichsport.**

**Troppau**, 29. Jänner.

Auf dem Platz des Troppauer Eislaufvereines, einer Anlage, die durch ihre Größe geradezu imponierend wirkt, wurden heute die Europameisterschaften im Herrentunislauf an Ende geführt. 16.000 Zuschauer wohnten den Vorführungen bei, die durchwegs ganz hervorragende Leistungen brachten. Der Sieg fiel erwartungsgemäß an den langjährigen Weltmeister **Ing. Willi Bööhl** (Wiener Eislaufverein), der noch immer auf voller Höhe seines Könnens steht. Aber auch die Darbietungen **Schäfers**, **Dr. Preiseiders** und **Wredes** fanden oft und oft den Beifall der Zuschauer.

**Radstand verhältnis.**

**Die blaue Wand.**

Von Richard Watson-Gibb.

„Ich bin bereit!“ antwortete er gesagt. „Ich fühle daß ich sie mir noch einmal gemessen nur. Sie ist für mich so neu und frisch und schön, wie an dem Tage, da ich sie zum erstenmal sah. Und ich liebe sie jetzt, wie ich sie nie zuvor geliebt habe!“

„Dann rausch in den Wagen!“ befahl ich und mich zu dem Chauffeur wendend, stürzte ich ihn zu: „Zu den Marburs. Da, wo wir heute morgen waren. Und — so raus! Sie können!“

Erschrocken. Aber ich glaube, Estabrook flüchtete in stillen ebenso wie ich über die Vorrichtung, mit der er an den Kreuzungen das Tempo verlangsamte und endlich um der polizeilichen Anordnung gemäß den Verkehr nicht zu stören, vor dem Hause des Bankiers wendete. Wir ließen uns beide nicht die Zeit, nach diesen Fenstern hinaufzublicken, sondern eilten auf die Estabrook'sche Türe zu. Ich drückte den Knopf inmitten der chinesischen Bronze.

Plötzlich aber packte mich der unglückliche Ehegatte beim Kragen.

„Mein Versprechen!“ rief er aus.

„Wollen Sie es wirklich um jeden Preis einhalten?“

„Ja!“ entgegnete er. „Sie hat mein Wort.“ „Wohl!“ fuhr er mit ärgerlich heraus. „Doch es ist mit keinem Ehrenwort so buchstäblich nahm und daß er gewissenhaft bis zur Unverstumt war, schien mir mehr die Eigenschaft einer weiblichen als einer männlichen Natur zu sein und eher lächerlich als hochherzig.

„Na, dann marten Sie hier!“ fuhr ich ihm an, als Margaret Murchie mir die Tür öffnete. „Wenn es nötig ist, rufe ich Sie.“

Die alte Diennerin sagte nichts, bis wir uns auf der Treppe befanden, aber ihr Gesicht war bleich vor Angst.

Ich las darin das Wort, das sie uns telephonisch übermittelt hatte. Ich wußt nicht, ob ich es mir nur eingebildete, jedenfalls hatte ich die deutliche Empfindung, daß wir jetzt vor einer Krise standen und daß die unerklärlichen Ereignisse, die ich beobachtet hatte, jetzt zu irgend einem plötzlichen Schluß kommen müssten.

Margarets erste Worte hingen nicht sehr herabhängend. Sie streckte ihre großen Hände aus, als wolle sie eine Fahrt abwehren, und rückte mir zu:

„Der fragende Laut! Der schwache, fragende Laut!“ Ich packte sie bei den Schultern. „Keine hysterischen Anwandlungen!“ sagte ich energisch. „Jetzt kann jede

Nur **Bööhl** besiegte Technik sicherte ihm den ersten Platz. Gegen die übermächtige Konkurrenz der Wiener hatten die Tschechen und Ungarn nichts zu bestehen.

**Schäfer** konnte in durchaus sicherer Manier den zweiten Platz belegen und den österreichischen Meister **Dr. Preiseider** auf die dritte Stelle zurückdrängen. Ein eindrucksvoller Sieg hat der 19jährige Schäfer diesmal dokumentiert, daß in ihm wohl der künftige Weltmeister zu suchen ist.

Im internationalen Damenlauf stand der Sieg der Wienerin **Fräulein Melitta Brunner** nie in Frage, obwohl sie in der Budapesterin **Fräulein Géret** eine nicht zu unterschätzende Konkurrenz hatte.

Im Rennen gewannen **Brunner** und **Wrede** überlegen. Die beiden ungarischen Paare konnten diesmal nicht so gut gefallen, wie bei ihrem Wiener Start.

Die Ergebnisse des Sonntags waren:

**Europameisterschaft im Herrentunislauf:** 1. **Ing. Willi Bööhl** (Wien), **Blazsik** 6. Runde 31:70; 2. **Karl Schäfer** (Wien), 11. Runde 32:03; 3. **Dr. Preiseider** (Wien), 13. Runde 34:45; 4. **Rudwig Wrede** (Wien), 20. Runde 32:9; 5. **Pragowisch** (Troppau), 25. Runde 28:7; 6. **Gappe** (Gronbogen).

**Internationales Damenlauf:** 1. **Melitta Brunner** (Wien), 5. Runde 26:5; 2. **Edith Géret** (Budapest), 10. Runde 24:7; 3. **Gerda Horning** (Wien), 15. Runde 23:7.

**Internationales Paarlauf:** 1. **Brunner**—**Wrede** (Wien), 75; 2. **Hoppe**—**Hoppe** (Troppau), 11:5; 3. **Kotter**—**Szalay** (Budapest), 17.

**Tanzen:** 1. **Klinger**—**Weter** (Wien) 6; 2. **Bosacki**—**Monconi**—**Ganke** (Wien) 11; 3. **Gust**—**Nichter** 18.

Das Eisstockschießen, das vormittag zwischen dem Budapester Eislaufverein und dem Troppauer Eislaufverein stattfand, endete 2:2 (2:1, 0:0, 0:1) unentschieden. Im ersten Drittel waren die Budapester überlegen, gegen Schluss kamen dann die Troppauer in Schwung und erreichten noch den Ausgleich. Minder und Weiner waren für den Budapester Eislaufverein, Schindler und Hein für den Troppauer Eislaufverein erfolgreich.

**Eisstockschießen am Samstag.**

Von unserem Korrespondenten.

**Semmering, 29. Jänner.**

Heute fanden hier nur drei Wettspiele statt. Im ersten siegte der Winterportclub gegen **Cottage** 4:2 (1:1, 1:2:0). Die Tore des Sieges schossen **Sebälter** (2), **Mayringer** und **Mau**. Für die Unterlegenen war **Glas** beibehalten erfolgreich.

Der Wiener Eislaufverein siegte vormittag gegen den Sp. A. **Enzian** 11:2 (3:1, 4:1, 4:0) und nachmittag gegen die Heimrivalen des **De. W. S. C.** 4:1 (1:0, 1:0, 3:0).

Der Wiener Eislaufverein schlug gestern das englische Team 6:2 (1:1, 3:0, 2:1). Dem Spiele wohnten 4000 Zuschauer bei.

**Wettbewerbe in Innsbruck.**

**Wintersport.**

**Skirennen am Weltcup.**

**Wintersport.**

